THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 339 Kleine Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Dienstag, den 3. Febraur 1914.—5 Uhr-Ausgabe. — 26. Jahrgang—No. 28

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Kongreß.

Die Burnett'sche Einwanderungsbill scheint durchzudringen.—Falsche Angaben über amerikanische und deutsche Flottenstärke im Flottenjahrbuch.

Washington, D. K., 3. Febr. Die endgiltige Abstimmung über die Burnett'sche Einwanderungsvorlage wurde von Neuem verschoben, nachdem das Abgeordnetenhaus mit 173 gegen 120 Stimmen den, vom Abgeordneten Goldfogle von New York gestellten Antrag, den sog. Bildungstest aus der Vorlage zu streichen, abgelehnt hatte. Wegen dieser Klausel hatte Präsident Taft seinerzeit eine ähnliche vom Kongreß angenommene Einwanderungsvorlage vetirt.

Präsident Wilson hatte gestern Nachmittag erklärt, er wolle nicht eher seine Stellung zu dem Bildungstest bekannt geben, als bis er mit den zuständigen Kongreßkomites Rücksprache genommen; doch von privater Seite verlautet, der Präsident sei dem Bildungstest abgeneigt, weil er ihn nicht für ein gerechtes Kriterium für den Karakter der Einwanderer hält.

Gegen das Flottendepartement wurde die Anklage erhoben, „Ungenauigkeiten" in das Jahrbuch für 1913 eingeschmuggelt zu haben, um den Anschein zu erwecken, als ob die amerikanische Kriegsmarine schwächer sei, als die deutsche, und nicht an zweiter, sondern erst an dritter Stelle als Flottenmacht käme. Die Behauptung wurde von den Abgeordneten Witherspoon (Mississippi) und Hensley (Missouri) aufgestellt, die beide Mitglieder des Ausschusses für Marineangelegenheiten sind. Auf Ersuchen der Beiden, die Gegner einer großen Kriegsmarine sind, war Marinesekretär Daniels vor dem Komite erschienen und gab zu, daß die amerikanische Kriegsflotte der deutschen an Tonnengehalt überlegen sei, und daß die Ver. Staaten 7 Linienschiffe mehr haben, als Deutschland. Er fügte hinzu, er sei kein Sachverständiger und müsse sich daher auf die Berichte sachverständiger Beamten in seinem Departement verlassen.

Die beiden Abgeordneten stellten durch ihre Fragen fest, daß drei amerikanische Linienschiffe: die „Oregon", „Massachusetts" und „Indiana", die denselben Tonnengehalt und sogar schwerere Geschütze haben, als 10 deutsche Linienschiffe, die in dem Jahrbuch angegeben sind, in diesem nicht enthalten sind.

Washington, D. K., 3. Febr. Bei der Fortsetzung der Debatte über die Einwanderungsbill im Abgeordnetenhause erzwingt der Abg. Burnett, welcher die Vorlage beratet, beständig Namensaufrufe, um festzustellen, ob ein Quorum anwesend ist, ehe der Hayes'sche Zusatz für die Ausschließung der Asiaten angenommen wird.

Vor dem Justizkomite des Hauses machten Seth Low von Brooklyn, N. Y., Aussagen über die Antitrustbills der Administration.

Im Senat brachte der Progressist Norris eine Resolution ein, welche verlangt, daß die Zwischenstaatl. Verkehrskommission ihre Untersuchung der New Haven Bahnaffären auf's Neue eröffne.

Washington, D. K., 3. Febr. Nachdem der republikanische Führer Mann und der demokratische Führer Sherley im Abgeordnetenhause eindringlich gegen die Zusätze zur Einwanderungsbill gesprochen, wurden dieselben verworfen, obwohl gestern eine starke Stimmung für dieselben vorhanden gewesen war.

Arbeit und Kapital.

Indianapolis, 3. Febr. Das Lohnskalakomite unterbreitete dem Konvent der Vereinigten Grubenarbeiter von Amerika seinen Bericht, welcher Lohnerhöhungen um 5 bis 10 Cents pro Tonne und Samstagshalbfeiertag empfiehlt.

Dieser Bericht bildet, wie immer, die Grundlage für gemeinsame Verhandlungen zwischen Vertretern der Grubenarbeiter und der Grubenbesitzer, nächsten Donnerstag in Philadelphia zu eröffnen.

Columbus, O., 3. Febr. Im Bundesdistriktsgericht dahier suchte die „Federal Glaß Co." um einen Einhaltsbefehl nach, welcher die Gewerkschaft der amerikanischen Flintglasarbeiter verhindern würde, das Betreiben ihrer Anlage dahier durch Nichtgewerkschaftler zu stören. Ein Streik gegen dieses Geschäft ist seit dem 17. Juli 1913 im Gange.

Bundesrichter Sater lud 21 Zeugen für die Verhöre über den obigen Antrag vor.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: President Grant von Hamburg; Mesaba von London; Martha Washington von Triest.
Livorno: Calabria von New York.
Palermo: Ancona, von New York und Philadelphia.
Neapel: Germania von New York.
London: Minnewaska von New York.
Bremen: Scharnhorst von Baltimore.

Abgegangen:

New York: Rotterdam nach Rotterdam.
Fiume: Franconia nach New York.
Neapel: Regina d'Italia nach New York.
Messina: Ultonia, von Fiume nach New York.
Am Lizard vorbei: Chicago, von Havre nach New York.

331,000 Arbeitslose.

Zustände in New York am schlimmsten seit 1907.

New York, 3. Febr. Eine Statistik, welche das Stellennachweisbüro der Gesellschaft zur Verbesserung der Lage der Armen zusammengestellt hat, ergibt, daß gegenwärtig 331,000 Männer in New York beschäftigungslos sind.

Darunter sind 140,000 allgemeine Arbeiter. Nächstdem kommen die Baugewerbe mit 70,000 Beschäftigungslosen. Ferner die Strandverlader mit 18,000 Arbeitslosen, Mäntel- und Anzugsschneider mit 18,000, allgemeine Schneider und Kleiderpresser mit 6000, Buchhalter, Rechnungsführer und Clerks mit 5000, Handwerker mit 4500, Matrosen und andere Bootsleute mit 4200, Barbiere, Kutscher und Maschinisten und Heizer mit je 3000, u. s. w.

Das obige Büro erklärt, diese Ziffern enthielten noch die wichtigsten Schätzungen; und die Lage sei die schlimmste seit dem Winter von 1907 auf 1908!

Doch erwartet die Mehrheit der Arbeitgeber, daß binnen sehr wenigen Monaten sich wieder normale Geschäftsverhältnisse einstellen werden.

Bahnunglück.

Zugzusammenstoß im Nebel.

St. Louis, 3. Febr. Ein Personenzug der Wabashbahn stieß hier im Nebel mit einem Personenzuge der Chicago & Altonbahn zusammen. Beide Züge waren von Chicago gekommen. Die Passagiere wurden schlimm aufgerüttelt, doch wurde Niemand verletzt.

Auch führte der Morgennebel hier und in den Vorstädten zu zahlreichen Straßenbahnunfällen.

Ausland.

Mexiko und „Wir".

Waffensperre wird noch heute aufgehoben?

Washington, D. K., 3. Febr. Eine wichtige neue Ankündigung bezüglich der mexikanischen Lage wird jeden Augenblick erwartet.

Beamte, die in beständiger Fühlung mit den mexikanischen Feldzügen stehen, sagen Folgendes:

Die Streitkräfte der Verfassungsparteiler seien in großem Nachteil durch den Mangel an schwerer Artillerie. Wenn die amerikanische Regierung sich zur Aufhebung des Waffenausfuhrverbots nach Mexiko entschließe, so geschehe das nicht aus Sympathie für die eine oder andere Seite, sondern lediglich in der Erwartung, daß solcherart das Blutvergießen zu rascherem Abschluß komme.

Gegen „Verpreußung" der Jugend

Berlin, 3. Febr. Der Konflikt in den Reichslanden geht weiter. Die Budgetkommission der zweiten Kammer des Landtags von Elsaß-Lothringen strich einmütig den Betrag für Jugendpflege. Die Redner betonten, daß nach den Vorkommnissen von Zabern die Tätigkeit eines Verbands, in dessen Leitung die Spitzen der Zivilverwaltung und Generale zusammenwirken, nichts Günstiges verspreche. Landesmittel für die „Verpreußung" der Jugend wolle man nicht bewilligen.

Die Budgetkommission strich ferner die Gehälter aller Gendarmerieoffiziere. Das geschah zum Protest gegen die Versetzung des Brigadiers Schotte von seinem Standort Zabern, welcher bei der gerichtlichen Verhandlung aussagte, daß Kreisdirektor Mahl den Versuch gemacht habe, die Gendarmen zu beeinflussen.

Heilsarmeelogirhaus brennt!

St. John, N. B., 3. Febr. Zwischen 50 und 75 Personen wurden zur Flucht aus einem siebenstöckigen Logirhause der Heilsarmee genötigt, als um halb 6 Uhr Morgens ein Feuer ausbrach und rasch um sich griff. Mehrere Männer wurden bewußtlos herausgetragen.

Eine noch unbestätigte Angabe besagt, es seien auch mehrere Menschen umgekommen. Es war kein Register über die Gäste des Hauses geführt worden.

(Dies ist schon der dritte schlimme Brand eines Heilsarmeelogirhauses in wenigen Monaten.)

In Frankfurt verhaftet.

Frankfurt a. M., 3. Febr. Auf Ersuchen der Behörden von Philadelphia verhaftete die hiesige Polizei den Italiener „Pezivolli" unter dem Verdacht des Schwestermordes. Der Gefangene bekannte schließlich, nicht nur seine Schwester, sondern auch seine Gattin am 30. November v. J. in Philadelphia erschossen zu haben. Auch gestand er, daß er einen falschen Namen führte und von Hause aus Palendrini eißt.

Das Auslieferungsverfahren ist bereits eingeleitet.

Neuer Kampf in Marokko.

Madrid, Spanien, 3. Febr. Bei Tetuan haben neue blutige Kämpfe zwischen den spanischen Truppen und den Mauren stattgefunden. Die Eingeborenen wurden nach einem erbitterten Gefecht, in welchem die Spanier 26 Mann verloren, zurückgeworfen. Erstere sollen mehrere Hundert Tote gehabt haben.

Noch abwartend.

Berliner Blätter gegenüber dem neuen Kurs in den Reichslanden.—Regierung strebt Beruhigung an. — Polizei in Braunschweig unterdrückte sozialistische Parade blutig. — Passagier in einem Zugabteil beraubt und angeschossen. — Gasexplosion in einem Leipziger Gebäude.—Neuer Sittenskandal in Posen.

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 3. Febr. Die Berliner Zeitungen zeigen sich allgemein gegenüber dem neuen Kurs in Elsaß-Lothringen noch zurückhaltend, trotz des günstigen Urteils eingeweihter Kreise.

Graf v. Rödern, der neue Staatssekretär für die Reichslande, konferirte mit dem Kaiser und dem Reichskanzler und reiste dann sofort nach Straßburg ab. (Er wird mehrere Monate Gelegenheit haben, sich in seine Berufspflichten einzuarbeiten, da der zurückgetretene Statthalter Wedl sich bewegen ließ, vorerst noch das Amt zu führen.)

Der Zaberner Kreisdirektor, Mahl, tauscht mit dem Kreisdirektor von Tann, Oberelsaß, Dr. Beyerlein (einem Altdeutschen.) Die Versetzung v. Reuters und v. Forstners bildet eine weitere Beruhigungsmaßregel.

Hervorgehoben wird, daß man auch die baldige Rückkehr des 99. Infanterieregiments, unter neuem Oberkommando, nach Zabern erwartet.

England bestellt noch einen Parseval.

England hat in Bitterfeld bereits das fünfte Parseval'sche Lenkluftschiff bestellt.

Tumult bei soz. Stimmrechtskundgebung

Die Polizei in Braunschweig unterdrückte eine sozialistische Wahlrechtskundgebung. Darauf beriefen die Sozialisten eine Protestversammlung ein, welche am Sonntag stattfand. Nach Schluß der Versammlung zog eine Schaar nach der Schloßgegend hin. An der Hasenbrücke hatte sie einen Zusammenstoß mit der Polizei; es gab blutige Köpfe, zahlreiche Personen wurden verletzt, und viele Verhaftungen wurden vorgenommen.

Bahnzugräuber!

Bei Saarbrücken wurde auf einem Nachtpersonenzug die Notleine gezogen; der Zug hielt, ein Mann sprang heraus und verschwand im Walde. In dem Abteil aber, welches er soeben verlassen hatte, lag ein Berliner Namens Albert Schichtel, durch zwei Schüsse schwer verletzt. Er gab an, daß der Unbekannte, der eine Eisenbahnmütze trug, in das Abteil gedrungen sei, die Geldtasche verlangt und geschossen habe. Geld und Taschenuhr fehlen.

Explosion infolge Gaslecks!

Im Kellergeschoß eines Buchhändlerhauses in Leipzig, wo sich auch die Restauration Gutenberg befindet, drang ein starker Gasgeruch von unten empor und veranlaßte die Angestellten, sofort Nachforschungen anzustellen. Trotz der Warnung drangen sie mit einem offenen Licht vor, — es erfolgte eine furchtbare Explosion, und vier Leute wurden schwer verletzt. Oben warf die starke Erschütterung Tanzende nieder; und Fenster und Türen wurden ausgedrückt.

Wieder ein Sittlichkeitsskandal.

In der Stadt Posen wurden ein geachteter Malermeister, ein Versicherungsinspektor, der Sohn eines Rittergutsbesitzers und noch zwei Andere wegen Sittlichkeitsvergehen an Schulmädchen verhaftet.

Rundreise erfolglos.

Wien, 3. Febr. Der griechische Ministerpräsident Venizelos, welcher von Berlin in Wien eingetroffen war, ist vom Kaiserkönig Franz Joseph empfangen worden. Anläßlich der Audienz hat der Premier das Großkreuz des Leopoldordens erhalten.

In bestunterrichteten Kreisen gilt der Erfolg der Rundreise des hellenischen Staatsmanns als zweifelhaft. Ein Anschluß des Dreibunds an den, von Sir Edward Grey, dem britischen Staatssekretär des Aeußern, gemachten Vorschlag einer Flottendemonstration im Piräus zugunsten Griechenlands und gegen die Türkei wird nicht erwartet. Höchstens wird der Dreibund, wie man meint, in versöhnlichem Sinne in Konstantinopel einwirken, in der Richtung einer friedlichen Beilegung des Streites um die Aegäischen Inseln.

Nach Dafürhalten muß Griechenland jedenfalls Süd-Albanien räumen.

Ausgleichsaussichten schlecht.

Die gemeldete Heimsendung des Abgeordnetenhauses des Reichsrats auf sechs Wochen, ein anerkannter Erfolg der Geschäftssperre der Tschechen, wird auf das eifrigste besprochen.

Ueber die unmittelbaren Folgen des Ereignisses herrscht kaum eine Meinungsverschiedenheit. Der Ausgleich zwischen Deutschen und Tschechen, um dessen Zustandebringen sich Ministerpräsident Graf Stürgkh neuerdings energisch bemüht hat, erscheint im Augenblick aussichtsloser, denn je.

Buchdruckerstreik beigelegt.

Nach mehrtägigen Verhandlungen ist nunmehr in allen Hauptfragen in dem großen in Böhmen begonnenen Buchdruckerstreik, welcher seit Monaten andauerte und teilweise das ganze Buchdruckergewerbe und auch das Zeitungswesen in der österreichischen Monarchie lahm legte, eine Einigung erzielt worden.

Spionagevorschubleistung.

Träger eines bekannten Namens verurteilt.

Berlin, 3. Febr. Freiherr v. d. Goltz, früherer Vizekommandeur in der deutschen Flotte, wurde, wegen Vorschubleistung zur Spionage, zu 3 Monaten Festung verurteilt.

Dagegen wurde er von der Anklage, persönlich Militärgeheimnisse verraten zu haben, freigesprochen.

Große Geheimnißtuerei umgab den Prozeß; die Behörden sagen, die Sicherheit des Staates habe dies geboten.

Der Obige ist ein Neffe des berühmten preußischen Generals und türkischen Paschas Feldmarschall Freiherr Kolmar von der Goltz, welcher früher der Berliner Vertreter der Erhardt'schen Geschützwerke zu Düsseldorf war.

Lokalbericht.

Sind zuversichtlich.

Prohibitionisten rechnen auf genügend Unterschriften für ihre Petition

Lewis und Sullivan.

Bundessenator wird sich angeblich gegen Sullivan erklären und für die Nominirung eines Demokraten aus den Landbezirken des Staats eintreten.

Die prohibitionistischen Elemente, welche versuchen, in der Frühjahrswahl eine Abstimmung über die Frage, ob Wirtschaften in Chicago geschlossen werden sollen oder nicht, herbeizuführen, erklärten heute mit großer Zuversicht, daß sie am Freitag genügend Unterschriften für ihre Petition an die Wahlbehörde beisammen haben würden. Sie rechnen dabei, wie ihr Führer John H. Hill heute erklärte, zum Teil auf die Frauen, die sich heute haben registriren lassen. Für ihre Petition brauchen sie nur 75,000 Unterschriften, d. h. ein Viertel der Stimmen, die in der letzten Stadtwahl abgegeben wurden. Da auch Frauen, die sich heute registriren lassen, Petitionen unterzeichnen können, so werden sie, wie Anwalt Hill erklärte, keine Schwierigkeiten haben, die nötige Anzahl Unterschriften zu erlangen. Nicht weniger als 1000 Freiwillige, die unentgeltlich ihre Dienste zur Verfügung gestellt haben, sind in den Außenbezirken der Stadt tätig. Dazu kommt noch eine geringe Anzahl bezahlter Agenten. Es wird erwartet, daß jeder Sammler 100 Unterschriften beibringen wird. Am Donnerstag Abend werden in der Willard Halle die Petitionsformulare gezählt werden. Anwalt Hill, der trotz des Abratens der Anti-Saloon League unternommen hat, die nötigen Unterschriften für eine Abstimmung zu sammeln, war heute einem Berichterstatter der „Abendpost" gegenüber sehr zuversichtlich, daß er die nötige Zahl Unterschriften erlangen werde. Allerdings sind seine Angaben mit Vorsicht aufzunehmen, da vor einigen Jahren, als er eine ähnliche Aufgabe unternahm, trotz aller vorherigen Versicherungen am entscheidenden Tag einige tausend Stimmen fehlten. Es ist aber nicht zu leugnen, daß ihm und seinen Anhängern dieses Jahr die Aufgabe leichter gemacht ist, da Frauen, die sich heute registriren lassen, die Petitionen unterzeichnen können.

Lewis angeblich gegen Sullivan.

Politische Kreise wurden heute durch die Nachricht überrascht, daß Bundessenator James Hamilton Lewis sich offen gegen die Kandidatur Roger C. Sullivans für den Bundessenat erklären werde. Scharfsichtigen Politikern kam die Nachricht nicht unerwartet. Allerdings hatten sie nicht darauf gerechnet, daß der blondbärtige Senator offen seine Opposition ankündigen werde. Die Nachricht kam von einer Seite, die Senator Lewis nahe steht. Der Senator selbst befindet sich auf der Ueberfahrt von Europa nach den Vereinigten Staaten. Er wird Ende dieser Woche in New York landen und sich sofort nach Chicago begeben zu einer Konferenz mit seinen Anhängern, in der die Senatorenfrage besprochen werden wird. Wie aus dieser Quelle verlautet, wird sich Senator Lewis für die Nomination eines Demokraten aus den Landbezirken aussprechen. Auf wen seine Wahl fallen wird, steht noch nicht fest. An Gründen für den Schritt ist nach der Ansicht demokratischer Politiker kein Mangel. Der Hauptgrund ist, wie verlautet, daß der Senator nicht auf eine Wiederwahl rechnen zu können glaubt, wenn Sullivan nominirt und erwählt werden sollte, da seiner Ansicht nach die Landbezirke des Staates auf der Erwählung eines nicht aus Chicago gebürtigen Senators bestehen würden, wenn seine Amtszeit abläuft. Der zweite Grund ist angeblich, daß Senator Lewis nicht gedenkt, die Vergebung der Patronage im Staat mit Sullivan zu teilen. So lange er allein als demokratischer Vertreter des Staates im Oberhaus sitzt, hat er hinsichtlich der Verteilung der Bundesämter im Staat nicht auf Opposition zu rechnen. Mit dem Vertreter einer anderen Faktion als Kollegen muß er sich mit diesem in die Patronage teilen. Außerdem darf nicht vergessen werden, daß Senator Lewis nie in freundschaftlichen Beziehungen zu Sullivan gestanden hat.

Aus derselben Quelle verlautet, daß Senator Lewis auch nie seine Zustimmung zu der Ernennung Charles R. Cranes zum Botschafter am russischen Hof geben werde. Der Grund für die Opposition ist angeblich darin zu suchen, daß Cranes Freunde in der Legislatur gegen die Erwählung Lewis' zum Senator waren.

Appell an Arbeitsminister.

Soll Verfügung zum Schutz hiesiger Einwanderer erlassen.

Beamte des Schutzverbands für Einwanderer unter dem Vorsitz des Countyratspräsidenten A. A. McCormick und Vertreter hiesiger fremdsprachiger Zeitungen beschlossen heute Mittag bei einem Gabelfrühstück im Hotel La Salle, den Arbeitsminister William James Wilson zu ersuchen, eine Verfügung zu erlassen, nach der alle nach Chicago bestimmten Einwanderer bei ihrer Ankunft nach der neuen Einwanderungsstation an der Süd Wabash Ave. überführt werden sollen. Zweck der Verfügung ist es, die Einwanderer vor der Ausbeutung durch gewissenlose Kutscher, Expreßleute, Schlepper für Hotels u. s. w. zu schützen und ihre Ueberweisung an Verwandte und Freunde oder ihre Weiterbeförderung zu erleichtern. Ein aus Dr. Graham Taylor und John F. Smulski bestehender Unterausschuß wurde ernannt, dem Arbeitsminister die Wünsche des Verbands zu unterbreiten. Die beiden Herren werden sich am Donnerstag oder Freitag nach Washington begeben. Die Versammlung, die von Countyratspräsident McCormick, dem Haupt des Schutzverbands für Einwanderer, einberufen worden war, nahm den folgenden Beschlußantrag an, der dem Minister unterbreitet werden soll: „Die neue Einwanderungsstation, die jetzt für die Aufnahme von Einwanderern fertig ist, kann ihre Aufgabe nicht erfüllen, so lange das Arbeitsministerium nicht eine Verfügung erläßt, daß alle Einwanderer, die nach Chicago bestimmt sind, sofort nach ihrer Ankunft nach der Station überführt werden, u. solange das Arbeitsministerium mit den betr. Eisenbahnen nicht ein Abkommen getroffen hat, daß der Eisenbahnfahrkarte ein Koupon angeheftete ist, der den Einwanderer zur Fahrt vom Bahnhof nach der Station berechtigt. Wir ersuchen daher den Arbeitsminister, eine Verfügung für diesen Zweck in der nächsten Zukunft zu erlassen, so daß das neue System eingeführt werden kann, ehe die starke Frühjahrseinwanderung einsetzt."

Ein von Dr. Taylor gemachter Vorschlag, den Minister zu ersuchen, für die Fahrt vom Bahnhof nach der Einwanderungsstation einen Höchstpreis festzusetzen, fand zwar allgemeine Billigung, doch wurde von der Empfehlung abgesehen, um nicht den Abschluß eines Abkommens mit den Bahnen zu gefährden.

Ausbrecher erschossen.

Oskar von Hagen büßt den Fluchtversuch aus Joliet mit dem Leben.

Der wegen Einbruchs von Chicago nach dem Zuchthaus in Joliet geschickte Oskar von Hagen machte heute, als die im Steinbruch beschäftigten Sträflinge zum Mittagsmahl antraten, einen Fluchtversuch. Er rannte aus der Reihe der Gefangenen und versuchte, unter einem Tor des Steinbruches durchzukriechen. Der Aufseher Jeremias Collins gebot dem Flüchtling Halt und streckte ihn, als Hagen das Gebot mißachtete, mit einem Schuß aus seiner Büchse tot zu Boden. Ein anderer Sträfling, James O'Neill, machte sich die nun entstehende allgemeine Aufregung zunutze und entwich durch das inzwischen geöffnete Tor; er wurde aber bald wieder eingefangen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und morgen; heute Abend viel kälter, niedrigste Luftwärme etwa 14 Grad; mäßiger Nord-, später scharfer Nordwestwind.

Illinois: Im Allgemeinen heiter heute Abend und morgen; heute Abend viel kälter, kalte Welle im Nordwesten, morgen im Südosten kälter.

Indiana: Klar und viel kälter heute Abend und morgen.

Niedermichigan: Klar und viel kälter heute Abend und morgen.

Wiskonsin: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; heute Abend viel kälter, kalte Welle im Südwesten.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 40 Grad, Nachts 12 Uhr 38 Grad, Morgens 6 Uhr 32 Grad, Mittags 12 Uhr 37 Grad.

Sonnenuntergang heute: 5:15.
Sonnenaufgang morgen: 7:10.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 339 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Die Registrirung.

Ein denkwürdiger Tag in Chicagos politischer Geschichte.

Frauen in den Wahllokalen.

Lassen sich für die bevorstehende Wahl als Wähler einschreiben. — Momentbilder aus verschiedenen Wards. — Antisaloon League greift zu unlauteren Mitteln.

Alle Männer und Frauen, die von ihrer jetzigen Wohnung aus nicht registrirt sind, müssen sich heute in die Stammlisten ihres Wahlbezirks eintragen lassen, wenn sie in der Vorwahl für Nominirung von Stadtratskandidaten stimmen wollen. Die Registrirungslokale sind bis neun Uhr Abends geöffnet.

Zum ersten Male findet heute eine besondere Registrirung für eine Vorwahl statt, und zum ersten Male können Frauen sich in die Wählerlisten eintragen lassen unter dem neuen Gesetz, welches das Frauenstimmrecht im Vergleich zu früher beträchtlich ausdehnt. Seitens der Frauenstimmrechtlerinnen sind seit Wochen große Anstrengungen gemacht worden, um Frauen und volljährige Jungfrauen für das Wahlwesen zu interessiren. Man glaubte, in dieser Beziehung eifrig arbeiten zu müssen, um nach der Registrirung überraschende Ergebnisse aufweisen und die oft gehörte Behauptung widerlegen zu können, daß die große Masse der Frauen gar keine politischen Rechte verlangt. Seitens der Wahlkommissäre, die unter der Oberhoheit des Countyrichters Owens steht, ist den Stimmrechtlerinnen das größte Entgegenkommen gezeigt worden. Hunderte von ihnen sind sogar zu Wahlbeamten ernannt worden und erfüllen heute nach gründlichen Vorstudien zum ersten Male die Befugnisse von solchen.

Schon frühmorgens lief aus einem Wahlbezirk der 7. Ward bei der Wahlkommission eine Beschwerde eines weiblichen Wahlrichters ein. Frau Bertha Craft Burholz meldete, daß zwei von ihren männlichen Kollegen, zuwider der einschlägigen Gesetzesbestimmung, schon gestern Abend die Siegel von den ihnen eingehändigten Listenformularen gelöst hätten. Die Sache wurde untersucht, und es zeigte sich, daß die Beschwerde begründet war. Die betreffenden Wahlbeamten: Arthur Laney und Benjamin Leboskey werden nun zur Rechenschaft gezogen werden.

Frau Genevieve Greenwood, Wahlrichterin vom 27. Bezirk der 18. Ward, hatte ebenfalls eine Unregelmäßigkeit zu berichten. Sie meldete, daß die beiden männlichen Wahlrichter es den „Clerks" überlassen hätten, die Listen aus dem Amtslokale der Wahlkommission zu holen, während der Vorschrift nach sie das selber hätten tun müssen. Auch diese Angelegenheit wird untersucht, wie auch ein Gerücht, wonach einer von Frau Greenwoods männlichen Kollegen im Nebenamte ein Taschendieb sein soll.

Machen eifrig Propaganda.

Die Stimmrechtlerinnen, unterstützt von zahlreichen männlichen Befürwortern ihrer Sache, ließen nichts unversucht, die Frauen und Mädchen in möglichst großer Anzahl zur Registrirung zu bewegen. In der 1. Ward machten zu diesem Ende geschulte Krankenpflegerinnen die Runde in den Wohnungen. Sie erboten sich, die Wartung des etwa vorhandenen Nachwuchses zu übernehmen, während die Mütter mittels Kraftwagens zum nächsten Stimmplatz und wieder zurückbefördert wurden. In der 3. Ward ließ eine Frau W. D. Richardson bekannt machen, daß sie Frauen und Mädchen, die sich vielleicht schämen möchten, allein nach dem Wahllokale zu gehen, sichere Begleitung stellen würde, falls sie in ihrer Wohnung, Nr. 4215 Prairie Ave., darum vorsprächen.

Aus der 25. Ward wird gemeldet, daß in dortigen Wahllokalen Mitglieder der „Anti Saloon League" Petitionen aufgelegt haben um die Anordnung einer Abstimmung über die Duldung oder Nichtduldung des Schankgeschäfts in der Aprilwahl. Zahlreiche Frauen sollen auf eine entsprechende Aufforderung hin dieses Gesuch unterzeichnet haben, ohne sich vorher mit dem Inhalt vertraut zu machen.

Voranschläge.

Kanzleivorsteher Wm. H. Stuart von der Wahlkommission erwartete nicht, daß heute mehr als 50,000 Männer sich registriren lassen würden. Es braucht sich nämlich jetzt nicht neu registriren zu lassen, wer für die Herbstwahl des Jahres 1912, oder für die Wahl im vergangenen Frühjahr registrirt war und seither nicht aus seinem damaligen Stimmbezirk verzogen ist. Auch ist noch ein weiterer Registrirungstag vor der eigentlichen Stadtratswahl vorgesehen. Die Zahl der neuen weiblichen Wähler, die sich heute in die Listen einschreiben lassen, veranschlagt Herr Stuart auf 125,000; weitere 125,000, meint er, würden am nächsten Registrirungstage hinzukommen, und dann werde das Wählerheer Chicagos das von New York an Stärke weit hinter sich zurücklassen. New York hatte im vorigen Herbst 669,152 registrirte Wähler. In den Wählerlisten Chicagos standen zur Zeit der letzten Wahl 437,346 Namen — für die Aprilwoche werden es, nach Herrn Stuarts Rechnung, deren 750,000 sein, aber natürlich, er mag sich auch verrechnen.

Heute Mittag hat Herr Stuart Wahllokale in der 2., 3., 5., 6. und 20. Ward besucht. Er hat festgestellt, daß bis dahin in jedem dieser Bezirke durchschnittlich 50 Frauen sich haben registriren lassen. Von der Annahme ausgehend, daß bis zum Schluß der Wahllokale noch etwa doppelt so viele wie vorher sich werden einschreiben lassen, meint Herr Stuart nun, daß man für diesen ersten Tag auf eine Gesammtregistrirung von 150,000 Frauen zählen dürfe.

Berichte aus den Wards.

Ueber den Verlauf der Registrirung liefen im Laufe des Vormittags aus den Wards der Süd- und der Nordseite Meldungen ein, wie folgt:

1. Ward. — Ein großer Eifer, sich registriren zu lassen, wurde hier seitens der Frauen nicht bekundet, wenigstens nicht in den frühen Morgenstunden. Die weiblichen Wahlbeamten ließen sich das aber nicht anfechten. Frl. Freeman, Wahlclerk im 19. Bezirk, ist Lehrerin an der Thorpe Schule in South Chicago. Eine ständige Anstellung als Wahlclerk, meinte sie, würde sie der Lehrtätigkeit vorziehen. Auch seien die Männer so höflich, daß es eine wahre Freude sei, fügte sie hinzu, als einer der Herren Kollegen eine dampfende Kanne Kaffee vor ihr aufpflanzte und sie einlud, es sich schmecken zu lassen. Auch Frl. Jennie M. Kirk, Wahlclerk im 7. Bezirk und wohnhaft im Hotel des Christlichen Frauenvereins, rühmte die Höflichkeit der männlichen Kollegen.

2. Ward. — Diese Ward hat eine starke Negerbevölkerung, und es zeigte sich, daß die Negerinnen hinter ihren weißen Schwestern keineswegs zurückstehen in dem Drang nach erweiterten Rechten. Im 34. Stimmbezirk der Ward amtirte eine farbige Jungfrau, Frl. Lury Jackson, als Wahlclerk. Das Wahllokal ist ein Kramladen an der State Straße. Frl. Jackson stellte mit Genugtuung fest, daß „kein Mann sich erkühnt habe, im Wahllokale zu rauchen." Auch im 35. Bezirk gab es unter den Wahlbeamten eine farbige Dame. Diese sagte, es habe anfänglich Schwierigkeiten gemacht, die Wählerinnen zur Angabe ihres Alters zu bewegen. Als sie aber erfuhren, daß die Angabe Amtsgeheimniß bleibe, seien sie damit herausgekommen.

3. Ward. — In dieser Ward kamen die Frauen gruppenweise nach den Wahllokalen, aber nur wenige begleitet von männlichen Angehörigen. Frau Ella Osborne, Wahlrichterin im 37. Bezirk, überraschte ihre männlichen Kollegen, indem sie die Eidesformel, welche diese aus dem Instruktionsbuch vorzulesen pflegen, den Wählerkandidatinnen auswendig vorsprach.

4. Ward. — In den Vormittagsstunden meldeten sich hier Frauen nur spärlich zur Registrirung. Die weiblichen Wahlbeamten hofften auf Zuwachs für später.

5. Ward. — Hier herrschte in den meisten Bezirken ein fast über alles Erwarten starker Andrang von Frauen und Mädchen zu den Wahllokalen. Im 1. Bezirk wurde einer Frau Margaret Hinchey, die sonst dem friedlichen Berufe der Wäscherin nachgeht, ein Kraftwagen zur Verfügung gestellt, um säumige Frauen und Mädchen heranzuholen. Sie unterzog sich dieser Aufgabe mit wahrer Begeisterung. — Frau Winifred Mathews, 832 W. 32. Str., hatte bisher geglaubt, sie sei erst 58 Jahre alt. Dabei wußte sie aber, daß sie im Jahre 1846 geboren ist. Im Wahllokal wurde ihr zu ihrer Bestürzung heute vorgerechnet, daß sie zehn Jahre mehr auf dem Buckel hat, als sie bislang angenommen. — Im zweiten Bezirk dieser Ward standen schon vor Eröffnung des Wahllokals zehn Frauen — die Gattin des Ald. Martin an der Spitze — bereit, sich einschreiben zu lassen.

6. Ward. — Lebhaft scheint hier das Interesse für das Frauenstimmrecht zu sein. Im 8. Bezirk meinte die als Wahlclerk amtirende Frau Kloese de Vos, daß sich ihres Erachtens jede Frau im Bezirk registriren lassen würde. Ganz so stark wird es aber schwerlich geworden sein — immerhin war aber in fast allen Bezirken die Zahl der Frauen, die sich registiriren ließen, etwa viermal so groß wie die der Männer.

7. Ward. — Frau B. T. Kante, 6142 Greenwood Avenue, darf den Ruhm beanspruchen, heute „am allerersten" registrirt worden zu sein. Sie war schon vor Eröffnung des Wahllokals zur Stelle und wurde registrirt, als die Uhr in dem Wahllokale 8 schlug. Nachher stellte es sich heraus, daß diese Uhr 5 Minuten vorging. Dr. Rose Reading, Wahlrichterin im 24. Bezirk, sprach sich hocherfreut aus über die Massenhaftigkeit, in welcher „Frauen und Mädchen zu den Wahllokalen strömen."

In dem Wahllokale 1310 O. 63. Straße ließ sich u. A. die 84jährige Frau Louise Heath, 6054 Kenwood Avenue, registriren. Auf die Gelegenheit dazu, sagte sie, habe sie seit 60

(Fortsetzung auf der 3. Seite.)

Eine Straßenbekanntschaft.

Humoristischer Roman von Fred. Harold. Deutsch von Anna Kellner.

(5. Fortsetzung.)

Sie wanderten weiter durch die griechischen Säle; dort kannte sie einige von den jungen Künstlern und Künstlerinnen, die die berühmten Statuen kopirten, und so hatte sie sich eine gewisse Vertrautheit mit hellenischer Kunst angeeignet, die Moßcrop entzückte.

„Davon versteh' ich nichts," bemerkte er. „Das ist also ein Hermes und das eine Siegesgöttin und das ein Flußgott. Hier war ich, glaub' ich, noch nie. Es ist reizend — in Ihrer Gesellschaft hier zu sein. Wir ergänzen einander. Aber das hätt' ich mir gleich denken können, daß Sie von griechischer Kunst etwas verstehen würden; es ist nur natürlich, daß Sie eine schöne junge Dame anzieht, sie gehört zu Ihnen."

„Aber, aber," ermahnte sie ihn, indem sie in scherzhaftem Widerspruch den Zeigefinger erhob.

„Ja, wenn ich nicht einmal sagen darf, daß Sie schön sind," sagte er, „dann könnten wir geradesogut gar keinen Geburtstag haben. Aber jetzt wollen wir in die assyrische Abteilung, da bin ich wieder zuhause."

Als sie sich vor den Inschriften von Niniveh und Khorsabad befanden, da strömten die Erläuterungen nur so aus seinem Munde — denn das war sein Fach —, aber er würzte sie alle mit munteren Scherzen. Soviel wußte er davon zu erzählen, daß Vestalia seinen Arm ergriff, um sich darauf zu stützen, als sie durch die langen Korridore schritten. Ihre Berührung elektrisirte ihn. Er war nicht sicher, daß sie alles, was er ihr vortrug, auch aufnahm, aber es war schon reizend, daß sie ein solches Interesse dafür an den Tag legte.

Im Erdgeschoß, in der sogenannten Krypta, standen sie lange vor den Löwen von Assurbanibal, die er ihr erklärte. Sie bemerkte, sie hätte Byrons „Sardanapalus" gelesen, und er erzählte ihr, wie die Griechen, die keine andere Sprache außer der ihren erlernten, den Namen entstellten, und daß die assyrischen Erzählungen von ihrem großen Krieger und König im Munde der Hellenen allmählich mißdeutet, aus ihm die Quintessenz der Verweichlichung und Entartung gemacht wurde. Sie lauschte aufmerksam, während sie sich an ihn lehnte — da bemerkte sie, daß er auch noch andere Zuhörer hatte.

„Entschuldigen Sie," sagte ein Herr hinter ihnen in dringend eifrigem Tone, „aber Sie scheinen ungemein versiert zu sein in bezug auf diese Skulpturen. Darf ich hoffen, daß Sie nichts dagegen haben werden, wenn ich und meine Tochter uns so postiren, daß wir Ihre Erklärungen mitanhören können?"

Das junge Paar wendete sich um und erblickte einen ältlichen Herrn mit einem ungemein gutmütigen Gesicht und schlohweißem Haar und Bart. Er war unauffällig gekleidet und trug in der Hand einen breitrandigen, echten weißen Panama. Er verbeugte sich artig und stellte mit einer Handbewegung die junge Dame an seiner Seite vor.

„Ich wäre glücklich, mein Herr," fuhr der alte Mann fort, „wenn meine Tochter zuhören und so etwas lernen dürfte."

Die Tochter war ein brünettes, volles, sehr elegant gekleidetes junges Mädchen; ihr Gesicht war auffallend orientalisch, das kohlschwarze Haar war nach der neuen Mode tief über die Stirn gelegt, der Teint war elfenbeinfarben. Sie sagte nichts, sondern blickte immerzu Vestalias Haar an.

Moßcrop erwiderte etwas kurz:

„Bitte sehr. Aber ich bin mit meinen Erklärungen gerade fertig."

„Das ist aber schade," versetzte der Fremde mit einem resignirten Seufzer. „Was ich davon gehört habe, ist meiner Ueberzeugung nach erstklassig. Es ist wirklich ein Pech, daß meine Tochter und ich zu spät gekommen sind. Sie haben diesem Zweige der Altertumskunde wohl besonderes Augenmerk geschenkt, mein Herr?"

Der Professor des Kuldeischen nickte.

„Und darf ich mir die Freiheit nehmen, zu fragen," fuhr der alte Herr hartnäckig fort, „ob es Ihr Beruf ist, anderen die Kenntniß zu vermitteln, die Sie sich angeeignet haben?"

Es zuckte belustigt um die Mundwinkel Moßcrops. Wieder nickte er bejahend.

„Ich frage nicht aus purer Neugierde," fuhr der alte Herr fort; „die Sehnsucht meines ganzen Lebens, Europa zu besuchen, die ehrwürdigen Ruinen und Sehenswürdigkeiten von historischem und künstlerischem Interesse zu betrachten, ist mir leider erst um eine Zeit in Erfüllung gegangen, da die Last meiner Jahre, obwohl sie mich nicht verhindert, die großen geistigen Genüsse in mich aufzunehmen, es mir doch erschwert, noch so viel dabei zu lernen, als einstens der Fall gewesen wäre. Mein Alter, das sehe ich nur zu klar, macht es mir ferner unmöglich, einem jüngeren und wissensdurstigeren Geiste unter all diesen Schätzen einer großen, historischen Vergangenheit als Führer und Interpret zu dienen. Ich gestehe das frei und offen ein, und ich wäre sehr froh, wenn sich irgendeine Möglichkeit ergäbe, eine Vereinbarung zu bewerkstelligen, mittelst der eine geeignete Persönlichkeit diesem Nachteil abhelfen könnte."

Die ausgesuchte Höflichkeit und Ehrerbietigkeit, mit der der Fremde sprach, machte eine kurze Antwort unmöglich. Moßcrop blickte vom Vater zur Tochter hinüber und lächelte verlegen.

„Ich vermute, daß Sie aus Amerika kommen?" fragte er.

„Wir sind aus Paris," antwortete der alte Herr; „aus Paris in Kentucky," fügte er hastig hinzu; „ich habe nämlich schon oft die Erfahrung gemacht, daß Fremde die Neigung haben, unsere Stadt mit der berühmten Metropole auf dem europäischen Kontinent zu verwechseln, die zwar denselben Namen trägt wie meine Heimatstadt, aber einen durchaus verschiedenen Karakter hat. Doch hätte ich mir die Bemerkung ersparen können, weil einem Gelehrten, wie Sie, mein Herr, es sind, dieser Irrtum nicht passirt wäre. Ich bitte Sie um Entschuldigung, mein Herr."

„Bitte sehr," versetzte Moßcrop leichthin.

Tatsächlich hatte er nie von der Existenz einer solchen Stadt in Amerika etwas gehört, und es trat auch die Versuchung an ihn heran, dem alten Herrn das offen zu sagen. Aber die gewinnende Schlichtheit in dem Gesicht und dem ganzen Wesen des Fremden veranlaßte ihn, diese Bemerkung zu unterdrücken.

„Ich fürchte, ich habe Sie nicht ganz verstanden," erwiderte er also höflich: „Was wünschen Sie eigentlich? Jemand, der Sie begleitet und Ihnen die Sehenswürdigkeiten von London zeigt?"

„Nicht ganz," versetzte der Fremde; „wir bedürfen keines Führers im eigentlichen Sinn dieses Wortes, sondern ich dachte mir, wenn wir auf unseren Wanderungen, die wir zu dem Zweck unternehmen, all die interessanten Sehenswürdigkeiten mit eigenen Augen zu sehen, um derentwillen Europa mit Recht berühmt ist, den Vorzug genießen könnten, von einer gebildeten Persönlichkeit begleitet zu sein, die es gleichzeitig auch versteht, ihr großes Wissen anderen auf so interessante Art mitzuteilen, wie Sie, mein Herr, vorhin, so würde das einen großen praktischen Wert für meine Tochter haben. Ich bin mir natürlich darüber klar, daß die Förderung, die wir Ihnen solchergestalt zu verdanken hätten, nicht ohne angemessene Entschädigung zu gewinnen wäre, aber das ist eine Erwägung, die bei mir sicher nicht auf Hindernisse stoßen würde."

David spürte, wie die Hand des jungen Mädchens auf seinem Arm zitterte.

„Ich verstehe sehr wohl," sagte er viel liebenswürdiger als vorhin, „daß ein solches Arrangement so manchem verdienstvollem Manne willkommen wäre, aber im Augenblick weiß ich Ihnen wirklich niemand zu nennen. Uebrigens kennen Sie mich doch nicht — welchen Wert hätte also eine Empfehlung von mir?"

„Entschuldigen Sie, mein Herr," erwiderte der Fremde, „aber wir haben uns die Freiheit genommen, in den beiden letzten Korridoren knapp hinter Ihnen zu folgen. Sie waren so in Ihre Erklärungen vertieft, daß unsere Nähe Ihnen entgangen ist, aber wir haben mit dem tiefsten Interesse — und ich darf wohl hinzufügen, nicht ohne Nutzen — jedem Wort gelauscht, das von Ihren Lippen kam. Ich bin so sehr wohl imstande gewesen, mir eine Vorstellung von Ihren karakteristischen Eigenschaften sowohl als auch von Ihrer ungeheuren Bildung und Gelehrsamkeit zu machen. Dazu kommt, daß es großen Eindruck auf mich gemacht hat, zu sehen, wie meine Tochter einen außergewöhnlichen Eifer bekundete, sich auch nicht ein Wort Ihrer Erklärungen entgehen zu lassen. Die Hauptursache unserer Reise nach Europa, wie überhaupt das Streben meines ganzen Lebens, ist der Wunsch, meiner Tochter die höchsten geistigen Genüsse zu bieten; unter solchen Umständen kann ich mich der Wahrnehmung nicht verschließen, daß sie noch nie und nirgends ein so tiefes Interesse an den Tag gelegt hat wie bei Ihren Erläuterungen über assyrische Geschichte — nicht einmal bei unseren besten Vorträgen und Vorlesungen habe ich sie so atemlos-aufmerksam gesehen."

Der Professor des Kuldeischen unterdrückte ein Gähnen und machte eine Verbeugung, die er auch auf die junge Dame ausdehnte, deren Erziehung mit solcher Sorgfalt geleitet wurde. Ihr Gesicht zeigte einen Ausdruck spöttischer Langweile, der ihr ganzes Gesicht unglaublich veränderte; wie sie aber seinem Blick begegnete, nahmen ihre Züge wieder die gewohnte Ruhe an, so daß sie genau so aussah wie eine orientalische Favoritin.

„Was Sie mir da sagen," versetzte David dem Fremden, „ist ja sehr schmeichelhaft für mich — vielleicht kann ich Ihnen jemanden finden."

Der alte Herr verbeugte sich feierlich.

„Gestatten Sie mir diese Bemerkung, mein Herr," sagte er, „daß ich diesen Jemand bereits gefunden habe, ung zwar ist es ein Herr, der mir für die Aufgabe, die ich Ihnen zu skizziren erlaubte, ganz ungewöhnlich geeignet erscheint. Ich glaube, es bedarf jetzt nur noch einer anderen Macht, um diesen Jemand zu vermögen, einen für meine Wünsche günstigen Entschluß zu fassen," und er wendete sich an Vestalia: „Ich nehme mir die Freiheit, gnädige Frau, Sie zu bitten, daß Sie Ihren Herrn Gemahl meinem Plane günstig stimmen."

Vestalias Hand auf Davids Arm erbebte, und sie öffnete die Lippen, um ihm zu antworten. In diesem Augenblick zog die junge Amerikanerin die Luft hörbar durch die Nase ein.

„Ich menge mich in solche Dinge prinzipiell nicht hinein," sagte Vestalia mit klarer, kalter Stimme; „er ist ganz imstande, seine Entschlüsse selber zu fassen." Und sie warf zuerst dem Vater, dann der Tochter einen durchdringenden Blick zu.

Moßcrop lachte unsicher.

„Es tut mir leid, aber ich kann die ehrenvolle Aufgabe jetzt nicht übernehmen," sagte er.

Aber dem Amerikaner war die Unsicherheit im Ton Moßcrops nicht entgangen.

„Vielleicht überlegen Sie sich's noch, mein Herr," bat er, indem er die Hand in seine Brusttasche steckte; „gestatten Sie, daß ich Ihnen meine Karte gebe. Adele, hast Du einen Bleistift? Danke. Ich will das Hotel aufschreiben, in dem wir wohnen."

Moßcrop nahm die Karte entgegen, tat einen Blick darauf und nickte.

„Sollte der unwahrscheinliche Fall eintreten, daß ich meinen Entschluß ändere," sagte er, „so werde ich Sie's wissen lassen. Guten Tag."

Als sie sich voneinander trennten, schien der Vater im Auge der Tochter zu lesen, daß er etwas vergessen habe; er zögerte einen Moment, dann hellte sich sein Gesicht auf.

„Entschuldigen Sie, mein Herr," bemerkte er, „aber ich habe es verabsäumt, Sie um Ihren Namen zu bitten, wenn ich schon so kühn sein darf."

David stöberte vergebens in seiner Tasche.

„Ich habe leider keine Karte bei mir," sagte er; „mein Name ist David Moßcrop, Mitglied des Barbary-Klubs. Ich will es Ihnen aufschreiben."

Der alte Herr reichte ihm sein Notizbuch, und Moßcrop kritzelte Namen und Adresse hinein, dann verbeugte er sich nochmals und entfernte sich mit seiner Tochter, die stolzerhobenen Hauptes, mit fast prahlerischen Bewegungen ihm folgte. Moßcrop sah ihnen gedankenvoll nach, bis sie den Saal verlassen hatten, dann blickte er wieder auf die Visitenkarte in seiner Hand und lachte leise.

„Laban Skinner, Paris, Kentucky. Savoy Hotel," las er laut.

„Skinner, sagten Sie, Skinner?" fragte Vestalia eifrig.

„Jawohl. Finden Sie nicht, daß der Name wunderbar zu dem alten Herrn paßt?" sagte Moßcrop.

„Jawohl, sehr gut," antwortete das junge Mädchen, das nun eine übertriebene Gleichgiltigkeit zur Schau trug.

„Was dieser Amerikaner doch für wunderliche Menschen sind!" bemerkte Moßcrop; „wenn ich die Reden dieses alten Knaben wortwörtlich in einem Buch veröffentlichte, so würde niemand sie für wahr halten. Und das junge Mädchen hat wirklich eine beneidenswerte Existenz, das muß ich sagen. So auf dem Erdball herumgeschleppt zu werden, an einen solch albernen alten Phonographen geschmiedet! Das Herz tut einem weh, wenn man nur daran denkt. Und ein riesig hübsches Mädel!"

Vestalia zog ihren Arm zurück.

„Wenn Sie sich beeilen, holen Sie sie vielleicht noch ein," bemerkte sie in eisigem Ton; „ich möchte Sie absolut nicht zurückhalten, wenn die junge Dame Sie gar so sehr interessirt."

Moßcrop dämmerte nur langsam eine Ahnung davon auf, was sie meinte; ein Blick in ihr gerötetes und doch verstörtes Gesicht erleichterte ihm das Verständniß. Als ihm endlich ein Licht aufging, brach er vor Belustigung in ein schallendes Gelächter aus. Er warf einen prüfenden Blick rings umher: sie waren allein mit den Löwen und dem Sardanapalus. Da legte er seinen Arm um die Taille des jungen Mädchens und drückte sie herzhaft an sich.

„Haben Sie wirklich geglaubt," fragte er sie fröhlich, „daß ich Sie vergessen habe? Sie liebes Kanarienvögerl, Sie? Hab' ich auch nur eine Sekunde aufgehört, an Sie zu denken, Ihre liebe Hand auf meinem Arm zu spüren? Hab' ich den alten Schwätzer nicht unaufhörlich in Grund und Boden verwünscht, weil er uns unseren Geburtstag unterbrochen hat? Schauen Sie mich an! Nun sagen Sie selbst, schämen Sie sich nicht?"

Sie gestattete ihm, ihr Gesicht in die Höhe zu heben, und bemühte sich tapfer, den Blick freundlich-lächelnd zu erwidern.

„Wenn es wirklich noch unser Geburtstag ist," flüsterte sie.

(Fortsetzung folgt.)

Wehe Hals Verhütung.

Wenn Kinder wunden Hals haben, verbrennen Sie deren Hals nicht mit Lampenöl. Martern Sie dieselben nicht mit einem übel riechenden Stück Fleisch, das um den Hals gebunden wird. Bilden Sie sich nicht ein, daß medizinische Wirkung in einem alten Strumpf oder Stück rothem Flannell ist. Glauben Sie nicht an alterthümlichen Aberglauben.

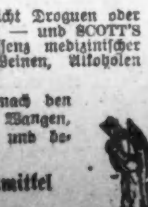
Ein weher Hals ist eine gefährliche Sache und kann nicht durch solch glaubemachenden Mittel kurirt werden. Der Gebrauch solcher Mittel unterwirft den Patienten unnöthiger Qual. Gebraucht etwas Weisheit bei wehem Hals und gebraucht Tonsiline, und der Hals wird schnell geheilt sein. 25 und 50 Cents. Hospitalgröße $1.00. Alle Apotheker.

Bleiche Mädchen und Gebrechliche Frauen

Klagen über Unbehagen — sind schlaff, reizbar und nervös, weil ihr Blut dünn und unzureichend ist, doch wenn die so Angegriffenen die wunderbaren Blutbildungsfähigkeiten von SCOTT'S EMULSION voll erkannt hätten, würden sie sich nicht der Vortheile derselben berauben.

Nahrung allein — nicht Droguen oder Alcohol — bildet Blut — und SCOTT'S EMULSION ist die Essenz medizinischer Nahrung, frei von Weinen, Alkoholen oder Opiaten.

SCOTT'S EMULSION nach den Mahlzeiten füllt hohle Wangen, überwindet Mattigkeit und beruhigt die Nerven.



Weisen Sie Ersatzmittel zurück.

13—109

Alle Männer und Frauen, die von ihrer jetzigen Wohnung aus nicht registrirt sind, müssen sich heute in die Stammlisten ihres Wahlbezirks eintragen lassen, wenn sie in der Vorwahl für Nominirung von Stadtratskandidaten stimmen wollen. Die Registrirungslokale sind bis neun Uhr Abends geöffnet.

Unsere reinlichen Vorfahren.

Ein Kapitel aus der guten alten Zeit.

Es ist ein weitverbreiteter Irrglaube, den auch ernsthafte Geschichtsschreiber durch ihr Ansehen unterstützt haben, daß Gesundheitspflege und Sauberkeit gleichsam Erfindungen unserer Zeit und unseren Vorfahren unbekannte Begriffe gewesen seien. So hat z. B. Jules Michelet, den man mit Recht den bedeutendsten französischen Historikern zuzählt, in einem seiner Werke behauptet: „Der Gebrauch von Bädern war im Mittelalter untersagt. Man betrachtete es als ein Verbrechen, sich den Körper zu waschen.... Nicht ein einziges Bad in tausend Jahren!..."

In einem höchst unterhaltenden Buche über die Gewohnheiten des täglichen Lebens in der Vergangenheit tritt jetzt Ernest Laut dieser Verfälschung der Tatsachen entgegen und weist darauf hin, daß schon im frühen Mittelalter alle Klöster mit Badeeinrichtungen versehen waren. Auf dem Aachener Konzil wurde im Jahre 803 sogar ausdrücklich beschlossen, daß die Klöster für ausreichende Badegelegenheit zu sorgen hätten, und ihren Insassen wurde zur Pflicht gemacht, regelmäßig zu baden und sich gegenseitig bei der gründlichen Säuberung des Leibes Hilfe zu leisten. Den Edelleuten so gut wie den Bürgern war das Baden eine Lebensgewohnheit geworden, und die meisten von ihnen nahmen täglich ihr Bad. In den Schlössern dienten die Räume unter der Erde diesem Zweck, und wenn auch die Badewannen nichts anderes waren als grob und plump angefertigte hölzerne Zuber, so erhielt doch das Badewasser den Zusatz von allerhand duftenden Mischungen und stärkenden Kräutern. In allen größeren Städten waren Badeanstalten in Menge vorhanden. In Paris gab es deren unter der Regierung des Königs Ludwig IX., des Heiligen, also im 13. Jahrhundert, so viele, daß ihre Besitzer sich zu einer besonderen Innung vereinigten. Leider beschränkten sich diese Anstalten nicht auf ihre eigentliche Bestimmung. Sie wurden allmählich Stätten des Vergnügens und der Völlerei, die man aufsuchte, um nach Herzenslust zu schmausen und zu bechern, und sie gaben schließlich zu noch schlimmeren Aergernissen Anlaß, so daß die weltlichen und geistlichen Behörden sich zum Einschreiten gezwungen sahen und die meisten von ihnen geschlossen werden mußten.

Und nun begann allerdings eine Zeit, die Ernest Laut „Die Epoche, in der man garnicht badete", nennt. Vorurteile verschiedenster Art setzten sich gegen das Baden so fest, daß sie noch heutigen Tages nicht als vollkommen überwunden gelten können. Wenn auf den Kanzeln gegen das Baden geeifert wurde, so geschah dies nicht ohne Grund, da die öffentlichen Badeanstalten in der Tat die Sittlichkeit schwer gefährdet hatten. Aber auch die Aerzte warnten vor dem Baden, bekämpften aber die Badeanstalten hauptsächlich aus Eifersucht gegen die Barbiere und Heilgehilfen, die in den Anstalten beschäftigt waren und ihren Einnahmen erheblichen Abbruch taten. So setzte mit dem Beginn des 16. Jahrhunderts eine Periode ein, in der die Vernachlässigung der Körperpflege sich von Grad zu Grad steigerte, um während der Herrschaft des Königs Ludwig XIV. selbst in den vornehmsten Kreisen mit einer allgemeinen Unreinlichkeit zu endigen, von der man sich nur schwer eine Vorstellung machen kann. Wohl hatte Montaigne, um die Mitte des 16. Jahrhunderts, geschrieben: er vermöge sich nicht davon zu überzeugen, daß es der Gesundheit förderlich sei, wenn der Körper und seine einzelnen Glieder mit einer Schmutzkruste bedeckt seien, aber seine Stimme verhallte ungehört. Die Aerzte gingen so weit, das Baden geradezu für schädlich zu erklären, und einer der berühmtesten unter ihnen, Gazius, schrieb in einer langen, sehr gelehrten Abhandlung: „Es bleibt nur noch übrig, über die Bäder zu sprechen. Ich werde mich kurz fassen, denn sie sind bei uns nicht mehr gebräuchlich und außerdem ein Pläsier, das nicht ohne Gefahr ist. Vielleicht wäre es besser, garnicht davon zu sprechen, um nicht in den Verdacht zu gelangen, sie zu empfehlen. Ich, der ich niemals ein Bad genommen habe, befinde mich deshalb nicht weniger wohl, Gott sei es gedankt...." Andere Aerzte verschrieben das Bad bei bestimmten Krankheiten, und ohne ärztliche Vorschrift zu baden, hätten die Schönen des 17. Jahrhunderts sich wohl gehütet. Frau von Motteville erwähnt in ihren Erinnerungen, daß Anna von Oesterreich, die Gemahlin des Königs Ludwig XIII., erst zu baden anfing, als die Anzeichen des Brustkrebses, dem sie erliegen sollte, sich bemerkbar machten. Dafür fand die aus Italien stammende Sitte, wohlriechende Pasten, Salben und Pulver zu gebrauchen, allgemeine Aufnahme. Es entstand die Gewohnheit: „sich kunstvoll zu beschmutzen." Trotzdem umschwebte auch die vornehmsten Herren und Damen oft ein entsetzlicher Geruch, und es wird erzählt, Frau von Verneuil habe einmal dem König Heinrich IV. zugerufen: „er stinke wie ein Aas." Man schämte sich seiner Unsauberkeit ganz und gar nicht. Die liebliche Königin Margarete von Navarra fand es ganz natürlich, einem ihrer Anbeter zu sagen: „Seht meine schönen Hände. Trotzdem ich sie seit acht Tagen nicht gewaschen habe, wette ich, daß Eure es nicht mit ihnen aufnehmen können." Wie müssen danach die Hände des Anbeters gewesen sein!

Auch Ludwig XIV., der „Sonnenkönig", der Glanz und Pracht so überschwänglich liebte, badete nur, wenn sein Leibarzt es ihm verordnete. Noch hundert Jahre später, kurz vor der großen Revolution, gab es am französischen Hofe Kavaliere, die sich das Gesicht nicht einmal mit Wasser wuschen, sondern nur mit einem in Weinspiritus getauchten Läppchen von Leinewand abrieben. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts gestand eine alte Dame von hohem Rang, die unter den Königen Ludwig XV. und Ludwig XVI. gelebt hatte, bis zu ihrem fünfzigsten Jahre niemals gebadet zu haben.

Ein Arzt war es auch, der das Baden deshalb für entbehrlich erklärte, weil die Wäsche, die man auf dem Körper trage, ihn zur Genüge reinlich halte. Das klingt umso naiver, als die verwöhntesten und reichsten Damen von damals weniger Hemden ihr eigen nannten als heute die kleinste Bürgersfrau. Als Isabella von Bayern nach Frankreich kam, staunte man die drei Dutzend Hemden, die sie in ihrer Ausstattung mitbrachte, als einen ungeheuren Luxus an. Vierzig Jahre später befanden sich im Eigentum von Marie von Sizilien, der Gemahlin des Königs Karl VII., nicht mehr als zwei Hemden, und als König Heinrich IV. eines Tages seinen Kammerdiener fragte, wie viele Hemden er habe, erhielt er die Antwort: „Ein Dutzend, und davon sind einige nicht schlecht zerrissen!" Da kann man sich freilich nicht wundern, daß es lange dauerte, bis das Taschentuch sich einbürgerte, und diejenigen, die sich seiner zuerst bedienten, als Weichlinge und Gecken verspottet wurden. Erlaubt war, was in der Natur lag. Schlief doch Jedermann, welchen Standes er auch war, Nachts in seinem Bette so, wie Gott ihn geschaffen hatte. Und man muß bedenken, daß die Betten groß waren und in armen Familien nicht nur deren sämmtliche Angehörige, sondern oft auch einen durchreisenden Gast aufnahmen. In den Herbergen wies man häufig Leuten, die sich nie zuvor gesehen hatten, dasselbe Bett an. Jahrhunderte vergingen, bis sich die Gewohnheit durchsetzte, auch des Nachts ein Gewand anzulegen. Noch am Ende des 18. Jahrhunderts riet ein Moralist seinen Lesern, ihre Tag- und Nachtwäsche in Ordnung zu halten und sie „womöglich einmal wöchentlich" zu wechseln.

Wenn es um die Reinlichkeit des Einzelnen so übel stand, ist es nur allzu begreiflich, daß das öffentliche Verkehrsleben an Sauberkeit noch viel mehr zu wünschen übrig ließ. Dem Reisenden, der sich großen Städten näherte, stieg schon Meilen vorher der fürchterliche Geruch betäubend ins Gehirn, den Straßen und Gassen, auf die aller Unrat abgeladen wurde, ausströmten. Unter dem König Heinrich IV. war der Schlamm in den Straßen von Paris so tief, daß die Höflinge sich zu Pferd nach seinem Schloß, dem Louvre, begaben. Karossen waren noch eine Seltenheit. Der Präsident Thou berichtet, seine Frau habe den Weg in die Stadt niemals anders als hinter einem Lakaien zu Pferd sitzend zurückgelegt. Um das Jahr 1710 schrieb die Herzogin Elisabeth Charlotte von Orleans, pfalzbayrischer Gekurt, an ihre Verwandten in Deutschland, Paris sei ein entsetzlicher Ort, übelriechend und heiß. Die ungeheure Hitze bringe Fleisch und Fische zum Verfaulen, und dadurch entstehe ein Gestank, den niemand aushalten könne.

Am deutlichsten tritt aber wohl der Abstand zwischen unseren heutigen Lebensgewohnheiten und denen unserer Vorfahren zu Tage, wenn man sich vergegenwärtigt, auf wie tiefer Stufe das Gasthofswesen sich befand. Da heißt es in einem zeitgenössischen Zeugnisse: „Ein gesondertes Eßzimmer ist nicht vorhanden. Man wird in einem Zimmer, in dem zwei, drei oder vier Betten stehen, bedient. Die Stuben sind schlecht möblirt, die Wände weiß gestrichen oder, in demselben Raume, mit verschiedenen Arten von Tapeten bedeckt oder auch mit Stoffen bespannt, in deren alten, abgenutzten Geweben Motten und Spinnen nisten. Ueberall dient als Tisch ein Brett, das über kreuzweis gestellte hölzerne Barren gelegt ist, so daß man nur an den beiden äußeren Enden die Beine ausstrecken kann. Dazu Stühle mit senkrechten Lehnen, die jede Neigung, sich auszuruhen, nehmen. Die Türen unterhalten den Gast mit einer angenehmen Musik, indem sie den Wind durch alle Spalten einlassen und ihre Angeln ein Geräusch vollführen, das kreischend in die Ohren gellt. Die Fenster sind nicht weniger gefällig, sie lassen, zugleich mit dem Tageslicht, auch den Regen ein. Sind sie verschlossen, so ist es nicht leicht, sie zu öffnen, und sind sie offen, so ist es schwer, sie zu schließen. Besen und Bürsten für den Fußboden gehören nicht zu den Gegenständen, die für nötig geachtet werden. Klingeln gibt es nicht. Man muß fortwährend seine Kehle anstrengen, um die Dienstmagd herbeizurufen, und kommt sie endlich, so stellt sich heraus, daß sie weder sauber noch willfährig ist."

Man sieht, daß die Herbergen in der sogenannten guten alten Zeit noch wenig Aehnlichkeit hatten mit den palastartigen Gasthöfen, in denen der Reisende in unseren Tagen mit „allem Komfort der Neuzeit" und jedem erdenklichen Luxus umgeben wird.

Das beste Heilmittel

und Vorbeugungsmittel der vielen Leiden, verursacht durch mangelhafte oder unregelmäßige Tätigkeit der Verdauungsorgane, liegt in der sicheren, schnell wirkenden, gewissen und erprobten Heilmedizin von

BEECHAMS PILLS

Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c, 25c.

Wenn unsere Großmutter nur Musterole gekannt hätte!

Wie würden sie es mit Freuden begrüßt haben. Sie kannten die herrliche Linderung, welche das altmodische Senfpflaster brachte gegen Erkältungen, Schmerzen und Pein.

Aber sie mußten die Blasen und das Brennen mit in Kauf nehmen.

Ihr könnt des Senfes wunderbare Wirkung ohne das Pflaster und ohne die Blasen erhalten. MUSTEROLE tut es. Es ist eine reine, weiße Salbe von Senföl. Es ist wissenschaftlich hergestellt, so daß es Wunder bewirkt und trotzdem die zarteste Haut nicht angreift.

MUSTEROLE — WILL NOT BLISTER

Streicht MUSTEROLE nicht auf ein Tuch. Umwickelt es nicht mit einem Flanellstreifen.

Reibt es mit den Fingerspitzen tüchtig ein. Seht wie schnell es Linderung bringt — wie rasch die Schmerzen verschwinden.

Es gibt nichts Besseres als MUSTEROLE gegen wehen Hals, Luftröhrenentzündung, Mandelentzündung, Bräune, steifen Hals, Asthma, Neuralgie, Kopfschmerzen, Blutandrang, Rippenfellentzündung, Rheumatismus, Hexenschuß, Pein und Schmerzen im Rücken oder in den Gelenken, Verrenkungen, schmerzende Muskeln, Brauschen, Frostbeulen, erfrorene Füße, Erkältungen auf der Brust (es verhütet Lungenentzündung).

Bei Eurem Apotheker erhältlich in 25c und 50c Büchsen, und eine besonders große Hospitalbüchse für $2.50.

Nehmt keine Nachahmung an. Wenn Euer Apotheker es Euch nicht liefern kann, schickt 25c oder 50c an die MUSTEROLE Company, Cleveland, Ohio, und wir senden Euch eine Büchse zu, portofrei.

J. T. G. Emery, M. D., S. Waterboro, Me., sagt:

„Musterole ist in jeder Beziehung viel besser als Senfsalbe oder Senfpflaster. Ich werde es jetzt zu Hause haben fertig zum Gebrauch zu jeder Zeit."

Butter ist billiger!

Very Best Elgin Creamery Butter... 30c

Unsere beste ist stets frisch, niemals Cold Storage.

Reine Butter.......... 26c

Die gute Qualität dieser Butter wird Euch überraschen. Probirt sie, ehe Ihr sie kauft.

Spart 9—14c am Pfd.

Kaffee, indem Ihr für 26c das Pfund kauft. Der beste Kaffee, der zu haben ist

BANKES'

20 Läden

Nordwestseite	Westseite
1644 W. Chicago Ave.	1510 W. Madison Str.
1024 Milwaukee Ave.	2830 W. Madison Str.
1367 Milwaukee Ave.	1836 Blue Island Ave.
2054 Milwaukee Ave.	1217 S. Halsted Str.
2710 W. North Ave.	1832 S. Halsted Str.
Nordseite	1818 W. 12. Str.
406 W. DivisionStr.	3102 W. 22. Str.
720 W. North Ave.	**Südseite**
2640 Lincoln Ave.	3032 Wentworth Ave.
3244 Lincoln Ave.	3427 S. Halsted Str.
3413 N. Clark Str.	4729 S. Ashland Ave.

dimfr

Kagoschima — Sakuraschima.

Es ist ein gefährlicher Boden, das schöne Inselreich des Mikado. 165 selbständige Vulkane sind auf der geologischen Landeskarte Japans eingezeichnet, und von über einem Drittel ist bekannt, daß sie noch nicht erloschen sind und daß ihre Tätigkeit von Zeit zu Zeit wieder stärkere Formen annimmt. Viele Reisende kommen, wie Chamberlain ganz richtig sagt, in das märchenumsponnene Land der vielen Inseln mit dem stillen Wunsche, sich bald einmal von dem Grausen eines richtigen Erdbebens durchschütteln zu lassen. Aber es gibt Wenige, deren Nerven eine längere Kette von Erdbeben ohne Schaden überständen, die nicht den Wunsch hätten, wieder festes Land unter die Füße zu bekommen, wenn der Boden sekundenlang schwankt und ein merkwürdiges Klirren und Rauschen durch die Luft geht, als ob die tiefsten Zusammenhänge des Erdinnern aus den Fugen gehen wollten.

Droben in Noboribetsu-Onsen steigt man auf dem Hokkaido in das gewaltige Felsenmeer der Krater empor und blickt von den Höhen hinab in das kochende, brodelnde, zischende und dampfende Wasser, das ein verborgener Hexenmeister hier in Bewegung setzt, während ein dumpfes Grollen durch den Boden rollt und die Luft atemraubend heiß ist. Man stößt seinen Spazierstock etwas abseits vom markirten Fußpfade in den gelblichen Boden, und sofort schießt ein heißer Dampfstrahl meterhoch in die Luft, während von überall her die herabrieselnden Schwefelwässerchen sich zum Bache vereinigen, der dann drunten den Heilungsuchenden Labsal und Linderung bringt. Man klettert auch unter vielen Mühen die 2500 Meter empor zum Gipfel des Asamayama, der Mitteljapans größter tätiger Vulkan ist; und es kann wohl geschehen, daß, wenn man sich dort nach anstrengender Wanderung dem mitgebrachten Frühstück widmen will, dann ein plötzlicher Aschenregen irgend eines neidischen Unterweltsgottes es ungenießbar macht. Man hat gelesen, daß dieser Vulkan seit 1783 keine größeren Eruptionen mehr hatte, aber man bekommt einen gewaltigen Respekt auch vor den kleineren Erregungen eines solchen Erdriesen, wenn Feuer- und Rauchsäulen zum Himmel steigen, als ob ein ungeheurer Wolkenkratzer in Brand geraten sei. Und dann geht man hinüber nach dem Dorado der Sommerfrischler, nach Karnizawa oder durch die schönen Bergwälder respektvoll um den Vulkan herum nach dem altberühmten Kusatsu, dessen heiße Schwefelquellen „alle Krankheiten heilen, nur die der Liebe nicht." Vor dem Eindruck der überwältigenden Schönheit und Majestät der tätigen Vulkane schwindet bald die geheime Furcht und das Grausen, weil die Lieblichkeit des Landes und die Ruhe und Sicherheit seiner Bewohner einen betören. Erdbeben sind ja nach alter japanischer Ueberlieferung nur die Lebensäußerung eines riesigen unteridischen Fisches, der vom langen Schlafe erwacht und sich wendet und dreht und um sich schlägt.

Aber in den feinen Aschenregen haben sich Granitblöcke gemischt, die von unsichtbarer Hand wie die Federbälle in der Luft herumgewirbelt wurden, und eine lodernde Feuer- und Rauchsäule hüllte ein ganzes Eiland ein. In dem südlichsten Vulkangebiet Japans, der Kirischima-Zone, die sich von der Kyuschu-Insel bis zu den Lyukyu-Inseln hinzieht, und die bisher als eines der stilleren Vulkangebiete galt, ist ein Ausbruch erfolgt, der an die größten Katastrophen der Weltgeschichte gemahnt und vielen Tausenden von Menschen das Leben gekostet hat.

Die kleinen, für fremde Ansprüche unbequemen, aber doch so interessanten Dampferchen lassen einem die japanische Inlandsee um vieles schöner erscheinen als die großen Riesendampfer, weil man näher zu den entzückenden Buchten und lieblichen Uferpartien heranfährt und ihre Schönheit tiefer auf sich wirken lassen kann. So fuhr der Tourist gern auf einer dieser Nußschalen, passirte die Einfahrt von Moji und lenkte Nagasaki als letztem größerem Hafen zu, um dann ganz bis zur Südspitze von Kyuschu zu fahren, an der alten Satsuma-Provinz entlang, die dem Lande so schönes Porzellan und so berühmte Staatsmänner geschenkt hat. An dem Kaimondake vorbei, der sich den Beinamen eines Satsuma Fuji durch seine Form und seine beherrschende Lage gesichert hat, steuerte man in die Kagoschimabucht hinein und landete bald in dem geräumigen und tiefen Hafen der Provinzhauptstadt, die sich mit viel Stolz die südlichste Großstadt des Mikado nannte und deren breite, saubere Straßen ebenso berühmt waren wie die klare, helle und gesunde Luft der Gegend. Hier war in den fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts das Zentrum der fremdenfeindlichen Bewegung, die sich gegen die Erschließung des Landes durch die Fremden wandte und den Abschluß eines Vertrages mit den Amerikanern bekämpfte, und hier setzte die Revolution ein, die erst unter den Kanonen der sieben britischen Schiffe am 15. August 1863 zusammenbrach. Die Engländer holten sich Revanche dafür, daß einer der ihren vor den Toren Yokohamas ermordet worden war, der dem feierlichen Zuge des Satsuma Daimyo zufällig in die Quere gekommen war. Die Satsuma-Leute sind tapfer und hartnäckig. Damals fielen einige sechzig Englnäder in dem Kampfe, und die Agitation wurde nur um so stärker fortgesetzt bis zum großen Satsuma-Aufstand des Jahres 1877, der erst sein Ende nahm, als Kagoschima wieder in Flammen aufging. Bis in unsere Tage sah man durch einen Stein und eine Statue die Stelle gekennzeichnet, wo Saigo, der Leiter des Aufstandes, Harakiri beging, als er sah, daß alles verloren war. Sorgsam gepflegt wurden hier die vielen Hunderte von Gräbern der gefallenen Landeskinder aus jenen Tagen. Die Witwen der getöteten Krieger fanden bald Beschäftigung in der damals aufkommenden Bekleidungs- und Zigaretten-Industrie, die neben der Porzellanherstellung die Gegend rasch bekannt machten. Von jener stillen, fleißigen und friedlichen Stadt aus fuhren die Dampferchen hinunter nach dem Eilande von Tanegaschima und Yukuschima, wo in der Unberührtheit gigantischer Urwälder Menschen wohnen sollten, die weder Schlösser noch Riegel brauchten, weil bei ihnen der Diebstahl unbekannt war. An jedem Morgen aber brachte den Reisenden in einer knappen Stunde ein kleines Boot hinüber nach Sakuraschima, wo eine Besichtigung des Vulkans und der heißen Quellen vorgenommen wurde und wo es Zuckerrohr, Orangen und Gemüse von einer Schönheit und Kraft gab, die in ganz Japan ihresgleichen suchte. In Arimura fand man am Fuße des Vulkanberges die kleine Sommerfrische der Japaner und marschirte von hier drei Stunden lang zur Zwölfhundertmeterhöhe des Berges, dessen kleinerer Krater ruhig und erloschen war, während der größere noch immerhin so viel Rauch und Dampf hergab, daß man meinen konnte, es sei eben ein Eisenbahnzug durch die Gegend gefahren. Ein prächtiger Rundblick von da oben ging zum Städtchen Kagoschima und zu den saftig grünen Hügeln hinüber, die das blaue Meer ringsherum einrahmten. Der letzte große Ausbruch des Sakuraschima-Vulkans fiel in das Jahr 1779, und zur Erinnerung feierte man noch immer den Jahrestag, an dem jeder Verkehr zur Vulkaninsel aussetzte. Drohend und Furcht erregend aber lagen weit im Landinnern die Kraterfelsen des Kirischimayama, um deren Gipfel stets eine dunkle Schwefelwolke lagerte und die erst in den Jahren 1895 und 1903 durch kräftige Ausbrüche die Gegend schwer getroffen hatten. Dort liegen nach der japanischen Sage die Berge, auf denen der Schwiegersohn der Sonnengöttin Amaterasu ankam, als er vom Himmel herniederstieg, um das Land für Jimo Tenno, den ersten Kaiser Japans, in Besitz zu nehmen.

Erkältung in einem Tag zu heilen.

Nehmt Laxative Bromo-Quinine Tablets. Apotheker geben's Geld zurück, wenn sie nicht heilen. E.W.Groves' Unterschrift auf jed. Schachtel. 25c

Kinder Schreien nach Fletcher's

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER mit der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Feuersflammen.

Pittsfield, Mass., 3. Febr. Eine Feuersbrunst bedrohte frühmorgens den ganzen Geschäftsteil von Dalton, Mass., mit Zerstörung. Die Ortschaft ist ohne zulängliche Feuerwehr. Es kam aber Hilfe von hier herbei und verhinderte das Aeußerste; doch wurde ein Schaden von $100,000 angerichtet.

Erfinder gestorben.

Norfolk, Va., 3. Febr. Professor George Poe, ein hervorragender Gelehrter und Erfinder und ein Vetter des berühmten dahingeschiedenen Dichters Edgar Allan Poe, ist hier im Alter von 68 Jahren einem Schlagfluß erlegen. Er war auch ein Veteran des Bürgerkrieges. Eine Wittwe, drei Töchter und ein Sohn überleben ihn.

Ausland.

Ungarn und Rumänien.

Budapest, 3. Febr. Im ungarischen Abgeordnetenhause befragte die Oppositionspartei die Regierung wegen der Aeußerungen, welcher der österreichisch-ungarische Gesandte in Bukarest, Graf Czernin, über den Zusammenhang der auswärtigen Politik des Grafen Tisza mit den Verhandlungen, die der Ministerpräsident mit den ungarischen Rumänen pflegte, gemacht haben soll.

Der Ministerpräsident wies auf das Entschiedenste die Behauptung zurück, die Verhandlungen bezweckten das Gutmachen eines Fehlers, der angeblich in der äußeren Politik Rumänien gegenüber gemacht worden sei. Ein freundschaftliches Verhältniß zwischen Oesterreich-Ungarn und Rumänien sei in beiderseitigem Interesse, erklärte der Redner. Jedoch sei auch ein anderer Weg der Balkanpolitik möglich. Man dürfe nicht verzweifeln, falls Rumäniens Verhalten die Aufrechterhaltung eines freundschaftlichen Verhältnisses unmöglich machen sollte.

Neue Wahlkreisordnung.

Budapest, Ungarn, 3. Febr. Der ungarische Minister des Innern, Sandor v. Csigßentmihaly, hat eine neue Wahlkreisänderung eingebracht, welche die Zahl der ungarischen Abgeordneten sowie die der Stadtwahlkreise erhöht. Wie es heißt, berücksichtigt diese neue Ordnung in unparteiischster Weise die Volkszahl, sowie auch die kulturellen und die wirtschaftlichen Momente.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Diamantenhändler Schnicke in St. Louis am hellen Tage von zwei Burschen überfallen und um Edelsteine im Werte von $3000 beraubt!

— Kampf zwischen Streikerposten von Maschinenbauern und Streikbrechern zu Carbondale, Pa. Ein Polizist und ein Streiker verwundet.

— Kongreßabgeordneter Bremner von New Jersey, der sich in Baltimore einer Radiumbehandlung für sein, schon sehr fortgeschrittenes Krebsleiden unterzog, liegt dort im Sterben.

— Fahrlässigkeitsanklagen werden gegen den Kapitän des Dampfers „Nantucket", Osman Berry, in Verbindung mit dem Untergang des Dampfers „Monroe" erhoben; so ordnete der Handelssekretär Redfield an.

— In Brooklyn, N. Y., ließ sich der 78jährige Chas. Wardwell Schofield, früher bekannter Eisenbahnunternehmer, mit der 28jährigen Krankenpflegerin Jean W. Fitzsimmons trauen. Drei Stunden darnach starb er an der Lungenentzündung.

— Joseph Cassidy, bis vor Kurzem der demokratische „Boß" von Queens County, N. Y. (mit Brooklyn), und Louis T. Walter jr., wurden der Annahme von Bestechungsgeldern in Verbindung mit der Nominirung eines Richterkandidaten schludiggesprochen.

— Zu höllischem Lärm kam es in New York gestern Abend in einer Versammlung des „National Democratic Club", nachdem eine Resolution für angenommen erklärt worden war, welche fordert, daß Chas. F. Murphy die Führerschaft der „Tammany Hall" aufgebe.

— 1 Jahr Countygefängniß erhielt in New Haven, Konn., Chas. H. Murray, der Signalwärter des Bar Harbor Expreßzuges, der frühmorgens am 2. September v. J. von einem anderen Expreßzuge unweit North Haven angerannt wurde, wobei 21 Menschen umkamen.

Ausland.

— Erste Aufführung von Richard Wagners „Parsifal" in England fand gestern Abend im Covent Garden zu London statt. Glänzende Vorstellung, begeisterte Aufnahme.

— Auf dem Militärflugfelde zu Melun, Frankreich, stürzte der Korporal Robillot von seinem Eindecker ab, kam aber mit geringen Verletzungen davon. Maschine schwer beschädigt.

— Fürst von Monaco traf nach seiner Amerikareise wieder in Rom ein, wo er nächstens den Vorsitz bei den Verhandlungen der internationalen Kommission für die Erforschung des Mittelmeeres führt.

— Die Hafenbehörde von Port au Prince, Haiti, verhinderte die Landung von 16 Haitianern, welche unlängst in die Verbannung gesandt worden waren. Sie waren mit dem deutschen Dampfer „Sardinia" gekommen.

— Zum Schutz gegen Taschendiebe, Bauernfänger u. s. w. wurden von der Verwaltung der Panama-Pazifik Weltausstellung viele Detektivs und Bertillonbeamte aus Berlin, Paris, Wien, London und anderen europäischen Städten engagirt.

— Vor dem Hause des Rebellengenerals Villa in Juarez wurde Franzisko T. Guzman standrechtlich erschossen. Er sollte, wie es heißt, im Auftrage von Felix Diaz, Villa veranlassen, vom Oberrebellenführer Carranza abzufallen und sich Diaz anzuschließen.

— Mrs. Dacre-Fox, die Sprecherin der britischen Kampfsuffragetten, welche jüngst beim Erzbischof von Canterbury, dem höchsten Würdenträger der englischen Staatskirche, waren, sagte in der wöchentlichen Versammlung der Suffragetten, sie habe nur grenzenlose Verachtung für ihn empfunden.

— Die Jesuitenmissionäre Allain und Taille, die von chinesischen Banditen, welche jüngst die Stadt Liuantschau ausplünderten und niederbrannten, gefangen genommen wurden, sind freigelassen worden und haben sich in Sicherheit gebracht. Ein Gefährte von ihnen aber, Vater Aich, wurde getötet.

— In Basse-Terre, Guadeloupe (Französisch-Westindien) entstand große Entrüstung gegen die französische Regierung durch die Ankunft von 104 invaliden Soldaten, die in Guadeloupe zu Hause sind, aus Saint Nazaire. Sie waren gezwungen worden, während der schrecklichen Winterskälte in Frankreich zu dienen, und dadurch verkrüppelt worden!

Alle Männer und Frauen, die von ihrer jetzigen Wohnung aus nicht registrirt sind, müssen sich heute in die Stammlisten ihres Wahlbezirks eintragen lassen, wenn sie in der Vorwahl für Nominirung von Stadtratskandidaten stimmen wollen. Die Registrirungslokale sind bis neun Uhr Abends geöffnet.

— Stimmt. — Du, Papa, was ist eigentlich eine Wahrsagerin? — Eine Frau, die — nicht die Wahrheit sagt!

Die Registrirung.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Jahren gewartet — und dann fuhr sie zwei Wahlbeamte und Herren der Schöpfung, die rauchend in der Nähe standen, ob ihrer Lasterhaftigkeit so heftig an, daß die Beiden beschämt ihre Glimmstengel zum Fenster hinauswarfen.

8. Ward. — In Begleitung seiner Frau und seiner Tochter fand sich im 8. Bezirk Walter Willis ein, der als Stadtratskandidat der Fortschrittspartei aufzutreten beabsichtigt. Frau Willis gab ihr Alter mit 52 Jahren an, der Tochter aber, die kaum 18jährig aussieht, wollte man nicht glauben, als sie angab, sie sei 23 Jahre alt. Die Angabe wurde denn auch richtig gestellt, und zwar von der Mutter, welche erklärte, Elsie zähle bereits 24 Jahre. — Für den glücklichsten Tag seines Lebens erklärte James J. O'Shea den heutigen, weil er als Wahlrichter in dem Wahllokale 8000 Burnham Ave. Gelegenheit hatte, seine Gattin in die Reihen der Wählerschaft aufzunehmen.

9. Ward. — Im 13. Bezirk hatten hier bis um 10 Uhr 13, im 14. Bezirk 7 und im 15. Bezirk 16 Frauen sich registriren lassen, aber durchweg verheiratete. „Die Ledigen," meinten die Anderen, „haben wahrscheinlich Angst, daß sie hier einen Mann treffen könnten. Was die Altersangaben betrifft, so hatte Frau May Kidder, Wahlrichterin im 15. Bezirk, daran etwas sehr angenehmes entdeckt. „Ich bin fünfunddreißig Jahre alt," sagte sie strahlend, „und ich bin stolz darauf, denn man sieht mir die 35 Jahre nicht an!"

21. Ward. — Im 4. Bezirk dieser Ward amtirte Mary E. Handley, Nr. 2145 Sedgwick Straße, als Wahlclerk. Sie war der republikanischen Parteiorganisation angekreidet, versicherte aber, daß sie vom Parteigängertum bei Ortswahlen nichts halte. Im Uebrigen, erklärte sie stolz, hebe ihre heutige Beamtenstellung ihr Selbstbewußtsein „ganz mächtig". — Gehoben zu fühlen schien sich auch Frau E. A. Winchell, Nr. 1524 N. Clark Straße, die in dem ihrer Wohnung unmittelbar benachbarten Wahllokale die Befugnisse eines Wahlrichters so flott versah, als hätte sie nie etwas Anderes getan. Im fünften Bezirk amtirte ebenfalls eine Dame, Frau Nellie Baer, Nr. 1701 Park Ave., als Wahlrichter, und auch sie schien sich in dem neuen Fahrwasser gut zurechtzufinden. Als erste Wählerinnen wurden hier die Schwestern Eva und Isabella Luxton, Nr. 221 Eugenie Straße, gebucht; ihnen folgte Frau Violet Fingerhuth, Nr. 216 Florimond Straße.

22. Ward. — Weit weniger stark als in der benachbarten 21. Ward ist anscheinend hier der Andrang von Frauen zu den Wahllokalen gewesen. Frl. Belle B. Murphy, Vorsteherin der Schillerschule, ließ sich registriren und verschaffte sich dann Listen mit den Adressen der Wahllokale. Die Listen hat sie nachher an die Schulkinder verteilen lassen mit der Aufforderung, die Kleinen möchten doch ihre Mütter daran erinnern, sich in die Wählerlisten einschreiben zu lassen.

23. Ward. — In dem Wahllokale des 1. Bezirks dieser Ward ließ sich als erste Wählerin Frau Margaret S. Grant, Nr. 3263 Broadway, einschreiben. Sie gab ihr Alter mit 23 Jahren an. Es folgte auf sie ein Ehepaar F. J. und B. M. Lang — der Mann war 61, die Frau 58 Jahre alt. Der Mann wollte der Frau den Vortritt lassen, sie aber nahm diesen nicht an, sondern meinte lächelnd, daß sie „ihm" abgucken wolle, wie's gemacht werde. Auch die Eheleute Webster, Nr. 450 Belmont Ave., traten gemeinsam an und brachten sogar ihren dreijährigen Buben mit. Schon um halb 9 Uhr hatten sich in diesem Bezirk gegen 50 Frauen registriren lassen.

24. Ward. — Auch in dieser Ward gab es in den ersten Morgenstunden für die Wahlbeamten nur wenig zu tun. Unter den Frauen, die sich als Beamte betätigten, waren Frau Anna Lahr, 3016 N. Leavitt Str., und Frau Zäzilie Baade, 2326 High Str.

25. Ward. — Frau Emily L. Block, 4806 Kenmore Ave., ist Wahlrichterin im 30. Bezirke dieser Ward. Sie war recht enttäuscht, weil sich um neun Uhr in ihrem Bezirk erst neun Frauen hatten registriren lassen, nahm aber zu ihrem Troste an, daß die Anderen wohl noch nicht mit der Toilette und mit dem Aufräumen fertig seien und schon noch kommen würden. Ein Fräulein Geraldine Furth, das sich in diesem Bezirk registriren ließ, rückte erst nach erheblicher Selbstüberwindung mit der Angabe ihres Alters heraus, obgleich dieses keineswegs ein so sehr hohes ist.

26. Ward. — Im 40. Bezirk dieser Ward amtiren als Wahlrichter John Niese und Frau Catherine Niese. Eine Nachbarin von ihnen, Frau Heitschmidt, war die erste Frau, die sich registriren ließ. Ihr folgte ein Frl. Morrison. Im 32. Bezirk kam es Frau Jeanne L. Cameron, der Wahlrichterin, ein wenig unheimlich vor, daß um 8 Uhr erst eine einzige Frau sich hatte registriren lassen. Aber auch sie meinte, daß bis zum Abend um 9 Uhr es noch lange Zeit sei — die Anderen „würden schon kommen".

29. Ward. — Der Drang nach dem Stimmrecht scheint hier bei den Frauen kein sehr starker zu sein. In den meisten Bezirken hatten bis 10 Uhr Morgens sich nur die als Wahlbeamte tätigen Frauen registriren lassen, und in Bezirken, wo es weibliche Wahlbeamte nicht gab, war die Frauenregistrirung ganz unterblieben.

30. Ward.— Am lebhaftesten ging die Registrirung in dieser Ward wohl im 30. Bezirk. Dort dient nämlich ein Spezereigeschäft als Wahllokal, und nun wurden alle Frauen, die dorthin kamen, um Einkäufe zu machen, auch gleich dazu gepreßt, sich registriren zu lassen. Frau Martha Wahl, 5142 S. Ada Straße, versah in dieser Ward das Amt des Wahlrichters.

31. Ward. — Im 22. Bezirk dieser Ward machte eine Wahlrichterin, Frau Catharine Sullivan, selber den Anfang mit dem Registriren. Dann kam Frau Cora E. Hassett, Nr. 5510 Süd Aberdeen Straße, und wollte wissen, ob hier „der Platz sei, an dem man stimmt". Es wurde ihr bedeutet, daß zunächst die Stimmgeber und -geberinnen nur gebucht würden für die Wahl. Frau Gertrude E. Vaughan, Nr. 1107 Garfield Boulevard, hatte anfänglich Schwierigkeiten, die Beamten von ihrem Wahlrecht zu überzeugen. Gebürtig ist sie aus Schweden, ob ihr Vater sich hat naturalisiren lassen, weiß sie nicht genau, jedenfalls kann sie die Tatsache nicht beweisen. Schließlich fiel ihr ein, daß sie mit einem Eingeborenen verheiratet ist. Damit hatte ihr Verlegenhit ein Ende.

32. Ward. — Im 17. Bezirk dieser Ward waren um 10 Uhr die Namen von 15 weiblichen Wählern gebucht. Frau Mary Morrissey, Nr. 6819 S. May Straße, hatte ihr zweijähriges Baby auf dem Arm, während sie die Fragen der Wahlbeamten beantwortete. Im 18. Bezirk gab es im Wahllokal einen kleinen Zank zwischen den Eheleuten John S. und Mary Franklin, die zusammen gekommen waren, um sich registriren zu lassen. Sie glaubte, daß sie erst fünf Monate, er, daß sie bereits sechs Monate in ihrer jetzigen Wohnung hausen. Merkwürdiger Weise hat er Recht behalten.

Mißachtung des Gerichts.

Wahlkommissär Czarnecki fand, als er heute im Wahllokale des 2. Bezirks der 1. Ward Umschau hielt, dort nur einen Wahlclerk vor. Auf seine Frage nach den Wahlrichtern wurde ihm die Antwort zuteil, die seien nur eben einmal ausgetreten. Herr Czarnecki wartete länger als eine halbe Stunde auf die beiden Würdenträger, dann ging er sie suchen — natürlich in die nächste Kneipe. Von dort hat er sie mittels Kraftwagens vor den Countyrichter geschafft. Der hat die beiden Missetäter der Mißachtung des Gerichts schuldig befunden und sie auf je 60 Tage ins Gefängniß geschickt. Die Namen der Malefikanten sind J. C. Murdock, bezw. Edwin N. Stewart. Einer ist Demokrat, der Andere ist Republikaner. Beide wohnen in der unter dem Namen „Stagg Hotel" bekannten Herberge für Junggesellen. — Als Herr Czarnecki mit den Beiden abfuhr, unterstellte er das Wahllokal der Aufsicht von Frl. Marian Drake, die sich bekanntlich in der Ward um eine Stadtratskandidatur bemühen will.

Mehr Kandidaten.

Heute haben sich beim Stadtschreiber elf weitere Bewerber um Stadtratskandidaturen angemeldet, wie folgt:

9. Ward — Peter J. Martin, Demokrat; 12. Ward — Rudolph Umlac und Edward Olson, Republikaner; 13. Ward — W. R. Baupell, Republikaner; 19. Ward — Jos. A. Willens, Demokrat; 21. Ward — John L. Metzer, Demokrat, und Hugo Krause, Fortschrittler; 22. Ward — Albert J. Schroeter, Republikaner; 24. Ward — Jos. Burkart, Demokrat; 31. Ward — J. G. Callahan, Demokrat; 33. Ward — Thos. Neenay, Demokrat.

Lokalbericht.

Die „Mutual".

Blickt jetzt auf 71jähriges erfolgreiches Bestehen zurück.

Die älteste Versicherungsgesellschaft im Lande darf die im Februar 1843 gegründete „Mutual Life Insurance Co." von New York sich nennen, denn keine andere von den jetzt bestehenden Gesellschaften kann sich eines 71jährigen Bestehens rühmen. Die „Mutual" hat seit ihrer Gründung $1,130,244,147.45 an Polizeninhaber ausgezahlt und an Dividenden außerdem $604,546,525.86 angesammelt. Empfangen hat sie im Laufe der Jahre von den Polizeninhabern nur $1,529,946,237.28, so daß sie diesen Ueberschüsse im Gesammtbetrage von $204,844,836.03 gesichert hat. Interessant ist, daß die „Mutual" im Oktober vorigen Jahres die letzte von den 470 Polizen ausgezahlt hat, die sie im ersten Jahre ihres Bestehens ausstellte. Der Versicherte war George L. Newman von Charlottesville, Va., der dort am 11. Oktober im Alter von 98 Jahren starb. Seine Polize, die ursprünglich auf $1000 lautete, hatte inzwischen vermöge der Dividenden einen Wertzuwachs von $5,762.56 erfahren. Ein zweiter von den 470 im ersten Jahre Versicherten der „Mutual" — Charles H. Booth — war im Jahre 1904 im Alter von 101 Jahren gestorben.

An Sterbegeldern, Dividenden usw. hat die „Mutual" im vorigen Jahre $63,757,992.51 ausgezahlt, für dieses Jahr muß sie für Dividenden allein über $18,000,000 bei Seite legen.

Entseelt aufgefunden.

Thomas Starr ist mutmaßlich einem Blutsturze erlegen.

Auf der Müllabladestelle an der W. 46. Straße und S. Oakley Ave., wo er bis drei Uhr früh bei dem dort in einer Hütte hausenden Edward Rock zu Gaste war, ist heute Morgen der 56 Jahre alte Arbeiter Thomas Starr, Nr. 536 W. 47. Straße, entseelt aufgefunden worden. Allem Anschein nach ist der Mann einem Blutsturz erlegen. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 1850 W. 47. Str. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

— Kindermund. — Fritzchen (als der Onkel nach längerer Automobilfahrt ausruht): Jetzt verdaust du wohl die gefressenen Kilometer?

Peinliche Ueberraschung.

Die vermeintlichen Kunden entpuppten sich als Räuber.

Gefährliche Gegend.

Im italienischen Viertel wurden gestern wieder zwei Personen niedergeknallt. — Farbige Megäre vergreift sich an Lehrerin. — Sind Pechvögel.

Zwei junge Burschen betraten heute früh gegen fünf Uhr die Apotheke Nr. 1576 Milwaukee Ave. und ließen sich von dem Verkäufer Otto Wippermann mehrere photographische Apparate vorlegen. Als der junge Mann ihnen eben die Vorzüge einer der Kameras erläuterte, setzte einer seiner Kunden ihm einen Revolver auf die Brust und zischte ihm zu: „Hände hoch!" Wippermann war peinlich überrascht, tat aber, wie ihm geheißen, und wurde im Handumdrehen um seine goldene Uhr und um die goldenen Manschettenknöpfe erleichtert. Die Raubgesellen plünderten dann in aller Hast den Kassenapparat um den aus $50 bestehenden Inhalt und machten sich aus dem Staube. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, ihrer habhaft zu werden.

Ungebetene Gäste statteten in voriger Nacht der von H. H. Witbois betriebenen Schankwirtschaft Nr. 524 Sherman Str. einen Besuch ab, eigneten sich den aus $7 bestehenden Inhalt des Kassenapparates an, sprengten und plünderten auch den Geldbehälter am Fernsprecher und suchten dann das Weite. Sie sind unbehelligt entkommen.

Auf blutigem Grunde.

Unter dem Vorgeben, ihm einen guten Rat erteilen zu wollen, wurde gestern Abend der Schankwirt Victor Baroni, Nr. 1024 Milton Ave., an Cambridge Ave. und Hobbie Straße von einem ihm fremden Manne angehalten. Im nächsten Augenblick krachte ein Flintenschuß, und eine Ladung gehackten Bleis drang Baroni, der auf den guten Rat wartete, in Hut und Kopf. Der Verwundete fand Aufnahme im Columbushospital. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Während Baroni nach dem Hospital befördert wurde, knallte der Mordbube Frau Vita Digivanna, Nr. 868 Cambridge Ave., die ahnungslos des Weges kam, auf der Straße nieder, warf dann die doppelläufige Flinte, deren Läufe verkürzt sind, in einen Schneehaufen und machte sich aus dem Staube. Bisher fehlt jede Spur von ihm. Die Flinte ist gefunden und beschlagnahmt worden. Frau Digivanna, der die Ladung den Kiefer zerschmettert hat, wurde nach dem Passavanthospital befördert.

Schmachvolle Zustände.

Als gestern Nachmittag die Farbige Blanche Woods in der Farren Schule unter Aufsicht ihrer Lehrerin Frl. Eva Levy nachsitzen mußte, tauchte dort plötzlich ihre sehr energische und kräftige Mutter auf, packte die Lehrerin, schüttelte sie derb, fuhr ihr in die Haare, zerriß ihr die Kleider, warf sie dann wie einen Bund Flicken gegen ein Pult, zertrümmerte mehrere Stühle und Pulte und entfernte sich schließlich mit der Drohung, daß, falls man ihre Tochter noch einmal nachsitzen lasse, sie pünktlich wieder vorsprechen, dann aber auch die ganze Schule zusammenschlagen werde.

Frl. Levy benachrichtigte die Polizei. Die hat sich aber bisher vergeblich bemüht, der schlagfertigen Mohrin habhaft zu werden.

Geprellte Raubgesellen.

Zwei junge Burschen hatten gestern Abend in Charles Laufers Speisewirtschaft, Nr. 364 W. Chicago Ave., 40 Cents verzehrt. Beide erhoben sich zugleich von ihren Stühlen und traten an den Ladentisch, wo einer von ihnen dem Wirte einen Dollarschein hinwarf. Als der Mann nach dem Geld langte, brachte der andere Gast einen Revolver auf ihn in Anschlag und befahl: „Hände hoch!" Anstatt dem Befehl Folge zu leisten, sprang Laufers dem Kerl an die Kehle. Nach kurzem Kampfe riß der Räuber sich aber von ihm los und stürmte, von seinem Spießgesellen gefolgt, davon. Die Banditen entkamen, haben aber den Dollarschein im Stich gelassen und die 60 Cents eingebüßt, die sie eigentlich hätten herausbekommen sollen.

James Kallas wurde gestern in seiner Speisewirtschaft Nr. 1150 West Van Buren Straße von zwei Schnapphähnen überfallen und um $6.50 beraubt. Die Täter haben ihre Flucht bewerkstelligt.

Nach aufregender Hatz wurden gestern vom Polizisten Grote zwei auf frischer Tat überrumpelte Einbrecher verhaftet. Sie gaben ihre Namen als D. Rafaele und Domeniko Palumno an. In ihren Taschen fand man $125, die sie angeblich eben in Ole Thorsons Kolonialwaarenhandlung, Nr. 3425 W. Huron Straße, erbeutet hatten. Ihr angeblicher Spießgeselle, der Schmiere stand, entkam, nachdem er mehrere Schüsse auf den Schergen abgegeben, ihn aber glücklicherweise nicht getroffen hatte.

Der 19jährige Cyril Velie aus New London, Wis., ist gestern hier verhaftet worden und hat angeblich gestanden, vor etwa 4 Wochen auf dem Northwesternbahnhof in New London, Wis., einen Raubüberfall verübt und $80 erbeutet zu haben. Er ist inzwischen zwangsweise nach dem Tatorte zurückbefördert worden.

Wurden gerupft.

Unter der Anklage, von etwa 100 hiesigen Aerzten unter der falschen Vorspiegelung, sie zum untersuchenden Arzt der „Modern Woodmen of America" ernennen zu können, je $10 ergaunert zu haben, ist gestern auf Veranlassung von Dr. S. H. Grove, Nr. 1827 Ogden Ave., ein gewisser John Dolan, wohnhaft Nr. 735 S. State Straße, verhaftet worden. Der Bursche, der angeblich nicht 'mal Mitglied des Ordens ist, soll geständig sein, etwa ein Dutzend Aerzte um je $10 geprellt zu haben.

Mord und Selbstmord.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den Tod des Frank Crovet und seiner Braut Christina Lilavec, gab den Wahrspruch ab, daß Mord und Selbstmord vorliege. Sie gelangte zu der Ueberzeugung, daß Christina, wütend darüber, daß Frank sein Heiratsversprechen nicht hielt, das Gas angedreht habe.

Des Einbruchs verdächtig.

James Ryan ist jetzt dem Arbeitshausspital überwiesen worden.

James Ryan, der verdächtig ist, sich an einem Einbruch in die Anlage der Firma L. Newton & Sons, Nr. 527 S. Jefferson Str., beteiligt zu haben, ist heute vom Countyhospital nach dem Arbeitshausspital befördert worden.

Der Mann war ohnmächtig, als man ihn vorigen Freitag in der hinter der Anlage gelegenen Gasse fand. Ins Bewußtsein zurückgerufen, erklärte er, daß er von drei Räubern überfallen und brutal mißhandelt worden sei. Bald darauf stellte die Polizei aber fest, daß Einbrecher den Versuch gemacht hatten, den Geldschrank in der Anlage der Firma Newton & Sons zu sprengen, und die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives gelangten zu der Ueberzeugung, daß Ryan sich am Einbruch beteiligt hatte und, auf der Flucht begriffen, aus dem Fenster gefallen sei. Der Mann bleibt bei seiner ursprünglichen Aussage und stellt mit Entrüstung in Abrede, sich an einem Verbrechen beteiligt zu haben.

Die Tiefbahnpetitionen.

Beim Verkehrsausschuß des Stadtrats sind etwa 150,000 Unterschriften für die Petitionen um Anlage von Straßenbahntunnels eingelaufen. Ueber die Zahl der Unterschriften zu den Tiefbahnpetitionen ist Genaues nicht bekannt, man schätzt sie auf etwa 100,000. Die Petitionen müssen spätestens am 6. Februar der Wahlbehörde eingereicht werden.

— Das fehlte noch! — Mann (zur Frau): „Ich habe rasende Zahnschmerzen! Ich möchte mit dem Kopf durch die Wand rennen!"—„Untersteh' Dich, wo wir schon so viel Scherereien mit dem Hauswirt haben!"

Hämorrhoiden schnell zu Hause geheilt

Sofortige Linderung, nachhaltige Heilung — Probepacket frei versandt an Alle in einfachem Umschlag.

Das „Pyramid-Lächeln".

Viele Fälle von Hämorrhoiden sind durch ein Probe-Packet von Pyramid Pile Remedy ohne weitere Behandlung geheilt worden. Wenn es seinen Wert bewiesen hat, könnt Ihr mehr vom Apotheker kaufen zu 50c die Schachtel, und seht danach, das zu erhalten, was Ihr fordert. Füllt einfach den nachstehenden Frei-Koupon aus und schickt ihn heute. Rettet Euch vor des Wundarztes Messer und seiner Tortur, dem Doktor und seinen Rechnungen.

Freier Packet-Koupon

Pyramid Drug Company, 402 Pyramid Bldg., Marshall, Mich. Bitte schicken Sie mir eine Probe von Pyramid Pile Remedy sofort, per Post, frei, in einfachem Umschlag.

Name...

Straße...

Stadt............................ Staat............

Dieser Laden wird Montag, Mittwoch und Freitag Abends um 6 Uhr geschlossen

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

Wir geben „S. & H." Grüne Trading Stamps

Nach-Inventur-Herabsetzungen für Mittwoch

Große Schachtel Haarnadel, in verschiedenen Größen, die Schachtel 4c	Eine Partie Schweißblätter, die leichte Sorte —das Paar zu 6c	Eine Partie etwas beschmutzt. Finishing Braid — bis zu 12½c Werte, für 3½c	Perlmutterknöpfe — beste Qualität — alle Größen — das Dutzend zu 4c	25c Sozodont Zahn-Wasser, für diesen Verkauf, die Flasche zu 19c	50c Größe „Murine" Augen-Wasser, für diesen Verkauf, Flasche, 33c

Was Ihr morgen hier für 5c kaufen könnt.

1 Partie ungebl. Shaker Flanell, Yd. zu........ 5c
1 Partie Schürzen-Gingham-Rester, Yd. zu...... 5c
1 Partie 4-4 dunkle Percale-Rester, Yd. zu..... 5c
1 Partie Gardinen-Scrim vom Stück, Yd. zu...... 5c
1 Partie Shelf Oeltuch, vom Stück, Yd. zu...... 5c

5c

100 Dutz. mercerized gesäumte Servietten, jede.. 5c
75 Dutz. gebl. Huck-Handtücher, das Stück....... 5c
65 Dutz. gebleichte türkische Handtücher, das Stück... 5c
100 Pfd. schwarz. Strickgarn, Pfd.............. 5c
25 Dutz. Spitzen-Doilies, das Stück.............. 5c

Eine Partie Schreibpapier und Kuverts, in fancy Schachteln, Nach-Inventur-Preis......... 7½c

Eine Partie weiße hohlgesäumte Taschentücher für Männer und Damen, 5c Werte, Nach-Inventur-Preis......... 2½c

$1.00 Hauskleider, 79c

Gute Qualität Percale, in hellen und dunklen Mustern, kommen entweder mit niedrigem Hals und kurzen Aermeln, oder mit hohem Hals und langen Aermeln — reguläre $1.00 Werte, Nach-Inventurpreis 79c

Leder-Handtaschen

1 ausgezeichnete Partie mit schlichten und ornamentierten Rahmen — $1 und $1.25 Werte, speziell — zu 69c

Flanell-Nachthemden, hübsche bequeme Kleidungsstücke, mit Yoke u. Kragen, 69c wt. Nach-Inventur 39c

"Ye Olde Mossroof"

Straight Whiskey

Alte, feine Weine guter Jahrgänge entwickeln ein herrliches Aroma. Dasselbe tut auch dieser Whiskey.

Roehling & Schutz, Inc.

Distillers & Importers

Gegründet 1853. CHICAGO, ILL.

Freie Klinik!

Zähne kostenlos und schmerzlos gezogen.

Goldkronen........$2. — Gebiß Zähne......$3.

HALL BROS., 1301 Milwaukee Avenue. 930 Belmont Avenue.

3feb,didosa*

Die Verfassungsfrage.

Mag bezüglich des Frauenstimmrechts sehr bald entschieden werden.

Wie aus Springfield berichtet wird, hat das Staatsobergericht in der Appellationssache „Scown gegen die Chicagoer Wahlkommission" Erlaubniß erteilt, daß die Berufungsschrift vom 14. Januar datirt wird, so daß die Wahlkommission ihre Antwort am 7. Februar einreichen, und die ganze Streitfrage noch auf den Terminkalender für diesen Monat kommen kann.

Es handelt sich bei dieser Frage um die Verfassungsmäßigkeit des Frauenstimmrechtsgesetzes. Es ist nicht ausgeschlossen, daß dieses Gesetz vom Staatsobergericht umgestoßen wird, womit dann die ganze Freude der Stimmrechtlerinnen und deren angestrengte Arbeit für den heutigen Registrirungstag umsonst gewesen sein würden.

Freigesprochen.

Jagd auf Tauben und Spatzen kein strafbares Vergehen.

Peter Naffucci und Dominik Scalgetto, Nr. 9722 Avenue N, South Chicago, wurden gestern verhaftet, nachdem sie auf dem Damm der Chicago & Western Indianabahn 16 Tauben und 14 Spatzen geschossen hatten.

Stadtrichter Sullivan, dem sie heute vorgeführt wurden, entließ sie straffrei. „Ich halte es nicht für strafbar," sagte er, „sich auf diese Weise etwas zu essen zu verschaffen."

Die Angeklagten hatten, in eigener Sache vernommen, beteuert, die Tauben und Spatzen nicht aus Mordlust, sondern für die Küche geschossen zu haben.

Testament bestätigt.

Im Nachlassenschaftsgericht wurde gestern das Testament von E. W. Blatchford und das von John Frederick Eberhart bestätigt. Herr Blatchford hat Liegenschaften im Werte von $450,000, dazu Fahrhabe im Werte von $40,000 hinterlassen. Er hat den größeren Teil seines Besitzes seiner Nr. 1111 N. LaSalle Straße wohnhaften Wittwe vermacht, seinen drei Söhnen je 10,000 und seinen beiden Töchtern je $15,000. Eberharts Nachlaß wird auf $112,000 bewertet. Er war der Gründer des Vororts Chicago Lawn und der erste Superintendent von Cook County.

Weshalb nur?

Im Keller des Hauses Nr. 3037 S. Wabash Ave. ist heute morgen der 55jährige Hausmeister Albert Robeson an Leuchtgas erstickt, das er durch einen Gummischlauch eingeatmet hatte. Es liegt zweifellos Selbstmord vor. Da aber der Beweggrund nicht ermittelt werden konnte, hat der Koroner eine Untersuchung eingeleitet.

— Schadenfreude. — Mann: „Du bist ja heut so vergnügt, Emma?" — Frau: „Ach, diese hochnäsige Schulzen —sagt sie heute zu mir so recht großspurig, sie hätte in diesem Jahre schon die vierte Gans im Bratofen. Wart', denk' ich, und erzähl' ihr lang und breit, wie es bei Müllers zur Scheidung gekommen ist. Auf einmal schreit sie: „Mein Gott, meine Gans!" Ist ihr doch das Vieh total verbrannt!"

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ...... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Alle Männer und Frauen, die von ihrer jetzigen Wohnung aus nicht registrirt sind, müssen sich heute in die Stammlisten ihres Wahlbezirks eintragen lassen, wenn sie in der Vorwahl für Nominirung von Stadtratskandidaten stimmen wollen. Die Registrirungslokale sind bis neun Uhr Abends geöffnet.

Einseitige Erkenntniß.

Ein Washingtoner Korrespondent hat die Entdeckung gemacht, daß der Onkel Sam so ziemlich freundlos dasteht und immer mehr vereinsamt, und über die Ursachen in einer Reihe von Sonderdepeschen nach hier berichtet. Unsere lateinisch-amerikanischen Nachbarn sind uns feindlich gesinnt, oder doch mißtrauisch uns gegenüber. Wir führen tatsächlich Krieg gegen die derzeitige mexikanische Regierung, die wir zu stürzen versuchen, wenn auch, so weit, ohne Anwendung von Waffengewalt. Wir halten Nikaragua unter dem Daumen, wenn auch ohne eine dahingehende Erklärung abgegeben zu haben. Wir mischen uns in Haitis innere Angelegenheiten ein und haben es abgelehnt, auf der Republik Colombias Vorschlag, ihre sogenannten Panama-Ansprüche einem Schiedsgericht zu unterbreiten, einzugehen. Wir nähren den Jingogeist in Japan, indem wir es unterlassen, dem Wunsche der japanischen Regierung entsprechend, die kalifornische Landfrage, beizutragen. Wir verletzten den Hay Pauncefote-Vertrag mit England, indem wir die amerikanische Küstenschiffahrt von der Zahlung von Gebühren für die Benützung des Panamakanals befreiten. Wir haben den Vertrag von 1832 mit Rußland gekündigt. Wir haben in Deutschland Ungeduld und Unzufriedenheit erregt, nicht nur durch unsere Politik in Mexiko, sondern auch durch die Versuche, seinen Handel durch lästige und erschwerende Zollvorschriften zu benachteiligen. Es scheint nachgerade dahin zu kommen, daß jede Nation über die Ver. Staaten Klage zu führen hat und sich außer Stande sieht, eine befriedigende Beilegung der betreffenden Frage zu erlangen.

Es schien nicht schwer, diesen Sang zu verstehen und seinen Zweck richtig zu deuten. Man kennt ja nachgerade seine heimischen Vögel und ihre Liedchen. Diese klingen anders, wenn sie zufrieden sind mit sich und der Welt, und anders, wenn sie hungrig sind. Das obige Lied wurde, so mußte es scheinen, vom Appetit eingegeben. Der Sekretär der Flotte hatte zwei neue Fürchtegarnichtse verlangt, und der Flottenadmiral hatte erklärt, mindestens vier allergrößte Kampfmaschinen zur See seien notwendig zur Sicherheit der Nation: Das Vaterland ist reich und groß und seine Wehrkraft muß sehr viel größer werden als sie ist, denn es steht einsam und freundlos da inmitten neidischer, habgieriger Feinde. Eine Beschwörung des Kongresses um Gottes, der Ehre des Landes und des lieben Friedens willen, die „notwendige" Verstärkung der Flotte zu beschließen, mußte zunächst erwartet werden.

Sie kam nicht. Es will scheinen, als habe der „Speziale" die Vereinsamung Onkel Sams zu deutlich geschildert, die Zahl der Feinde zu groß angesetzt und sein unliebenswürdiges, rücksichtsloses Wesen im Verkehr mit anderen Nationen allzu deutlich ausgemalt. Statt einer feurigen Trutz- und Rüstungsfanfare kam von dem Weltblatt, das jene Ausführungen gebracht hatte, die Erklärung, Onkel Sam strebe nicht nach Verbündeten, er wolle aber auch keine Feinde, die gerechte Klagen gegen uns haben. Präsident Wilson habe es deutlich erkannt, daß es weise wäre, die Ursache der Unzufriedenheit Großbritanniens mit uns aus dem Wege zu räumen. Durch die Befreiung der amerikanischen Küstenschiffahrt von den Panamakanalabgaben hätten die Ver. Staaten England gegenüber sich eines Treubruchs schuldig gemacht und einen Teil der amerikanischen Nation begünstigt zur Schädigung eines andern. — Die Schlußfolgerung liegt auf der Hand: Der Kongreß muß jenes Unrecht so schnell wie möglich wieder gut machen und die nationale Ehre retten durch den Widerruf des Gesetzabschnittes, der die amerikanische Küstenschiffahrt von Kanalabgaben befreit.

Selbsterkenntniß ist der erste Schritt zur Besserung. Preis und Heil dem „Spezialen", der sie hier vermittelte — wenn man nur überzeugt sein dürfte, daß es wirklich Selbsterkenntniß ist, was die guten Worte eingab! Das Ergebniß der Selbstprüfung scheint etwas zu einseitig. Nur zur Beseitigung der „Ursache des Trubels" mit Großbritannien wird geraten; von all' den anderen angeblichen Feinden ringsum kein weiteres Wort. Warum wird nicht auch ein Eingehen auf die gerechten Wünsche Colombias anempfohlen und höfliche, freundschaftliche und gerechte Haltung und Handlungsweise den anderen lateinisch-amerikanischen Schwestern, Japan und Deutschland gegenüber? Mißgünstige dürften dieser Einseitigkeit eine unschöne Deutung geben.

Und es würde in der Tat sehr schlecht aussehen, wenn der Onkel Sam nur dem mächtigen England gegenüber tun wollte, was recht ist, für die gerechten Klagen und Forderungen aller Anderen, namentlich der Kleinen und Schwachen, aber taub bleiben wollte. Man würde das nicht nur so deuten können, sondern deuten müssen, daß nicht der Wunsch, zu tun was recht ist, zum Nachgeben in der Panamakanalabgabenfrage bewog, sondern die Erwägung, daß Großbritannien mächtig ist und uns durch geheime Unterstützung seines Verbündeten Japan und auch Mexikos großen Schaden zufügen könnte, zur Erkenntniß des Rechten führte.

Gerechtigkeit und Anstand allen gegenüber muß die Losung sein. Denn es wäre traurig und beschämend, wenn der Onkel Sam sich müßte nachsagen lassen, daß er England gegenüber kalte Füße kriegte und seinen Forderungen nachgab, um dann erst recht und gefahrlos die Kleinen und Schwachen „bulldosen" und auch Deutschland ungestraft kränken zu können, da ihm ja durch Großbritannien der Rücken gedeckt wäre. — — —

Unlogische Gesetze.

Einer der vielumstrittenen und am häufigsten angegriffenen Punkte unserer Einwanderergesetzgebung ist sicherlich der Paragraph, der von dem Ausschluß der Kontraktarbeiter handelt, ein Paragraph, der so und so viele dazu zwingt, mit einer Lüge auf den Lippen den Boden des gelobten Landes zu betreten. Denn natürlich machen die Dampfergesellschaften rechtzeitig ihre Passagiere darauf aufmerksam, daß sie bei einer derartigen oder ähnlich lautenden Angabe den Einwanderungsbeamten gegenüber unweigerlich wieder abgeschoben werden. Die in dieser Richtung bekannte Strenge des Gesetzes und der ausführenden Beamten hat schon genug Beispiele törichten Unverstandes und blödsinniger Willkür geliefert, und es sollte sich erübrigen, ausdrücklich welche anzuführen. Aber zur Zeit ist die Allgemeinheit wieder einmal so lebhaft für diese Fragen interessiert worden, dem Kongreß liegt eine der nativistischsten Einwanderungsgesetzgebungen vor, daß es am Platze erscheint, wenigstens ein ganz eklatantes und doch typisches Beispiel anzuführen.

Das Begebniß scheint die Runde wenigstens durch die fremdsprachige Presse des Landes machen zu wollen. Es spielte nicht an der in dieser Hinsicht an Konflikten so reichen Ostküste der Staaten, sondern, wie man die Schilderung überschrieben hat, „im dunkelsten Norddakota". Ein Farmer lernt durch Zufall auf kanadischem Boden fünf Oesterreicher kennen. Da er gerade schwer in der Erntearbeit steckt, nimmt er sich die kräftigen Gesellen mit auf seine Farm. Man stellte ihn und sie unter Anklage wegen Ueberschreitung der Einwanderungsgesetze. Beide Parteien kannten den betreffenden Paragraphen nicht. Die Einwanderungskommissäre drängten den Richter, die Oesterreicher wieder nach ihrem Stammlande Oesterreich zurück zu schicken. Der Farmer hatte als Mindeststrafe eine Geldstrafe von $1000 für jeden der Erntearbeiter zu gewärtigen. Diese eine Handlung wäre also im Stande gewesen, den nicht übermäßig begüterten Mann sozusagen um Jahrzehnte seiner Existenz zurückzuwerfen. Der Richter ließ sich von den Hetzreden der Einwandererkommissäre, wie es scheint, nicht überzeugen, sondern verurteilte den Farmer nur zu $5 Strafe und schob die Oesterreicher nach dem kanadischen Staate Manitoba ab, woher sie gekommen waren. Damit tat er diesen nur einen Gefallen, denn sie hatten sowieso zurückkehren wollen. Aber noch ist die Sache nicht erledigt. Man kann sich vorstellen, daß die Einwanderungsbeamten nicht gewillt sind, sich einen so netten despotischen Streich aus den Fingern gleiten zu lassen. Und es wird ihnen nicht schwer fallen, wenigstens dem Farmer noch sorgenvolle Stunden zu bereiten. —

Man nennt das Gesetz, unter dem derartige Dinge vorkommen müssen, mittelalterlich und ungerecht. Das ist es aber nicht allein. Das Alter braucht ein Gesetz noch lange nicht töricht zu machen. Erst wenn es entweder nur nominell besteht, oder den Bedürfnissen zuwiderläuft, oder überhaupt unlogisch ist, dann ist es Zeit, auf Aenderung zu arbeiten. Bei diesem Kontraktarbeiterparagraphen nun ist bekannt, daß soundsoviele Leute in die Vereinigten Staaten einwandern, die ganz genau wissen, wo sie Arbeit finden. Aber sie erzählen es den Behörden nicht, weil sie andererseits wissen, daß es ihnen dann nicht gelingen wird, die Vorteile des Landes der Freiheit zu genießen. Also in Wahrheit wird das Gesetz täglich überschritten. Das weiß jeder, und doch wird es in Fällen des Zufalls mit einer Engherzigkeit und Buchstabendienerei angewendet, daß man an dem gesunden Menschenverstand der Beamten zweifeln muß. Das Gesetz ist aber nicht nur zum allergrößten Teile seiner Wirksamkeit bloßes Papiergesetz, es ist auch durchaus nicht entsprechend den Bedürfnissen. Der Ruf der Arbeiterunionen, daß das Land mit Arbeitern überfüllt sei, hat nur teilweise seine Berechtigung und entspringt zum größten Teile doch der Selbstsucht und der Angst vor einer Ueberschwemmung oder Bedrängung ihrer Institutionen. Die ungenügenden Arbeitskräfte zur Erntezeit z. B. sollten geradezu das Heranziehen von Kontraktarbeitern fordern. Denn diese würden dann wahrscheinlich, gerade wie die italienischen Saisonarbeiter Südamerikas, nach vollbrachter Arbeit, nach geborgener Ernte wieder heimwärts ziehen. Wenn die Gegner der Einwanderung, im besonderen die Befürworter strammerer Ausschlußgesetze, über die Bedingungen reden, die zur Schaffung solcher neuer Bestimmungen zwingen sollen, so hat man gerade in letzter Zeit fast täglich ähnliche Begründungen gehört. Die Brotlinie und die Einwanderung. Für viele stellt das einen Sammelbegriff dar. Für sie sind das eo ipso nur Ausländer, während es in Wahrheit wohl ebenso viel, wenn nicht mehr, echt amerikanische „Hobos" und Arbeitslose gibt wie fremdländische. Natürlich werden viele von jenen Armen junge Ankömmlinge sein, die das Fehlen der Sprache und die Unkenntniß der Sitten und Gebräuche noch keine Arbeit hat finden lassen. Wie aber könnte man vermeiden, daß sie in der ersten Zeit ihres Hierseins der Oeffentlichkeit zur Last liegen? Doch ganz einfach, indem man gerade von dem Einwanderer verlangt, daß er wisse, wo er Arbeit bekommen kann, wo er bestimmt die Mittel verdienen wird, sich und womöglich seine Familie über Wasser zu halten. Diese mittelalterlich genannte Bestimmung der Einwanderungsgesetze ist ein Anlaß, wenn nicht der einzige, dafür, wenn zugegeben werden muß, daß eine große Reihe in der Brotlinie nicht das reine amerikanische Blut in den Adern hat. —

Wie es scheint, liegt ein großer Teil der Entscheidung über die zur Zeit den Gesetzgebern vorliegende Regelung der Einwanderungsgesetze in den Händen des Präsidenten. Er hatte sich, wie verlautet, Bedenkzeit ausgebeten, da er nicht glaubte, im Handumdrehen fähig zu sein, ein endgiltiges Urteil abzugeben. Darin liegt schon die Anerkennung der Einwanderungsfrage als eines Problems, darin aber auch die Anerkennung der Schwierigkeit, eine angemessene und gerechte und den Idealen des Bundes der Freiheit entsprechende Lösung zu finden. Es erscheint notwendig, nach den wirklich schlechten Erfahrungen, die man mit der Kontraktarbeiterklausel gemacht hat, zunächst einmal sich zu überlegen, ob es nicht an der Zeit wäre, diese Bestimmung entweder ganz aufzugeben oder durch das gerade Gegenteil zu ersetzen. — —

Leichte Musik.

Das Chicago Symphonie Orchester hat gestern bekannt gemacht, daß es die Absicht hege, an jedem vierten Donnerstag im Monat, zunächst für drei Monate, Konzerte zu geben, deren Programm aus leichterer, volkstümlicherer Musik, als die bis jetzt ausschließlich gepflegte, bestehen soll. Die Eintrittspreise werden dementsprechend herabgesetzt werden, so daß die besten Plätze nicht teurer sind als 75 Cents. Es wird somit auch Leuten, die zwar die Musik lieben, aber über geringere Mittel verfügen, möglich sein, die Konzerte zu besuchen. — Der Plan wird allseitig freudig begrüßt. Man betont, daß damit das altberühmte Orchester einen weiteren Schritt vorwärts in seiner Beliebtheit bei Chicagos Bevölkerung tue und sich erneut als den ersten musikalischen Erzieher Chicagos bewähre. Es wird zugegeben, daß doch für allzuviele die streng klassische Musik, der es sich bisher und seiner Tradition gemäß widmete, nicht die Musik sei, die anzuhören uneingeschränkten Genuß bereite. Und man gesteht ein, daß der große Durchschnitt mehr Geschmack finde an weniger ernster, „nur" melodiöser Musik. —

Welches auch immer die Beweggründe sein mögen, die das Orchester dazu bestimmt haben, diese Neuerung zu versuchen, — man wird eher daran glauben wollen, daß es pekuniäre Rücksichten waren, als einfach das Bestreben, volkstümlicher zu werden, — dieser Schritt bedeutet in jedem Falle ein Verlassen des bisher üblichen Kurses. Das Orchester ist gegründet und hat von jeher gegolten als der Hort und Vermittler nur der besten und wertvollsten Klasse von Musik, und war in dieser Beziehung vollkommen einzigartig. Sein Auditorium beschränkte sich naturgemäß auf die wirklichen Musikkenner, die Liebhaber guter Musik und diejenigen, die sich dieses edlere Verständniß aneignen wollen. Und sein Bestreben war dahin gerichtet, das Verständniß für diese Musik zu fördern, d. h. die Chicagoer Bevölkerung zu diesem Verständniß, also zu einem besseren Geschmack, zu erziehen. Wenn auch zunächst diese volkstümlichen Konzerte nur als Versuche angekündigt werden, so ist doch mehr als wahrscheinlich, daß sie zu einer ständigen Einrichtung werden. Es dürften viele hingehen, die bis dahin sozusagen einen zu großen Respekt vor der dort gespielten Musik hatten, um zu ständigen Hörern zu werden, und viele werden hingehen, die zwar die Freitags- und Sonnabendskonzerte besuchten, aber doch nicht die rechte innerliche Befriedigung gefunden haben, weil sie es mehr der Mode halber als des persönlichen Interesses wegen taten. Die erste Folge wird darum ein Erfolg der „volkstümlichen Konzerte" und gleichzeitig ein schwächerer Besuch der „klassischen Konzerte" sein. Da aber auch das Chicago Symphonieorchester ein Unternehmen ist, so wird man sich nach solchen Erfahrungen wohl, ebenso aus pekuniären Rücksichten, veranlaßt sehen, einen weiteren Abend für leichtere Musik zu reserviren, und die echte, klassische Musik auf nur einen Tag zu beschränken. Dann würde sich aber zeigen, daß dieser jetzt als Erfüllung geheimer oder ausgesprochener Wünsche begrüßte Versuch der Sache als solcher, dem Chicago Symphonieorchester als solchem, nur geschadet hat. —

Eine musikalische Erziehung, eine Heranbildung besseren Geschmackes ist schon seit langem und immer als bitter notwendig empfunden worden. Und hier hat das Orchester als einziges der Riesenstadt gewiß hervorragende Arbeit geleistet, wenn selbst seine Freunde nicht nach Tausenden zählten. Es wird unmöglich sein, was man sich vielleicht einbilden möchte, größere Massen zu diesem höherem Verständniß zu bringen, und darum sollte man mit einer kleinen, aber gründlich gebildeten Gemeinde zufrieden sein, in idealer Hinsicht. Es muß als ein Grundfehler gelten für Jemand, der erziehen will, sich den Bedürfnissen und natürlichen Neigungen derer, die er erziehen will, zu beugen, ihnen Zugeständnisse zu machen. Diejenigen, die mit dieser Ankündigung glauben, einen Fortschritt in der Richtung erblicken zu können, Chicago zu einem der berühmtesten Musikzentren der Welt zu machen, die befinden sich augenscheinlich in einer Täuschung. Denn aller Voraussicht nach wird das fühlbarste Ergebniß dieser Versuche eben eine geringere Besucherzahl für die klassischen Konzerte sein, der erzieherische Wert des Instituts wird herabgesetzt. Und daß damit ein Schritt vorwärts gemacht sei, wird schwerlich zu behaupten sein.

Auch das ist zweifelhaft, ob sich aus dem Publikum selbst heraus ein Bedürfniß geltend macht. Es bestehen andere Orchester in Chicago, die gerade diese vermeintliche Lücke trefflich ausgefüllt haben, die mit geringeren Mitteln und geringerer Kopfzahl eben dieses Gebiet der sogenannten halbklassischen Musik mit rührender Treue und aufopfernder Hingebung gepflegt haben und pflegen. Es lag also für das Chicagoer Symphonie Orchester keine brennende Notwendigkeit vor, auf diesem Felde als Mitkämpfer zu erscheinen. Man entblößt damit das Zentrum der Angriffslinie, das zugestandenermaßen das Symphonieorchester bisher innehatte, und überfüllt die Flügel. Man verlegt eine schwer zu ertragende Konkurrenz dahin, wo so schon nur unter Anspannung aller Kräfte Erfolg erzielt und mit geringem Gewinn gearbeitet wird. —

Oberflächlich betrachtet bedeutet natürlich diese Neuerung Vorteile für die musikliebende Bevölkerung der Stadt. Und als ein Entgegenkommen für die Neigungen und Geschmäcker der großen Masse ist sie entschieden zu begrüßen. Nur derjenige, der, wie gesagt, in dem Symphonieorchester die Hochburg der echten Musik für Chicago erblicken durfte, wird es bedauern, daß man sich so dem Geschmack der Mehrheit überliefert hat. Zum mindesten wird er es bedauern, weil man die alte, ehrwürdige Tradition ohne innere Notwendigkeit verlassen hat. —

Deutsches Theater BUSH TEMPLE
Ecke N. Clark Str. und Chicago Ave.
Tel.: Dearborn 6313. Direktion: Hauptmann
Heute Abend 8 Uhr:
„Die Maskerade"
Schauspiel in 4 Akten von Ludwig Fulda.
Morgen Abend: „Die Maskerade".
Preise: Loge A, $2.00; Loge B, $1.50; Loge C, $1.25; Orchester, $1.00; 1. Parkett, 75c; 1. Balkon, 75c und 50c; Gallerie 35c.

Wiener Volkslieder!
Neueste Sammlung für gesellige Kreise, für Singstimme mit Klavierbegleitung, über 300 Seiten, gebunden, $1.20. — Größte Auswahl von Volkslieder-Sammlungen zu niedr. Preisen.
Koelling & Klappenbach,
— Buchhandlung und Schreibmaterialien —
170 W. Adams Str.

Unter uns!
Humoristische Vorträge für Herren, 30c.
Damen-Vorträge für Gesellschaftsabende, 30c.
Vom Guten das Beste. Neues Vortragsbuch, 90c.
— Der Tafelredner bei allen Festlichkeiten, 30c.
— Größte Auswahl von Vortrags- und Gratulationsbüchern für alle Gelegenheiten.
A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 OST MONROE STRASSE,
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

HURSEN

Erspart die Hälfte der Kosten an einem Begräbniß und habt es dabei doch eleganter.

Diese Angabe ist nicht übertrieben. Ihr habt wahrscheinlich zu einer oder der anderen Zeit einem Begräbniß beigewohnt, das von irgend einem Mitglied des Beerdigungstrusts in Chicago geleitet wurde. Ihr seid dadurch vielleicht zu einem Feind geworden des langweiligen, stereotypen, altmodischen, kleinlichen, gleichgiltigen, ungenügenden und unbefriedigenden Dienstes; der unsauberen, finsteren Umgebung; des Geizes und der Billigkeit bei den Materialien, der schlotterigen, undisziplinirten Angestellten, schlecht genährten Pferde und anderer Uebelstände.

Andererseits, falls Ihr je einem „Hursen" Begräbniß beigewohnt habt, wißt Ihr was Eleganz, Geschmack, Gediegenheit und Schönheit, guter Geschmack, Einfachheit, Glanz, peinliche Reinlichkeit, wohl berechnete Aufmerksamkeit, in jedem Detail bedeutet.

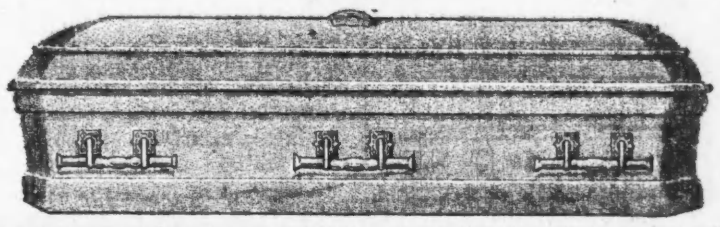
Und wenn Ihr diejenigen fragt, die das Ganze zu bezahlen hatten, so seid nicht überrascht zu hören, daß Hursens Särge und Bestattungen von der Hälfte bis zu einem Fünftel des Preises kosten, der anderswo ohne Ausnahme gefordert wird — außerdem ist die Qualität die beste.

Hursens beide Palastgebäude, das eine an der Westseite und das andere an der Südseite, sind die größten Bestattungs-Etablissements in der Welt. Die Kapellen stehen ohne extra Kosten zu Eurer Verfügung. Vollständige Automobil-Begräbnisse wenn gewünscht. Es gibt keine Extras irgendwelcher Art. Kredit gewährt.

Westseite
2346 West Madison Straße,
Phone West 101
Irgend ein Punkt an der West-, Nordwest- oder Nordseite ist in 10 bis 25 Minuten zu erreichen.

Südseite
1818-20 So. Michigan Ave.,
Phone Calumet 4030
Irgend ein Punkt an der Süd- oder Südwest-Seite ist in 10 bis 20 Minuten zu erreichen.

$30



Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser Bruder

August Kallas

(Sohn des verstorbenen Anton Kallas) am 2. Februar im Alter von 26 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 5. Februar, 9:30 Vormittags, vom Trauerhause 1545 Augusta Straße nach der St. Bonifazius-Kirche und von da per Kutschen nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Eva Kallas geb. Kowalski, Gattin.
Frank, Frau Mary Rosga, Frau Sophie Meiler, Elizabeth, Emil und Frau Eva Tolzki, Geschwister.

Todesanzeige.

Damen-Verein Edelweiß.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unsere werte Schwester

Klara Schimke

gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Mittwoch, den 4. Februar, um 1 Uhr Nachmittag vom Trauerhause 3218 N. California Ave. nach dem Montrose Friedhof. Die Beamten sind gebeten, punkt 12:30 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten

Wilhelmine Ott, Präsidentin.
Caroline Lang, prot. Sekr., 2227 N. Western Ave.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater

Gustav Müller

am Montag, den 2. Februar im Alter von 61 Jahren plötzlich entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. Februar, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause 2411 Fletcher Straße nach dem St. Lukas Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lena Müller, Gattin.
Hermann Müller, Sohn.
Edward und Theodor Müller, Brüder, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Frauen-Verein LaSalle.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Vereins die traurige Nachricht, daß Schwester

Klara Schimke

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. Februar, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause 3218 N. California Ave. nach dem Montrose Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Charlotte Krogmann, Präs.
Dora Wied, Sekr.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Florence Holzbauer

am 2. Februar im Alter von 20 Jahren nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 5. Februar, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause 3457 N. Hoyne Ave., nach dem St. Lukas Friedhof. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Eltern:

Henry und Karoline Holzbauer.
Leonard, Karoline, Fred, Lillian und Anna, Geschwister, nebst Verwandten.

dimi

Todesanzeige.

North Chicago Wirths-Verein.

Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Brumbauer

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. Februar, 10 Uhr Vormittags, von der Kapelle 3176 N. Clark Str., nach Graceland.

William Kann, Präsident.
[illegible]

Todesanzeige.

Teutonia Frauen-Verein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Klara Schimke

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. Februar, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 3218 N. California Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die Beamten sind gebeten, um 1 Uhr Nachm. in der Vereinshalle zu sein, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stille Teilnahme bitten:

Louise Leaders, Präsidentin.
Carolina Mielke, Pr. Sekr.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Elsie Milling

im Alter von 19 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 5. Februar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3643 Maple Square Ave., nach der St. Lukas-Kirche, Ecke Belmont Ave. und Perry Str., und von dort nach dem St. Lukas Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mathilda Milling geb. Frost, Mutter.
Martha, Frank, Hermann, William, Edward, Walter, Louis und Selma, Geschwister.
Emilie Frost, Tante.

dimi

Todesanzeige.

Cleveland Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unsere Schwester

Klara Schimke

langjährige Führerin unseres Vereins, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. Februar 1914, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 3218 N. California Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr Mittags in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stille Teilnahme bitten:

Henriette Jahnsen, Präsidentin.
Louise Voß, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere geliebte Mutter und Großmutter

Elise Heuser

im Alter von 53 Jahren, 2 Monaten und 28 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 5. Februar, Nachmittags ein Uhr, vom Trauerhause, 901 N. Drake Ave., nach dem Elmwood-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Carrie Kuhrt, Anna L. Manke, Henry Heuser, Kinder.
Richard A. F. Manke, Adolph Kuhrt, Schwiegersöhne.

dimi

Todesanzeige.

Deutsch-Amerikaner Damen-Verein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Klara Schimke

am 1. Februar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. Februar, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3218 N. California Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Elise Cramer, Präsidentin.
Emilie Wieske, Sekretärin, 746 Fullerton Ave.

Todesanzeige.

Lady Harrison Loge Nr. 1382, K. & L. of H.

Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Emil Krickhahn

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 5. Februar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 6209 Justine Str., nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Die Beamten versammeln sich punkt 12½ Uhr in der Logenhalle um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen. Spezialversammlung am 3. Februar, Abends 8 Uhr, in der Halle. In O.M.A.:

John Walter, Protector.
Dorothea Willms, Sekretärin.

Todesanzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und unser Vater

Ludwig Kleinhanz

im Alter von 55 Jahren selig entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 5. Februar, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3453 Auburn Ave., nach der Kirche zur Unbefleckten Empfängniß, dann per Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. Mitglied des St. Georg Hofes Nr. 48, C. O. F. Um stille Teilnahme bitten:

Regina Kleinhanz, Gattin.
Johann, Ludwig, Joseph, Friedrich, Anton und Karl, Kinder.

dmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und Bruder

Gustav Dieckell

im Alter von 25 Jahren und 7 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. Februar 1914, 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 1533 W. 51. Str., Ecke Justine Str., nach dem Bethania-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karl und Johanna Dieckell, Eltern.
Johanna, Alma, Jacobina, Geschwister.

Todesanzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

John Pizius

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. Februar, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause 728 N. St. Louis Ave. per Automobile nach dem Friedhof Forest Home. Die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Pizius, Gattin.
Vida, Klara, Karl und Louis Pizius, Kinder.

Mitglied des Apollo Council, Royal League, und der Kürschner Union No. 134.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Maria Mandelius

am Mittwoch, den 28. Januar, im Alter von 60 Jahren in Portland, Oregon, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt am Donnerstag, den 5. Februar, um 1 Uhr Nachmittags, von A. G. Sullivans Leichenkapelle, 230 W. NorthAve., Chicago, Jll., nach Waldheim statt. Die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann, Ludwig, Constantin und Otto, Söhne.
Alice, Margaret, Töchter.
Ed. Shanahan, Schwiegersohn.
Alvina, Louise, Pearl, Ida, Schwiegertöchter, nebst Enkelkindern.

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Vater

August William Boettin

heute Morgen, am 3. Februar, um 9 Uhr, selig im Herrn entschlafen ist, im Alter von 69 Jahren. Beerdigung findet statt am Freitag, um 2 Uhr Nachmittag, vom Trauerhause seines Sohnes, 1952 W. Chicago Ave., nach der Evangel. Luther. St. Johanneskirche, Ecke Hoyne Ave. und Walton Str., von dort mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Paul C. Boettin, Sohn.
Ottilia Boettin, Schwiegertochter.
Ruth, Karoline, Lydia und Paul, Kinder.
August Neß, Stiefsohn.

bmds

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Klara Miller geb. Klein

entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 6. Februar, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3012 Gratten Ave. (früher Sullivan Court), mit Kutschen nach dem Oak Ridge Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank Miller, Gatte.
George, Lucy, Frank, William, Henry, Emil, Klara und Arthur, Kinder, nebst Verwandten und Bekannten.

Kansas City Zeitungen bitte zu kopiren.

dimido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Emil Krickhahn

im Alter von 47 Jahren, 3 Monaten und 10 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 5. Februar, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 6209 Justine Str., nach Mount Greenwood. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Krickhahn, Gattin.
Fred Krickhahn, Hermann Krickhahn, Richard Krickhahn, Henry Krickhahn, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Everal Schenk

(Sohn des verstorbenen Charles Schenk) Bruder des verstorbenen George Schenk), am 2. Februar im Alter von 3 Jahren, 3 Monaten und 26 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 5. Februar 1914, um 1 Uhr Nachmittag, vom Trauerhause, 1444 W. 15. Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Helen Schenk geb. Wohlfeil, Mutter.
Alfred, Ertel, Elmer, Karoline, Charles, Minnie Schenk, Geschwister.

dimi

Todesanzeige.

Fortschritt Loge Nr. 41, O. M. P.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Gustav A. Müller

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. Februar, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2414 Fletcher Str., nach dem St. Lucas-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, punkt 1 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Henry Bernahl, Präsident.
Sophia Bernahl, Sekretär.

Todesanzeige.

Nordwest Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Vereins die traurige Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied, Schwester

Klara Schimke

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. Februar, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 3218 N. California Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die Beamten werden ersucht um 12 Uhr 15 in der Vereinshalle zu sein, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Karoline Krause, Präsidentin.
Dora Wied, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Hermann C. Lemke

am 2. Februar 1914 im Alter von 77 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, vom Trauerhause, 1021 Ashland Blvd., um 1 Uhr Nachm., nach der Salem Evangel. Kirche, Ecke Washburn Ave. und Lincoln Str., um 1:30 Nachm., mit Kutschen nach dem Forest Home-Friedhof. Der Verstorbene war ein Mitglied des U. S. Grant Post Nr. 28, G. A. R. Der trauernde Sohn:

J. C. Boelzke.

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Mary Renner geb. Speck

nach langer Krankheit sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 5. Februar, Morgens 830, vom Trauerhause, 2001 W. 21. Place. Wir bitten um stille Teilnahme. Die Hinterbliebenen:

Max Renner, Gatte.
Max J. Renner, Mary Renner, Kinder.

Todesanzeige.

SCHWABEN-VEREIN

Dem Verein die Nachricht daß Mitglied

Samuel Zumpf

gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 4. Februar, 2 Uhr Nachm., von 5137 Grand Ave., nach dem Elmwood-Friedhof. Anmeldungen für einen Sitz bittet man an den Sekretär zu richten. Abfahrt der Vereinskutschen von 820 N. Clark Str., um 1 Uhr Nachm. Im Auftrage des Vorstandes:

Eugen Niederegger, Präsident.
J. Schmidt, Sekretär.
Tel. North 5386.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und Bruder

Henry Kirchhoff

im Alter von 20 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 5. Februar 1914, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2717 Kedvale Ave., nach der Ev. Luth. Gnadenkirche, von dort nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Gustav u. Mathilda Kirchhoff, Eltern.
Hermann, William, Arthur, Walter Kirchhoff, Brüder.
Frau Ida Schwarz, Frau Emma Fritze, Frau Helen Curran, Frau Bertha Landgraf, Luida, Edna, Emily, Pauline und Ella Kirchhoff, Schwestern.

Zu früh schlug diese bittere Stunde,
Die dich aus unserer Mitte nahm,
Doch tröstend tönt's aus unserem Munde:
Was Gott tut, das ist wohlgetan.
Dies Wort stillt unser banges Fleh'n,
Ach, ruhe sanft, auf Wiederseh'n.

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Belmont Nr. 39.

Den werten Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Wilhelm Stoehrmann

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. Februar, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2241 Belmont Ave., nach dem Montrose Crematorium. Die Beamten versammeln sich um punkt 1:30 in der Ashland Halle, 3600 N. Ashland Ave.

Mit Brudergruß:

Fr. Rixmann, Meister.
Fritz Logemann.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und Vater

Samuel Zumpf

nach schwerem Leiden im Alter von 50 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. Februar, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 5137 Grand Ave., nach dem Elmwood-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Zumpf, Gattin.
Pearl, Tochter.
Michael, Matthias, Gottlieb, Brüder.
Frau Justine Zumpf, Schwägerin.

sonmodi

Todesanzeige.

Columbia Frauen-Verein.

Beamten und Schwestern zur traurigen Nachricht, daß Schwester

Clara Schimke

gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhaus, 3218 N. California Ave., am Mittwoch, den 4. Febr., Nachm. 2 Uhr, nach dem Montrose-Friedhof. Die Beamten sind gebeten sich um 1 Uhr 30 in der Vereinshalle zu versammeln, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Theresia Behrens, Präsidentin.
Hedwig Walters, P. S.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Maria Blendt geb. Wehrenberg

nach langen Leiden im Alter von 64 Jahren am 1. Februar sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. Februar, um 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 3552 W. Belmont Ave., nach der Evang. St. Nikolaskirche, Eberly und Belmont Ave., von da nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johann Blendt, Gatte.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Wilhelm Stoehrmann

im Alter von 44 Jahren nach langem schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. Februar, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2241 Belmont Ave., nach dem Montrose Crematorium. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Stoehrmann geb. Leest, Gattin.
Wilhelm, Anna, Dora, Fred, Minnie und Helen, Kinder.
Christine und Henry Beyer und Willie Stoehrmann, Neffen u. Nichten.

Todesanzeige.

Pocahontas Frauen-Verein.

Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Klara Schimke

am 1. Februar gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 4. Februar, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3218 N. California Ave., nach dem Montrose-Friedhof.

Katharine Schoknecht, Präsidentin.
Marie Butenschen, Sekr.

Gestorben: John Glader, am 2. Februar, 89 Jahre alt, geliebter Gatte von Louise, Vater von Charles, Edward und Hermann Glader, Frau Jennie Langhoff und der verstorbenen William und Henry Glader. Beerdigung vom Trauerhause, 2025 Wilmot Ave., Mittwoch, den 4. Februar, um 2 Uhr Nachm., mit Automobiles nach dem Concordia-Friedhof.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Klara M. Schimke geb. Schumach

im Alter von 59 Jahren und 6 Monaten gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 4. Februar 1914, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3218 N. California Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frederick Schimke, Gatte.
John, Edith, Emil, Edward, Grace, Anna und Lillian, Kinder.

modi

Zur Erinnerung

an unseren lieben Sohn

Fred Kreer jr.

der heute vor drei Jahren uns durch den Tod entrissen wurde.

Drei Jahre sind nun vergangen
In Trauer und in Schmerz,
Wir können dich nicht vergessen,
Es bricht uns fast das Herz.
Der heut'ge Tag ruft alle Schmerzen,
Ruft alle Tränen wieder wach,
Die wir geweint aus tiefstem Herzen
Dir, allerliebster Sohn und Bruder, nach.
Zu früh schlug diese bitt're Stunde,
Die dich aus unserer Mitte nahm.
Unser Sohn und Bruder ist nicht mehr,
Sein Platz in unserem Kreis ist leer,
Doch tröstend tönt's aus unserem Munde:
Was Gott tut, das ist wohlgetan.
Dies Wort stillt unser banges Fleh'n,
Ach, ruhe sanft auf Wiederseh'n.

F. Kreer und Gattin, Eltern.
Hildegard, Schwester.

Zur Erinnerung.

In liebevoller Erinnerung an unseren lieben Sohn

Paul Zerst

welcher heute vor drei Jahren, am 3. Februar 1911, gestorben ist.

Kannst du auch nicht der Blätter Rauschen
In deines Sarges Kerkernacht,
Der Vöglein munterm Sang nicht lauschen,
Nicht schauen der Blüten Zauberpracht,
So künden sie als treue Boten,
Daß alles aus dem Reich der Toten
Mit schönerem Glanze auferwacht.

Die trauernde Familie:

Hermann Zerst.

Zur Erinnerung.

an meinen lieben Gatten und unseren Vater

Max W. Schmidt

der vor einem Jahre, am 4. Februar 1913, gestorben ist.

Einsam sind wir, doch nicht alleine,
Denn es schwebt so lieb und mild
Um uns her in unseren Räumen
Dein geliebtes, teures Bild.
D'rum ruhe sanft, ob wir auch weinen
Und Trauer unser Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Tränen wieder stillt.
Ruhe in Frieden.

Gewidmet von Gattin und Kindern.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796, Toll Line Forest Park 761.

Lokalbericht.

Neues Angebot eingegangen.

Eugene Purtelle will Tiefbahnsystem für die Stadt bauen.

Seine Bedingungen.

Hat angeblich französische Kapitalisten hinter sich. — Bürgerlicher Bahnhofsausschuß verlangt amtliche Anerkennung. — Kurze Stadtratssitzung.

Krankheit Mayor Harrisons und Ald. Richerts, des Vorsitzenden des Finanzausschusses, veranlaßte gestern den Stadtrat, seine Sitzung abzukürzen und sich früh am Abend zu vertagen. Wichtige Geschäfte wurden nicht abgewickelt. Mayor Harrison unterbreitete dem Stadtrat ein weiteres Angebot für den Bau eines Tiefbahnsystems, das an den Ausschuß für örtliches Verkehrswesen verwiesen wurde. Es rührt von Eugene Purtelle, einem nicht unbekannten Unternehmer, her. Purtelle hat, wie man vermutet, und wie der Mayor verlauten ließ, französische Geldleute hinter sich. Nach der Ansicht vieler Stadtväter ist sein Vorschlag viel vernünftiger und geschäftsmäßiger als der des Londoner J. Norton Griffiths.

Purtelle ist bereit, alle Tiefbahnlinien, welche der sogenannte umfassende Tiefbahnplan des Mayors vorsieht, mit Ausnahme derer an Halsted und Madison Straße, zu bauen. Die Tunnels werden für die Stadt gebaut und bleiben ihr Eigentum. Sie sollen in fünf Jahren gebaut werden. Die Einrichtung der Tiefbahnstrecken verbleibt Eigentum der Unternehmerfirma, die auch die Einnahmen aus den vollendeten Tiefbahnstrecken während der fünfjährigen Bauzeit erhält. Die Stadt soll die Tiefbahnstrecken entlang der Halsted Straße, von der 55. Straße bis zur Fullerton Avenue, und entlang der Madison Straße, von der Clark Straße bis zur Cicero Ave., bauen. Sie müssen binnen drei Jahren, vom Tag des Zuschlags des Kontrakts an die Unternehmerfirma, vollendet sein. Vor Ablauf von weiteren zwei Jahren will die Gesellschaft diese beiden Strecken für den Betrieb fertig haben. Während dieser zwei Jahre sollen alle Einnahmen aus diesen beiden Strecken der Gesellschaft zufließen. Beide Strecken sollen nach Ablauf der fünfjährigen Bauperiode von der Stadt auf zwanzig Jahre an die Gesellschaft verpachtet werden. Der Pachtzins soll fünf Prozent der Baukosten betragen. Beide Strecken sollen als unveräußerliche Teile des ganzen Tiefbahnsystems betrieben werden, das die Gesellschaft erbauen will. Als Vergütung für den Bau soll die Stadt der Gesellschaft nach Ablauf der fünfjährigen Bauperiode eine Gerechtsame für den Betrieb des ganzen Systems auf 20 Jahre und ohne Vergütung gewähren. Nach Ablauf dieser Frist soll die Stadt der Gesellschaft die Kosten der Einrichtung des Systems ohne die Baukosten nebst einem Zuschlag von 10 Prozent vergüten und das System übernehmen. Ist die Stadt nicht im Stand, das System zu übernehmen, so will die Gesellschaft es weiter betreiben gegen Zahlung einer angemessenen Vergütung an die Stadt, bis diese zur Uebernahme bereit ist.

Verlangt amtliche Befugnisse.

Von dem Bürgerausschuß, der sich mit der Bahnhofsfrage beschäftigt, ging dem Stadtrat eine Eingabe zu, in der darum ersucht wurde, den Ausschuß als amtliche Körperschaft anzuerkennen. Er ist bereit, $100,000 für seine Arbeiten auszugeben und Walter L. Fisher als Anwalt und Bion J. Arnold als Ingenieur zur Verfügung zu stellen. Die Eingabe wurde an den stadträtlichen Bahnhofsausschuß verwiesen. Diesem Ausschuß wurde auch ein Beschlußantrag Ald. Merriams zugewiesen, der Ernennung einer Kommission von Sachverständigen behufs Vornahme von Vorarbeiten für künftige Bahnhofsbauten verlangt.

An den Finanzausschuß verwiesen wurde ein Antrag Ald. Heys, den 50. Jahrestag der Gründung von Lincoln Park zu feiern. Die Feier soll am 14. März stattfinden.

Prüfungsbehörde für Maurermeister.

Mayor Harrison unterbreitete dem Stadtrat seine Ernennungen von Mitgliedern der neuen Prüfungsbehörde für Maurermeister. Die Mitglieder der Behörde sind Baukommissär Henry Ericson, Stadtarchitekt Charles Kallal und John Campbell. Die Ernennungen wurden genehmigt.

Stadtrat soll helfen.

Das Bureau of Public Efficiency wandte sich gestern an den Stadtrat um Hilfe in seinem Kampf gegen den Countyschatzmeister William L. O'Connell. Es ersuchte den Stadtrat, vom Countyschatzmeister den Abschluß eines Abkommens betreffs der Zahlung der Steuererträge an die Stadtverwaltung zu verlangen. Die Leiter des Büros haben behauptet, der Countyschatzmeister behalte die der Stadt zukommenden Gelder zurück. O'Connell hingegen erklärt, er überlasse der Stadt, zu bestimmen, wann sie Geld beheben wolle. Sie habe ihr Geld oft erhalten, ehe es eingegangen sei.

Mayor widerruft Schanklizens.

Mayor Harrison widerrief gestern die Schanzlizens für die Wirtschaft an der 22. und State Str., die von Ed. Weiß, der im Leveebezirk eine große Rolle spielt, betrieben wird. John J. Jordan, welcher die Wirtschaft 2008 Wabash Ave. betreibt, und Ray Campbell, Besitzer der Wirtschaft Nr. 2137 Wabash Ave., kamen mit einem Beweis davon. Sie überzeugten Mayor Harrison, daß sie die städtischen Ordinanzen nicht übertreten haben.

Pläne für Brücke genehmigt.

Die Ingenieure der Abwasserbehörde genehmigten gestern die Pläne und Angebote der Strobel Steel Co. für den Bau der neuen Brücke an Jackson Blvd. Die Brücke soll $232,500 kosten und am 1. März 1915 fertig werden. Der Kontrakt wird der Firma am Donnerstag zugesprochen werden.

Wendebecken im Calumetfluß.

Die Bundesbehörden werden mit dem Bau des neuen Wendebeckens im Calumetfluß im März beginnen. Die Association of Commerce, welche für die Ueberlassung der nötigen Ländereien an die Bundesverwaltung Sorge getragen hat, übermittelte gestern die Besitztitel auf die in Frage kommenden Grundstücke, die von Hilfsbundesbezirksanwalt John Byrne untersucht werden.

Ausnutzung von Schulgebäuden.

Kostenfreie Ueberlassung der öffentlichen Schulen an Verschönerungsvereine empfahl gestern Schulratspräsident Peter Reinberg. Er wird eine dahingehende Empfehlung dem Finanzausschuß unterbreiten. Die Schulsuperintendentin, Frau Young, hatte in der letzten Sitzung des Ausschusses für Liegenschaften den Vorschlag gemacht, derartigen Vereinigungen die Schulen Nachmittags von drei bis fünf Uhr gegen Zahlung von $3 für die Versammlung zu überlassen. Präsident Reinberg ist damit nicht einverstanden, geht vielmehr von der Ansicht aus, daß anerkannte Vereinigungen dieser Art zur kostenfreien Benutzung der Schulgebäude berechtigt seien.

Alle Männer und Frauen, die von ihrer jetzigen Wohnung aus nicht registrirt sind, müssen sich heute in die Stammlisten ihres Wahlbezirks eintragen lassen, wenn sie in der Vorwahl für Nominirung von Stadtratskandidaten stimmen wollen. Die Registrirungslokale sind bis neun Uhr Abends geöffnet.

Deutsches Theater.

Heute Abend Ludwig Fuldas Schauspiel „Maskerade".

„Maskerade", ein satirisches Schauspiel von Ludwig Fulda, welches für das deutsche Theaterpublikum den vollen Reiz der Neuheit besitzt, da es hier nur einmal und schon vor langer Zeit aufgeführt worden ist, kommt heute und morgen Abend im Deutschen Theater zur Aufführung. Am Donnerstag und Freitag soll Max Halbes Schauspiel „Jugend" über die Bretter gehen, und für Samstag und Sonntag Abend ist das Lustspiel „Fräulein Josette, meine Frau" von Max Schönau angesetzt. Am kommenden Sonntag Nachmittag soll noch einmal „Die lustige Wittwe" in Szene gehen.

Posseaufführung.

Am kommenden Sonntag Abend soll in Hörbers Halle, Nr. 2131 Blue Island Avenue, nahe 21. Place, zum Benefiz für Linda Schmidt die vieraktige Gesangsposse „Handwerk hat einen goldenen Boden" von Ely und Wexel, Musik von Franz Brandt, aufgeführt werden. Die Benefiziantin wird die Rolle der Berliner Budikerin Friederike Sengebusch spielen, und die übrigen Rollen sind zum Teil mit geübten Kräften besetzt. Die Spielleitung hat Herr Julius Löffler, während Herr Karl Böhler den Taktstock schwingen wird. Reservirte Sitze sind zu 50 Cents beim Hallenverwalter zu haben, Galleriеplätze kosten 25 Cents. Ein Tanzkränzchen wird sich der Vorstellung anschließen. Die Benefiziantin wirkte früher an dem von Direktor Hepner geleiteten Theater mit und ist in den Vereinskreisen der Westseite eine sehr bekannte und beliebte Persönlichkeit.

Studium und Liebe.

Nach Ablegung seiner Prüfungen im Dartmouth College kam Paul R. Soule aus Winnetka gestern nach St. Joseph, Mich., und verlangte beim zuständigen Beamten eine Lizens zu seiner Verheiratung mit Elisabeth H. Beckler, Tochter von Frau Elbridge H. Beckler, 502 Roscoe Str. Der Beamte überredete den jungen Mann, bis zur Ankunft der Braut aus Chicago zu warten. Ein paar Stunden später erlangte das Paar die Lizens und ließ sich von Pastor A. W. Bushnell von der Ersten Kongregationalkirche in St. Joseph trauen.

— Ballgespräch. — „Haben Sie schon mal an Jemand 'nen Narren gefressen, Fräulein?"

Gegen graues Haar.

Ich sage Euch kostenfrei, wie Ihr Eurem Haar die natürliche Farbe der Jugend wieder geben könnt.

Keine Färbemittel oder andere schädliche Methoden. Wirkung in vier Tagen.

Laßt Euch von mir kostenfrei volle Einzelheiten schicken über eine unschädliche Flüssigkeit, die Eurem Haar seine natürliche Farbe wiedergibt, ganz gleich was Euer Alter oder die Ursache des Ergrauens ist.

Es ist kein Färbemittel. Seine Wirkung zeigt sich nach vier Tagen. — Ich bin eine junge Frau, die vorzeitig grau und alt aussehend wurde mit 27, aber ein wissenschaftlicher Freund erklärte mir eine einfache Methode, die er nach jahrelangem Studium entdeckt hatte. Ich folgte seinem Rat, und in kurzer Zeit hatte mein Haar tatsächlich seine natürliche Farbe wieder, wie in meinen Mädchentagen. Die Methode ist ganz verschieden von allen anderen, ihre Wirkung ist nachhaltig, es wäscht oder reibt sich nicht ab noch färbt es die Kopfhaut. Es ist weder klebrig noch fettig, und seine Anwendung verrät sich nicht, es bringt die ursprüngliche Farbe von irgendwelchem grauem, gebleichtem oder verblichenem Haar zurück. Für beide Geschlechter und jedes Alter. Schreibt mir heute mit deutlichem Namen und Adresse, mit Angabe ob Herr oder Dame (Herr, Frau oder Fräulein) und legt 2c-Marke für Porto bei, und ich schicke Euch volle Einzelheiten, die es Euch ermöglichen Eurem Haar seine natürliche Farbe wiederzugeben, dabei weich, wellig und natürlich. Schreibt heute. Adressirt Mrs. Mary K. Chapman, Suite 972 F, Grosvenor Bldg., Providence, R. I.

Im Countyrat.

Die Bartzenfaktion, im Sattel, gestattet sich allerlei Scherze.

Hilfscountyanwälte abgeschafft.

Neuer Richter für die Prozessirung angeblicher Wahlbetrüger gefunden. — Entwurf für die Bewilligungsvorlage. — Die Außenparks.

Im Countyrat hat es gestern zwischen der demokratischen Mehrheitsfaktion Bartzen-Ragen-Burg und Anhang und der aus Präsident McCormick, dem demokratischen Kommissär Moriarity und den fünf Fortschrittlern aus den Landdistrikten bestehenden Minderheit die üblichen Katzbalgereien gegeben. Der Staatsanwalt Hoyne war zur Stelle als Rechtsbeistand für Bartzen, Ragen, Burg und Genossen. Es wurde ein „Beschluß" angenommen, daß der Staatsanwalt fortfahren solle, „die Machenschaften des Sonderstaatsanwalts John E. Northup und seiner Sondergrandjury" zu untersuchen. Ferner wurde beschlossen, keine Rechnungen des Sonderstaatsanwalts zu begleichen, solange dieser nicht genaue Auskunft gibt über Herkunft und Verwendung der ihm bisher zugeflossenen Mittel. Es wurde schließlich auch noch verfügt, die Posten der Hilfscountyanwälte abzuschaffen, und der Staatsanwalt wurde angewiesen, Klarheit zu schaffen in Bezug auf angebliche Unregelmäßigkeiten, deren Hilfscountyanwälte sich in Steuerpfändungsverfahren sollen schuldig gemacht haben.

Einige Beschlußanträge scheiterten an dem Fehlen der für Finanzmaßnahmen erforderlichen Zweidrittelmehrheit. So gelang es z.B. der Mehrheitsfaktion nicht, den angestrebten Ausgleich mit dem Countyschatzmeister O'Connell herbeizuführen; und auch der Hilfsstaatsanwalt Mahoney erhält vorderhand noch keine Bezahlung für die Zeit, während deren er in dem Wahlkontest Cunnea gegen Hoyne lediglich die privaten Interessen des Herrn Hoyne vertreten hat. Ob er für diese Zeit Gehalt zu beanspruchen hat, soll ein Dreierkollegium von Richtern entscheiden.

Die Minderheitsfaktion setzte es durch, daß Präsident McCormick zum Mitglied des Ausschusses ernannt wurde, welcher den Betrieb des Countyhospitals untersucht. Die fünf Kommissäre aus den Landbezirken wollten ihre Stellungen in den ständigen Ausschüssen des Rats niederlegen, doch gab die Mehrheit das nicht zu.

Der Staatsanwalt wurde beauftragt, neue Geschäftsregeln für den Countyrat auszuarbeiten.

Der Sonderstaatsanwalt.

Während Bartzen, Ragen und Genossen mit Hilfe ihres Rechtsberaters Hoyne gestern bemüht waren, dem Sonderstaatsanwalt Northup weitere Steine in den Weg zu rollen, traf Herr Northup Vorkehrungen für die Verhandlung des zweiten Prozesses gegen angebliche Wahlbetrüger. Da zwei von den sechs Angeklagten in diesem Verfahren den Richter Burke (und zugleich die Richter McDonald und Pam) als voreingenommen beanstandet haben, mußte ein anderer Richter gesucht werden. Dieser hat sich nun gefunden, und zwar in der Person des Superiorrichters Foell. Vor diesem soll mit der Verhandlung des Falles am Donnerstag begonnen werden.

Die Haushaltsvorlage.

Der Countyrat muß, einer einschlägigen gesetzlichen Bestimmung gemäß, spätestens am 1. März alle erforderlichen Bewilligungen für den Haushalt des County machen. Die Zwietracht, welche in der Behörde herrscht, mag verhindern, daß dieser Bestimmung nachgekommen wird. Der Kämmereiverwalter Frank S. Ryan hat indessen dem Rat gestern seinen Entwurf für die Bewilligungsvorlage unterbreitet. Dieser sieht Ausgaben im Gesammtbetrage von $13,561,714.40 vor. Auf Gehälter entfallen hiervon die folgenden Posten:

Verwaltungsabteilung des Countyrats: Kämmereiwesen, Zivildienstkommission u. s. w.	$153,957
Einschätzungsbehörde	198,460
Revisionsbehörde	118,360
Schatzamt	372,235
Countykanzlei	240,920
Registratur	180,020
Kreisgerichtskanzlei	86,065
Kanzlei des Superiorgerichts	68,917
Kanzlei des Countygerichts	29,530
Kanzlei des Nachlassenschaftsgerichts	87,115
Kanzlei des Kriminalgerichts	61,090
Coronersamt	67,229
Sheriffsamt	239,132
Armenanstalt	155,117
Countyhospital	295,523
Armenpflege	97,900
Asyl des Jugendgerichts	4,325
Aufsichtsbeamte des Jugendgerichts	120,960
Wohltätigkeitsanstalten	804,582

Zur Beratung über die Vorlage hat Vorsitzer Maloney vom Finanzausschuß diesen für heute Nachmittag einberufen.

Bedingte Erlaubniß.

Wie aus Washington gemeldet wird, hat das Kriegsministerium sich einverstanden erklärt mit der vom Kongreßabgeordneten Mann eingebrachten Vorlage in Bezug auf das Chicagoer Seeufer. Nach dieser soll es der Stadt Chicago, bezw. der zuständigen Parkbehörde, gestattet sein, den Grant Park mit dem Jackson Park durch Parkanlagen längs des Ufers mit einander zu verbinden, und entsprechende Außenparks auch südlich vom Jackson Park zu schaffen — jedoch nur unter dem Vorbehalt, daß diese Anlagen wieder beseitigt werden müssen überall da, wo sie Hafenanlagen im Wege sein mögen, die zu schaffen sich späterhin als notwendig erweisen mag.

— Sie hat's gut vor. — Mime (zu einer Kollegin): „Sie wollen sich verheiraten, gnädiges Fräulein, und der Bühnenkunst entsagen?" — „Entsagen? Wieso? Ich übernehme doch hie— Regie!"

Henry Greenebaum gestorben.

Tod eines der ältesten und bekanntesten Ansiedler von Chicago.

Im Alter von 80 Jahren, von denen er 65 in Chicago verbrachte, ist gestern Henry Greenebaum in seiner Wohnung Nr. 4059 Süd Michigan Ave. gestorben. Der Tod hat hier ein reiches Leben beendet, denn Herr Greenebaum stand nicht nur als Bankier und als Leiter des hiesigen Zweiges der Equitable Life Assurance Company im öffentlichen Leben, welches ihn in enge Berührung mit hervorragenden Persönlichkeiten brachte, sondern er war auch ein Liebhaber und feiner Kenner von Kunst und Literatur und nicht zum Wenigsten bekannt wegen seiner Menschenfreundlichkeit und Mildtätigkeit.

Er war am 18. Juni 1833 in Eppelsheim in Hessen geboren und folgte im Alter von 15 Jahren seinem Bruder Elias nach Amerika. Nach mehreren Jahren, in denen er als Klerk bei Swift & Co. arbeitete, organisirte er die Bank von Henry Greenebaum & Co. und später die German National und die German Savings Bank, die beide im Jahre 1877 aufgelöst wurden. Seitdem ist er Vertreter der genannten Versicherungsgesellschaft gewesen. Herr Greenebaum war Mitglied der ehemaligen freiwilligen Feuerwehr und hat auch einmal dem Stadtrat angehört. Er trat als Redner für die Kandidatur von Stephen A. Douglas auf, und bei Ausbruch des Bürgerkrieges rüstete er ein Regiment aus. Seit der Beendigung des Krieges hat er der republikanischen Partei angehört. Im Jahre 1868 war er Mitglied des Elektoralausschusses, welcher Grant zu erwählen hatte, und drei Jahre später führte er den Vorsitz bei der Feier anläßlich des Friedensschlusses zwischen Deutschland und Frankreich. Zu Anfang der siebziger Jahre war er Mitglied der Westparkkommission. An der Gründung des B'nai B'rith Ordens und der Zionsgemeinde auf der Westseite hatte er Anteil. Seine Lebensgefährtin, Emma, geb. Hyman, mit der er sich im Jahre 1858 vermählte, ist ihm vor fünfzehn Jahren im Tode vorangegangen. Es überleben ihn sein hier wohnender 90jähriger Bruder Elias und sein Bruder David in New York.

Hermann C. Lemke, ebenfalls ein alter Chicagoer, sowie Veteran des Bürgerkrieges, wurde in seiner Wohnung, Nr. 1021 Ashland Boulevard, vom Tode abberufen. Er war vor 77 Jahren in Deutschland geboren und trat fast unmittelbar nach seiner Ankunft in das 34. Illinoiser Infanterieregiment ein. Seit dem Kriege war er Präsident der Lemke Medicine Co. Er hinterläßt sieben Kinder. Die Leiche wird am Donnerstag Nachmittag um 10 Uhr von der Wohnung nach der Salemkirche, Washburn Ave. und Lincoln Str., gebracht, wo eine Totenfeier stattfindet.

Nach längerm Leiden starb in seiner Wohnung, Nr. 5606 Sheridan Road, John Gately, Präsident der John Gately Company, im Alter von 57 Jahren. Ursprünglich zur Anwaltslaufbahn bestimmt, gründete er vor 30 Jahren ein kleines Kleidergeschäft, das erste, in welchem man einen Anzug für $1 Anzahlung und wöchentliche Abzahlung von $1 kaufen konnte. Herr Gately hinterläßt eine Wittwe, die Tochter Therese und den Sohn Ralph.

Sommermilchpreis.

Die Milchfarmer setzten gestern in ihrer Versammlung im Hauptgebäude der Y. M. C. A. den Sommerverkaufspreis auf 12 Cents die Gallone fest. Da das Angebot stärker ist als je, konnte die Absicht der Farmer, von den Milchhändlern die Hälfte des Kleinverkaufspreises von 8 Cents das Quart zu fordern, vorläufig noch nicht ausgeführt werden.

Aus Vereinskreisen.

Die Chicago Grocers' & Butchers' Association gibt morgen Abend in der „Drill Hall" des Freimaurertempels ihr 25. Jahresfest, bestehend in Ball und Kartenspiel. Letzteres ist auf die Stunden zwischen 9:30 und 11 Uhr festgesetzt, der Ball beginnt um 9:15 Uhr mit der Polonaise. Der Eintritt kostet für Herrn und Dame $1. An der Spitze der verschiedenen Ausschüsse, welche das Fest vorbereitet haben, stehen die Beamten des Verbandes, die Herren: Wm. F. Marose, Präsident; Robt. Miller, A. C. Busche und Albert Beitz, Vizepräsidenten; Oskar M. Kling, Schatzmeister; H. F. Petersen, Sekretär.

Beseitigt Erkältung in wenigen Stunden

Erste Dosis von „Pape's Cold Compound" lindert alles Elend der Grippe.

Bleibt nicht verstopft!

Hört auf, zu schneuzen und zu würgen! Eine Dosis von „Pape's Cold Compound", alle zwei Stunden genommen, bis drei Dosen genommen worden sind, beseitigt das Grippe-Elend und beendet eine schwere Erkältung sowohl im Kopf, in der Brust, im Körper oder in den Gliedern.

Es öffnet schnell verstopfte Nasenlöcher und Luftröhren, beseitigt üblen Auswurf oder Nasenlaufen, beendet Migräne, Dumpfheit, Fieber, wunden Hals, Schnupfen, Wundheit und Steifheit.

„Pape's Cold Compound" ist das schnellste, sicherste Mittel, das man kennt, und es kostet nur 25 Cents in den Apotheken. Es wirkt ohne Nebenmittel, schmeckt gut und verursacht keine Unannehmlichkeit. Nehmt nichts anderes an.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Chicago Title and Trust Co. vermittelt verschiedene große Anleihen.

Die Albert Dickinson Co., welche ihr großes Sämereigeschäft nach der 35. Straße nahe dem Abwasserkanal verlegt, hat durch Vermittlung der Chicago Title and Trust Co. auf ihre dortigen Anlagen, sowie auf ihren Getreidespeicher an S. Clark und 16. Straße eine Anleihe im Betrage von $1,500,000 aufgenommen. Das Darlehen soll mit 5 Prozent verzinst und in zwanzig Jahren abgetragen werden.

Eine Anleihe von $200,000 haben Henry, Frederick und Walter A. Schaaf bei der Chicago Title and Trust Co. auf ihre Liegenschaft an der Wabash Avenue, 160 Fuß südlich vom Jackson Boulevard, aufgenommen.

$50,0000 haben Charles H. Hill und Horace Wright Cook, als Verwalter der Nachlassenschaft von Martha S. Hill, von der Chicago Title and Trust Co. auf das Grundstück an der Südwestecke von S. Water und Dearborn Straße entliehen.

J. Snowhook hat von Ezra B. Fahrney für $40,000 eine 150 zu 158 Fuß messende Baustelle an der Nordwestecke von Kedzie Avenue und Jackson Boulevard gekauft. Er will darauf einen einstöckigen Bau aufführen lassen, der zwölf Ladenlokale enthalten wird, und einen zweistöckigen, der unten für Laden- und oben für Bürozwecke eingerichtet werden wird.

Zum Preise von angeblich etwa $80,000 hat Martin J. Isaacs von Louis Rosenbluth das Zinshaus 5125—31 Greenwood Avenue erstanden. Als Teilzahlung hat er das Zinshaus 4637—39 Prairie Avenue in Tausch gegeben.

Einen großen Ladenbau beabsichtigt Frederick M. Murphy auf der 175 bei 175 Fuß messenden Baustelle an der Nordwestecke von Main Straße und Hinman Avenue in Evanston aufführen zu lassen, die er zum Preise von angeblich $50,000 von Robert L. L. Eldridge gekauft hat. Als Teilzahlung hat er seinen auf $20,000 bewerteten Pachtkontrakt auf das Grundstück 492—24 W. 63. Straße in Tausch gegeben.

Das hypothekarisch zum Betrage von $17,500 belastete Grundstück nebst Zinshaus 5422—24 University Avenue ist von Erie G. Ruban zum Preise von $32,500 an John B. Stewart verkauft worden.

Der frühere Steuereinschätzer Oscar Hebel hat von Benjamin H. Marshall zum Preise von angeblich $11,000 eine 70 zu 149 Fuß große Baustelle an Dearborn, zwischen Goethe und Schiller Straße, gekauft. Er will dort ein elegantes Zinshaus bauen lassen.

Für angeblich $15,000 hat T. Barbour Brown von John G. Miller das Grundstück Nr. 1443 N. Dearborn Straße nebst dem darauf befindlichen, zwölf Zimmer enthaltenden Wohnhaus gekauft.

Das Zinshaus 837—39 Lawrence Avenue ist zum Preise von $95,000 von Eugene E. Kirk, in Sandwich, Ill., an Thomas P. Sullivan verkauft worden, der als Teilzahlung das Grundstück nebst Wohnhaus 4823 Kenmore Avenue in Tausch gegeben hat.

Zu nicht genanntem Preise haben Charles E. Schubert & Co. von der Krause Savings Bank das Geviert zwischen Armitage Ave., Cortland Str., Kolin und Kostner Ave. gekauft. Sie haben das Land in 30 Fuß breite Baustellen aufteilen lassen und werden diese demnächst auf den Markt bringen.

S. J. Straus hat ein $74\frac{1}{4}$ bei 98 Fuß messendes Grundstück an 71. Str. 100 Fuß östlich von Wentworth Ave. nebst den darauf befindlichen Bauten für $30,000 an Paul J. Ballmann verkauft.

Das Zinshaus an der Südwestecke von Perry Straße und Thome Ave., hypothekarisch belastet zum Betrage von $19,000, ist von Robert H. Good zum Preise von $25,000 an Lillie Noble verkauft worden.

Alle Männer und Frauen, die von ihrer jetzigen Wohnung aus nicht registrirt sind, müssen sich heute in die Stammlisten ihres Wahlbezirks eintragen lassen, wenn sie in der Vorwahl für Nominirung von Stadtratskandidaten stimmen wollen. Die Registrirungslokale sind bis neun Uhr Abends geöffnet.

Klub des Deutschen Theaters.

Deutsche Künstler bei Bankett und Tanz im „Roten Stern".

Der von Mitgliedern des hiesigen deutschen Theaters kürzlich ins Leben gerufene Klub veranstaltete gestern in den oberen Räumen des „Roten Stern" an N. Clark Str. und Germania Place seinen ersten geselligen Abend von größerem Umfang. Eine Anzahl von Freunden der Mitglieder und des Theaters war dazu eingeladen. Bei der Tafel führte Herr Mülhan den Vorsitz; er hielt eine Begrüßungsansprache und stellte Herrn Löwenfeld als Spruchmeister vor. Trinksprüche brachten die Herren Koppee, Körner, Höchster und Pabst aus, Herr Brinkner hielt die Festrede und trug ein humoristisches Gedicht vor, und Frl. Crone hielt ebenfalls eine Ansprache. Direktor Haupt, der die Anregung zur Gründung des Klubs gegeben hat, sprach den Anwesenden den Dank für ihre Beteiligung aus. An das Mahl schlossen sich Tanz und gemütliches Beisammensein.

Chicagoer Kunstwerke.

Heute Nachmittag wird im Kunstinstitut die Ausstellung von Werken Chicagoer Künstler eröffnet. Ueber 300 Gemälde, darunter ungewöhnlich viele große, und 50 Bildhauerarbeiten füllen die fünf südlichen Gallerien und die südwestliche Gallerie.

Gelderſparende Bargains für Mittwoch und Donnerstag, den 4. und 5. Februar.

Ed. Ahlswede Co.

2500-2510 W. North Ave.

Zwei Blocks westlich von Western Avenue.

Basement-Bargains.

Nr. 3 große Sorte Waschzuber, aus galvanisirtem Eisen, mit Wringer-Vorrichtung, regulärer 75c Wert, spezieller Preis ... 49c

Vollständige Inverted Gaslichter, mit Half Frosted Glocke und Mantel, fertig zum Gebrauch ... 19c

Argo Glanz-Stärke, 3 Packete für ... 10c

Cedar Politur, zum Polieren von Möbeln, Holzwerk oder Fußböden, 50c Flasche, speziell ... 39c

Spitzen und Stickereien.

Shadow Spitzen Bands, 4 und 5 Zoll breit, neue, hübsche Moden, speziell markirt zu ... 9c

18zöllige Stickerei für Korsett-Bezüge, breites Warp und gutes Material, während dieses Verkaufs ... 17c

45zöll. Stickerei-Spitzen Flouncing, sehr reiche Muster in hübschen, neuen gewebten Spitzen; es sind 75c, 1.00 und 1.25 Moden, während dieses Verkaufs ... 47c

Shadow Spitzen-Flouncing, 15 Zoll breit, neue Entwürfe und eine vorzügliche Auswahl, speziell, zu ... 19c

Männer-Arbeitshosen. — Kleider-Abteilung, erster Floor.

Arbeitshosen für Männer, aus besonders schweren und mittelschweren Stoffen gemacht, reguläre 2.00 Werte, speziell ... 1.48

Arbeitshosen für Männer, aus dunkelgrauem Worsted, sowie netten Hairline-Streifen, reguläre 3.00 und 3.25 Werte, speziell zu ... 2.48

Jährlicher Muslin- und Bettücher-Verkauf.

Wir haben nur Platz, um einige der vielen Bargains, die wir bieten, anzuführen.

36zöll. gebleichtes Muslin, weich finished, fertig zum Nähen, speziell ... $6\frac{1}{2}$c

36zöll. ungebleichtes Muslin, schwerer runder Faden, speziell ... 5c

$2\frac{1}{4}$ Yard breites gebleichtes Bettuchzeug, speziell ... 22c

45x36 bestickte Kissen-Bezüge, aus sehr gutem Muslin gemacht, 29c Werte, speziell ... 19c

42x36 gebleichte Kissen-Bezüge, speziell ... 10c

45x36 gebleichte Kissen-Bezüge, speziell ... $12\frac{1}{2}$c

2. Floor Bargains. — Wunderbare Werte. Große Ersparnisse

Kimonos für Damen, aus guter Qual. Velour-Flanell gemacht, Satin besetzt, mit großem Kragen; regulärer 2.75 Wert, speziell ... 1.48

Hauskleider für Damen, aus Blue Bell Cheviot gemacht; Größen aufwärts bis zu 42, speziell ... 98c

Korsetts für Damen, aus Coutil gemacht, spitzenbesetzt, speziell ... 39c

Kimono-Schürzen für Damen, aus guter Qualität Percale gemacht, in hellen und dunklen Mustern, speziell ... 29c

Kleider für Damen, aus Messaline-Seide gemacht, in Schwarz, Navy, Braun, Rose und Copenhagen; Tunic und Side Draped Skirt, Spitzen Yoke und Cuff, regulärer 12.50 Wert, speziell ... 6.59

Briefkasten.

A. E. — Bis zum Jahre 1879 wurden die Geschäfte großen Teils durch eine besondere Abteilung des Reichskanzleramtes geführt, der höchste Verwaltungs beamte in Elsaß-Lothringen war ein Oberpräsident, erst 1879 wurde in der Person des Generalfeldmarschalls von Manteuffel der erste Statthalter ernannt. — Zur Zeit des Kulturkampfes war Paul Melchers Erzbischof von Köln.

J. G. — Sie können sich registriren lassen, müssen aber eidlich erhärten, daß Sie den Bürgerbrief noch vor der Vorwahl erhalten werden.

F., Sedgwick Str. — Eine derartige Anfrage ist uns nicht zugegangen, schicken Sie sie nochmals ein.

H. 100. — Wir sind über die Verhältnisse in Pumas, Texas, nicht unterrichtet, es erscheint dort auch keine Zeitung.

Alter Leser. — Ein „Half Dime" vom Jahre 1856 hat keinen besonderen Wert.

W. K. — Das Kanonenboot „Iltis", welches bei dem Boxeraufstand schwer beschossen wurde, war der Ersatz für das Kanonenboot gleichen Namens, das am 23. Juli 1896 mit 4 Offizieren und 68 Mann bei dem Kap Schantung an der chinesischen Küste in einen Sturm geriet, strandete und unterging.

H. Pf. — Da Ihr Stiefvater erst Bürger wurde, nachdem Sie volljährig wurden, so müssen Sie um den Bürgerbrief einkommen. — Besser wäre es, wenn Sie einen anderen Zeugen beibringen könnten, als Ihre Mutter.

Abendpostleserin. — Sie müssen die Antwort an die Expedition der Abendpost einschicken, z. B. „A. B. 100, care of Abendpost".

A. T. 100. — Warum sollte es verboten sein, mit Medikamenten und Theesorten zu handeln?

A. F. — Destillateure, die weniger als 500 Faß das Jahr brennen, müssen eine Binnensteuer von $100 zahlen; solche, die mehr herstellen, von $200. — Einen solchen Kessel erhalten Sie wohl bei der Götz Co., Clybourn Ave. und Willow Str.

C. S. — Wir können Ihnen nicht sagen, wie in diesem Falle das deutsche Gesetz lautet, nur ein deutscher Rechtsanwalt könnte Ihnen den gewünschten Aufschluß geben.

Rob. K. — Wir sind nicht im Besitz eines Rezeptes zur Herstellung von Möbelpolitur.

A. O. R. — Die Firma Teich & Co., Irving Park Blvd. und East Ravenswood Park, macht solche Arbeiten. — Wir können Ihnen über australische Zeitungen keinen Aufschluß geben.

E. S. — Die Savage Bros. Co., 219 W. Michigan Str., erzeugt Maschinen für den Konditoreibetrieb, wahrscheinlich können Sie dort auch eine derartige Maschine erstehen.

Henry J. — Eine Abschrift des Totenscheins erhalten Sie im Gesundheitsamt, Zimmer 707 der Stadthalle. Die Gebühr wird kaum mehr als 50 Cents betragen.

H. E. — Jener Anwalt war im ersten Thaw-Prozeß einer der Verteidiger, mehr können wir Ihnen nicht sagen.

Karl M. — Da Sie keine Selbsteinschätzung einschickten, so sind Sie von der Assessorenbehörde nach deren Gutdünken eingeschätzt worden, und es bleibt Ihnen jetzt nichts anderes übrig als zu bezahlen. Versäumen Sie es in diesem Frühjahr nicht, sich ein Einschätzungsformular zu verschaffen, falls man Ihnen es nicht zuschicken sollte, sonst geht es Ihnen im nächsten Jahre gerade so.

P. B. — Sie können nach Ablauf von zwei Jahren — in Ihrem Falle also jetzt — auf Scheidung klagen; aber wenn Sie sich verheiraten, ohne geschieden worden zu sein, machen Sie sich der Doppelehe schuldig und laufen Gefahr, ins Zuchthaus geschickt zu werden.

Rich. B. — Wir können Ihnen die Adresse jener Haartonic-Firma nicht angeben, können Ihnen auch nicht sagen, wer Ihnen die Mittel zur Ausbeutung Ihrer Erfindung liefern würde.

Aengstliche. — Seien Sie unbesorgt, damals war das Gesetz noch nicht in Kraft, durch welches das Stadtgericht ins Leben gerufen wurde, der Friedensrichter war also vollkommen zur Vornahme der Trauung berechtigt. — Falls der Preis $1000 oder mehr betrug, wird der Verkauf berichtet worden sein, Sie haben es wohl übersehen.

Sedan. — Wenn nur Sie laut Abmachung mit der Bank zur Behebung des Geldes berechtigt sind, so kann keine andere Person Geld auf Ihr Konto beheben, auch nicht Ihre Frau.

Milwaukee Ave. — 1) Sie müßten durch einen Anwalt, der dort ansässig ist, eine Klage anstrengen lassen, und zwar in dem betr. Bundesgericht. 2) Wir wissen nicht, wo sich eine solche Fabrik befindet. — 3) Mit dem deutschen Hospital ist eine Freiklinik verbunden. 4) Es fehlt uns an Raum und Zeit, um Ihnen hier den Unterschied zwischen diesen Glaubenssatzungen darzutun.

Beständiger Leser. — Es gibt hier weder ein Gebäude dieses, noch eines ähnlich klingenden Namens.

Frau Dora B. — Selbstverständlich ist der Zoll hier zu bezahlen, nicht in Böhmen.

Westende. — Die Steuereinschätzung von Grundbesitz und Fahrhabe im Staate New York betrug im Jahre 1912 $11,131,778,917, die im Staat Illinois $2,199,714,709.

„Fünfjähriger Abonnent". — Zur Ausbildung in der Landwirtschaft würden wir Ihnen bezw. Ihrem Sohne in erster Linie das Agricultural College in Madison, Wisconsin, empfehlen. Lassen Sie sich Prospekte kommen, aus denen alles weitere ersichtlich ist.

C. B. — Unseres Wissens gibt es weder in Irkutsk noch in Vladivostok eine deutsche Zeitung.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 144—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

G. K. — Falls der Mieter seinen Verpflichtungen nicht nachkommt, kann der Hausbesitzer verlangen, daß er binnen fünf Tagen die Wohnung räume. Daran wird durch des Mieters guten Willen, zu zahlen, nichts geändert.

T. B. — Weder eine Stiefmutter noch Stiefgeschwister haben unter solchen Umständen Ansprüche auf Schadenersatz. Die leiblichen Eltern und die leiblichen Geschwister sind zu gleichen Teilen berechtigt. Ist der Vater, oder ist die Mutter tot, so entfällt auf den Ueberlebenden, die Ueberlebenden, ein Doppelanteil.

P. P. — Der Arzt ist zur Bezahlung für Dienste berechtigt, ohne Rücksicht auf den Verlauf der Krankheit — es sei denn, es wäre kontraktlich vereinbart worden, er solle keine Bezahlung erhalten, sofern er keine Heilung erziele.

M. L. — Hat der Mann die Möbel aus seinen eigenen Mitteln und ohne die Zustimmung der Frau gekauft, so kann er sie auch auf eigene Hand wieder verkaufen, verpfänden aber kann er auch solche Möbel nur mit Einwilligung der Frau.

G. D. — Da Sie die Polize nicht an die Gesellschaft zurückgeschickt haben, so war diese zu der Annahme berechtigt, daß Sie mit der Erneuerung einverstanden waren. Falls Sie jetzt die Prämie zahlen müssen, so sollten Sie natürlich für alle Fälle eine neue Polize ausstellen lassen an Stelle des von Ihnen unbefugter Weise zerrissenen Dokuments.

Selbstmord in der Zelle.

In seiner Zelle im städtischen Arbeitshause hat gestern Abend der 18-jährige James Jackson, Nr. 9118 Buffalo Ave., sich erhängt. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

— Modernes Mädchen. — „Es war einmal ein Bauer, den die Ernte zufriedengestellt hatte."

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Herolds Orchester.

COLUMBIA
Rauchen gestattet.
Clark und Madison — Zweimal täglich
BURLESQUE
GOLDEN CROOK
Preise: Mat. 15c bis 75c; Abends 25c bis $1.

5000 deutsche Volksromane
verkaufen, solange der Vorrat reicht, für nur $1.00 per Set. Die meisten Romane haben 100 Hefte und sind neue Ausgaben. Preislisten frei.
Kirsten & Hill
2295 MILWAUKEE AVENUE

Werdet ein Zuschneider
Keine Schneiderkenntniß nötig. Ausgezeichnetes Geschäft, das $25 bis $50 die Woche bringt. Persönlicher Unterricht von Meister-Zuschneidern am Tag oder Abends. Leichte Bedingungen. Sprecht vor oder schreibt an
Master Cutting System
Suite 537, 29 S. LaSalle.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger nüchterner Mann als Janitorhelfer; muß Boiler besorgen können. Lohn $25, Zimmer und Board. 4456 N. Racine Ave.

Verlangt: Schneider, erster Klasse Rockmacher. 934 Webster Avenue.

Verlangt: Ein Junge mit etwas Erfahrung an Cakes. 3525 S. Halsted Str.

Verlangt: Junge, um die Bäckerei zu erlernen, Brot und Cakes. 4528 Lincoln Ave.

Verlangt: Junger Mann mit etwas Erfahrung in Bäckerei. $4 die Woche, Zimmer und Board. 132 Lake Str., Oak Park.

Verlangt: Junger Mann als Saloon-Porter. 3848 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Junger Mann, um Bäckerwagen zu fahren. 1942 W. Division Str.

Verlangt: Guter Bäcker an Cakes und Rolls. 2741 Princeton Ave.

Verlangt: Ein guter Porter für Halle. 1851 Belmont Ave.

Verlangt: Junger Cakesbäcker, zweite Hand, wird sofort aufgenommen. Original Vienna Bakery, 2833 Broadway.

Verlangt: Zweiter Bäcker. 3005 Archer Ave.

Verlangt: Junge, um in der Bäckerei zu arbeiten. 4932 Armitage Ave.

Verlangt: Durchaus erfahrener Janitor; muß beste Referenzen haben und von guter Erscheinung sein. North Chicago Hospital, 2551 North Clark Str.

Verlangt: Junger Mann für Garten- und Hausarbeit, Auto zu waschen und Heizung zu besorgen. Adr.: W. 863 Abendpost.

Verlangt: Heizer, um Nachts zu arbeiten. — J. M. & G. Weil, 3057 N. Rockwell Straße, zwischen Elston und Belmont Ave.

Verlangt: Holzarbeiter an Kutschen; stetige Arbeit. N. Clark Str. und Montrose.

Verlangt: Ein Junge mit etwas Erfahrung an Cakes. 2503 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ehrlicher Junge, welcher sich nützlich machen kann bei Damenschneider. 1019 Diversey Parkway.

Verlangt: Mann in mittleren Jahren für Haus- und Gartenarbeit, sowie Bartender, muß englisch sprechen, nach auswärts. Gutes Heim für die richtigen Leute. Adressirt mit Angabe des Alters: W. 861 Abendpost.

Verlangt: Ein Brotbäcker, der allein arbeiten kann, aber nur ein guter braucht sich zu melden. Adr.: M K 558 Abendpost.

Verlangt: Junger Mann, guter Zeichner, um das Photographie-Retouchiren zu erlernen. Curt Teich & Co., 1745 Irving Park Blvd., Ecke East Ravenswood Park.

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Maskerade".
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „Nearly Married."
Imperial. — „The Old Homestead."
Victoria. — Zauberkünstler Thurston.
Illinois. — „The Sunshine Girl."
Garrick. — Harry Lauder.
Powers'. — „Madame President."
Studebaker. — „The Speckled Band."
Bismarckgarten. — Jeden Abend Konzert von Moschines Orchester.
Pelle House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Off Pressers an Sack Coats, heller, reiner Shop; gute Bezahlung und beständige Arbeit. Nachzufragen bei B. Kuppenheimer & Co., 2536 S. Western Avenue.

Verlangt: Ein Painter und ein Carpenter. — 7342 Harvard Ave.

Verlangt: Schneider, der Abends das Zuschneiden erlernen will. Nachzufragen Zimmer 536, 29 S. La Salle Str., nahe Madison. dimido

Verlangt: Junger Mann, um in der Bäckerei an Brot und Rolls zu helfen. Ecke Polk und Loomis Str., Saloon.

Verlangt: Starker Junge an Cakes, der schon in der Bäckerei gearbeitet hat. 1234 N. Clark Straße.

Verlangt: Janitorhelfer mit Erfahrung, lediger Mann. 1332 Granville Ave.

Verlangt: Haus-zu-Haus Solicitors für Patent Fensterreiniger, Lohn oder Kommission. Presto Sales Co., 312 W. Madison Str.

Verlangt: Erfahrener Presser in Terra Cotta Waare. 1924 Clybourn Ave.

Verlangt: Jungen, welche soeben die Schule absolvirt haben, können gute permanente Stellungen erhalten, mit guter Aussicht auf späteres Avanziren. Nachzufragen bei N. Shure Co., 237 W. Madison Str., 4. Floor.

Verlangt: 2 Tischler; stetige Arbeit für gute Leute. 2410 Ogden Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar, kinderlos, Frau für Küchenarbeit, muß etwas kochen können, Mann 3 Pferde zu besorgen und sich sonst nützlich zu machen. $50 den Monat. Lintner Bakery Co., Racine, Wis. dirzido

Verlangt: Kinderlose bessere Familie sucht Mädchen mit Referenzen für Kochen und Hausarbeit. J. Rothschild, 4835 Michigan Avenue. Telephon: Oakland 2796.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter deutscher Junge, 17 Jahre alt, sucht Stelle in Bäckerei. 5211 Ashland Ave.

Gesucht: Barbier sucht Stelle. 1510 Town Str.

Gesucht: Ein junger Deutscher, nicht lange im Lande, sucht Beschäftigung irgend welcher Art, am liebsten im Heiz- oder Maschinenraum. A. Baumgartner, 3249 Elston Ave., 2. Flat. dimi

Gesucht: Bäcker sucht stetige Arbeit als erste oder zweite Hand an Cakes; am liebsten Tagarbeit. Nachzufragen 3632 S. Winchester Ave.

Gesucht: Deutscher Junge, 18 Jahre alt, sucht Stelle, Bäckerei zu erlernen; habe 5 Monate an Cakes gearbeitet. J. Luebeck, 2317 Cromwell Straße.

Gesucht: Stellung als dritte Hand Bäcker an Brot oder Cakes, stetig. Keiter, 'Phone: Stewart 4069.

Gesucht: Frisch eingewanderter Blacksmith sucht Stelle. Flach, 2031 Orchard Str.

Gesucht: Junger Schlosser sucht dauernde Stelle. Martin, 1527 Wieland Straße.

Gesucht: Junger Mann sucht irgend welche Arbeit. Adr.: W. 864 Abendpost. dimido

Gesucht: Deutscher sucht Stelle als Porter oder Janitorhelfer. H. Mahweg, 1011 Willow Str., Cottage. di—son

Gesucht: Junger deutscher Mann, der die Farmarbeit versteht, wünscht auf der Farm zu arbeiten. 1956 Sheffield Ave.

Gesucht: Fleischer, guter Kundenbediener, sucht stetigen Platz. Beste Referenzen. Telephon: North 4993.

Gesucht: Bartender, verheirateter deutscher Mann, sucht stetigen Platz. Gute Empfehlungen. Adr.: W. 832 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann (Familienvater), 10 Jahre im Lande, beider Sprachen mächtig, sucht Beschäftigung. Bitte zu schreiben: C. H., 1823 Barry Ave., Chicago.

Gesucht: Deutscher Fleischer, 24 Jahre alt, sucht Stellung als Wurstmacher; geht auch aufs Land. 313 Wisconsin Str.

Gesucht: Ein junger Cake-Bäcker sucht Arbeit. Joe Schordy, 5632 Hudson Ave.

Gesucht: Erster Klasse Bäcker, gut an Brot und Biscuits, sucht Stelle. Gute Empfehlung. Gute erste Hand. Adr.: U. 749 Abendpost.

Gesucht: Konditor, Spezialist in French Pastry und Ornamenting, 14-jährige Erfahrung, sucht Stelle. Adr.: Z. 901 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann, von Profession Painter, sucht irgend welche Arbeit; ist geschickt in allen Arbeiten. Alois Breitenbach, 1839 Throop Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit; war 2 Jahre beschäftigt beim Packen und Zunageln von Kisten. C. Krueger, 159 Goethe Str. dido

Gesucht: Junger Mann sucht stetige Stelle in Bäckerei; hat gute Erfahrung. A. Thacks, 1646 N. Halsted Str., 3. Flat.

Gesucht: Junger Mann wünscht die Bäckerei zu erlernen. F. Hupa, 8718 Saginaw Ave., South Chicago. dimi

Gesucht: Junger deutscher Bäcker sucht Stelle an Brot und Rolls. P. Stolberg, 2841 Archer Avenue. dimi

Gesucht: Erfahrener Porter, flinker, stetiger Arbeiter sucht dauernde Beschäftigung. P. Duwe, 116 W. Grand Ave. modimi

Verlangt: Knaben, 16 Jahre alt, für leichte Fabrikarbeit. Nachzufragen 4860 S. Halsted Straße. modi

Gesucht: Guter Bartender (38) mit allen Arbeiten vertraut, sucht stetigen Platz. Adr.: W 828 Abendpost. modimi

Gesucht: Ein 20-jähriger junger Mann, Butcher, guter Storetender, der deutsch und englisch spricht, wünscht stetige Stelle. Telephonirt: Irving 283. modi

Gesucht: Aelterer Barbier sucht eine stetige Stelle oder Abends zur Aushilfe. M. Mueller, 3025 Gresham Avenue. modi

Gesucht: Starker Mann mit Erfahrung im Likör-Haus jedweder Branche, gute Zeugnisse, spricht 5 Sprachen, sucht Stelle. Adr.: W 843 Abendpost. modi

Gesucht: Erster Hand Bäcker an Brot, Rolls und Biscuits sucht Stelle. Mulatz, 2431 Greenview Ave. modimi

Gesucht: Frisch eingewanderter Barbier, 18, sucht Arbeit. 1714 St. Michaels Ct. modi

Gesucht: 45 Jahre alter Mann wünscht Stelle im Saloon oder Hotel als Porter. Fr. Zebnik, 2147 Van Buren Place. modimi

Gesucht: Guter Mann sucht Arbeit, Bartenden oder etwas anderes, scheut keine Arbeit. Adressirt: L. Böhlke, 1152 W. 35. Str. modi

Gesucht: Junger Mann sucht Posten als Lunchman oder Bartender. R. F., 1141 Nord Franklin Straße. modi

Gesucht: Wiener Koch sucht Posten im Lunchroom oder Restaurant. Briefe erbeten unter Adr.: W 841 Abendpost. modi

Gesucht: Porter, ist ehrlich und zuverlässig, sucht Stelle, kann auch bartenden. Telephon: Diversey 8618. modi

Gesucht: Erfahrener deutscher Saloonporter, der Lunch kochen und Bartenden kann, sucht Stellung. Adr.: U 708 Abendpost. 1fb1wX

Gesucht: Junger Barbier, Deutsch-Ungar, sucht stetigen Platz. 619 Center Str. modi

Gesucht: Ein mittljähriger, nüchterner, lediger Mann sucht Beschäftigung, versteht Farmarbeit, Gärtnerarbeit, Dampfheizung und Heißwasserheizung, sowie irgend welche Arbeit zu besorgen. Adr.: W 847 Abendpost. modi

Gesucht: Junger Kaufmann sucht irgend eine Arbeit. Spricht deutsch, ungarisch, slawisch und etwas englisch. A. Sipos, 1559 N. LaSalle Ave., Basement. modi

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht irgend eine stetige Stelle: 2 Jahre im Lande: scheut keine Arbeit. Adresse: 2802 Groveland Ave., 3. Floor. somodi

Gesucht: Deutscher Konditor sucht dauernde Stelle, spricht englisch. Adr.: H 367 Abendpost. 1fb1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein solider Bäcker, der in jedem Artikel gut geübt ist, sucht Stelle in kürzester Zeit; kann zweite Hand vertreten; am liebsten für längere Zeit. Andreas Miesjeta, 555 West 18. Straße. dido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Finishers an Sack Coats, heller, reiner Shop; gute Bezahlung und beständige Arbeit. Nachzufragen bei B. Kuppenheim & Co., 2536 S. Western Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Bäckerladen. 3129 Armitage Avenue.

Verlangt: 4 Mädchen zum nähen an Power-Maschinen. 633 Webster Avenue.

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin, kann Zuschneiden und Anpassen erlernen. M. Rupp, 716 North Avenue.

Verlangt: Mädchen als Tabakstripper, oder um zu Lernen; guter Lohn. Meyer, 62 Ost 31. Str. mdi

Verlangt: Mädchen in Zigarrenkistenfabrik zum lernen, oder solche, die Erfahrung haben. Zu erfragen: 116 W. Superior Str. somodi

Hausarbeit.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, bester Lohn. 1101 S. Crawford Ave. Tel.: Kedzie 5695.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, sofort. 6020 Vernon Ave. Telephon: Wentworth 3712. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen im Saloon, 2833 Archer Ave. dimido

Verlangt: Ein gutes, starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche; guter Lohn und gutes Heim für die rechte Person. Mrs. H. Schmidt, 1851 N. Spaulding Ave.

Verlangt: Aeltere Frau, Ungarin oder Slawin, um ein Kind zu beaufsichtigen. 816 Rees Straße.

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen, kein waschen; kleine Familie; 15 bis 17 Jahre alt. 6357 Peoria Str., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit, zuhause schlafen. Neumann, 1915 N. Fairfield Avenue.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 3858 West 22. Str. dimido

Verlangt: Eine Frau zum waschen und bügeln. 3604 Ogden Ave. dimi

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für alle Hausarbeiten, guter Lohn. 4911 Vincennes Ave.

Verlangt: Ein anständiges, junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim. 3520 Broadway.

Verlangt: Erfahrenes, sauberes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute einfache Köchin, $7.00. 6810 Bennett Ave. Tel.: Midway 5340.

Verlangt: Eine gute Frau für Küche und allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. Anzufragen nach 6 Uhr Abends, 309 North Ave., Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, 1403 Wicker Park Ave., Ecke Evergreen Ave.

Verlangt: Junges Mädchen als Waitreß in Restaurant. 2171 Lincoln Ave., nahe Larrabee.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 3313 Nord Clark Straße, Store.

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 601 Austin Avenue, Ecke Adams, Oak Park. Nehmt Madison Str. Car bis zur Stadtgrenze und geht einen Block südlich. Tel.: Oak Park 4484. dimido

Verlangt: Eine deutsche Frau, um Vormittags den Laden rein zu machen. 240 North Avenue.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3853 Southport Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das Kinder gern hat. 4921 Calumet Ave., 2. Apartm.

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen für 3-jährigen Jungen. Muß englisch sprechen. B. S. Pearlman, Plymouth Hotel, Leland und Broadway.

Verlangt: Nettes deutsches Mädchen für Hausarbeit und im Kaffeeladen zu helfen. 706 North Avenue.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Ein Kind. 2480 N. Albany Ave.

Verlangt: Eine erfahrene Waschfrau für Dienstag oder Mittwoch. Woolner, 4635 Calumet Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6209 S. Campbell Avenue. Telephon: Wentworth 4568.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit in Restaurant; muß hier schlafen. 207 S. Racine Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; 3 Erwachsene in der Familie. Zimmer, Board und $3. 1401 Huron Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, gutes Heim. Bringt Referenzen. 2516 Wilson Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 3149 N. Racine Ave.

Verlangt: Frau, um Wäsche ins Haus zu nehmen. Tuscheer, 1146 N. Mozart Str., Ecke Division Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4743 Bernard Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1100 N. Robey Str. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, das Willens ist, in der Küche mitzuhelfen. Nachzufragen um 3 Uhr Nachm. 822 W. Harrison Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3242 Douglas Blvd. dimido

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen, das Nachts nach Hause gehen kann. Lessing Apts. 5 D, Broadway und Surf Str., nahe Clark und Diversey Blvd. F. W. Bunts.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. Anzufragen: Gumbiner, 514 Deming Place, nahe Clark Str. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. Meyers, 5127 Prairie Ave. dimi

Verlangt: Ein anständiges Mädchen für Hausarbeit. 4439 Michigan Ave., 3. Flat. dimi

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit. 1069 Milwaukee Ave., Millinery Store. dimi

Verlangt: Gutes, kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim für das rechte Mädchen; guter Lohn wird gezahlt. 1008 Süd Ashland Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, über 25 Jahre alt; muß englisch sprechen; kleine Familie. 1714 N. La Salle Str. Tel.: Diversey 9087.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleines Flat; guter Lohn; muß kochen können. S. Lewin, 5435 Indiana Ave., 1. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5601 Calumet Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Mädchen, das gut kochen kann, für Privatküche. Im Hause schlafen. 400 Wells Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5822 Michigan Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 5637 Michigan Ave., 1. Flat. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen: 911 S. Halsted Str., Store. modi

Verlangt: Kindermädchen, muß englisch verstehen. 5216 Michigan Ave., 3. Fl. modi

Verlangt: Wäscherin, zuverlässige Frau, zwei in der Familie. Telephonirt heute Abend an Mrs. Schweizer, Graceland: 244. modi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn; drei in der Familie. 2131 Lincoln Place. modi

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Kochen und allgemeine Hausarbeit. Kuehl, 645 Sheridan Road, nahe Pine Grove Ave. modimi

Verlangt: Erfahrene Restaurantköchin für Nachtarbeit. 5237 N. Clark Str. somodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Rosenzweig, 810 Diversey Parkway. somodi

Gutes Haus für bessere stellenlose junge Mädchen. 2949 Michigan Ave. 31jan1wX

Gute Heimat für stellenlose Dienstmädchen. — 1533 Larrabee Str. Frau Schirmer, oben. 7jan1mX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit, kann frisch eingewandert sein. 1744 N. Western Avenue.

Verlangt: Mädchen, das Businesslunch kochen kann. 1939 Clybourn Avenue.

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen mittleren Alters für leichte Hausarbeit bei Wittwe und Sohn. Adr.: Z U 19 Abendpost.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; bezahle guten Lohn. 1407 Nord Western Avenue. Bäckerei.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit bei jungem Wittwer, guter Lohn; muß kochen können. Adr.: A M 127 Abendpost.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4422 Vincennes Ave., 3. Flat. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit Referenzen; muß englisch sprechen können. Guter Lohn, keine Wäsche. 316 Center Str., nahe Lincoln Park. Telephon: Lincoln 597.

Gesucht: Erfahrenes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. L. Z., 545 Blackhawk Str., 1. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für Haus- und Küchenarbeit im Hotel. 558 W. Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4746 Indiana Ave., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1453 N. Ashland Ave.

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Verlangt: Ehepaare, erfahrene Buttermacher, Schraubenmaschinenarbeiter, Porter, Lunchmänner. Central Empl., 184 W. Washington Str.

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit; Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24sep,X,*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Stelle als Haushälterin. Miß Pauline Ruchl, 1159 Eddy Str., 1. Floor.

Gesucht: Junges Mädchen, frisch eingewandert, sucht Stelle für allgemeine Arbeit. Katie Grubizza, 4830 Gunnison Str., Jefferson Park.

Gesucht: Welcher edeldenkende Herr oder Dame könnte einer armen Frau mit schulpflichtigem Kind eine Stelle und gutes Heim geben. Verstehe alle häuslichen Arbeiten. Adr.: Z. 917 Abendpost.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. — 2057 West 20. Straße.

Gesucht: Eine Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 5437 Paulina Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; kann kochen, spricht englisch. 4959 Loomis Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; kann waschen, bügeln und einfach kochen. Bitte selbst vorzusprechen. 4952 Laflin Str., Schuh.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann kochen. Bitte vorzusprechen. 4828 Laflin Str., hinten.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle als Lehrmädchen in einer Damenschneiderei, mit etwas Lohn. Frieda Weigel, 5135 Loomis Str.

Nehme Wäsche ins Haus. Mrs. Neuberger, 1619 Larrabee Straße.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. Mrs. Schultz, 1410 Mohawk Straße. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 456 N. Lincoln Str.

Gesucht: Frau in mittleren Jahren, wünscht Stelle als Haushälterin in Wittwerfamilie. — 1467 Clybourn Ave., vorne, unten.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle in Saloon. 1428 Mohawk Str.

Gesucht: Eine deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus, näht auch Kinderkleider. 1867 Dayton Straße, unten.

Gesucht: Frau wünscht Wöchnerin aufzuwarten. Zu erfragen: 1829 Bissell Str. Hedana.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit bei anständigen Leuten, spricht englisch. Lakowski, 2147 Herndon Str., 3. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Hausarbeit. 1750 Clybourn Ave., hinten, unten.

Gesucht: Starkes, deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, tagsüber, kann waschen und bügeln, will zuhause schlafen; gute Behandlung; kein hoher Lohn. 1949 W. 19. Str. Daztura. dimi

Gesucht: Englisch sprechendes erfahrenes Mädchen sucht Stellung in kleiner Familie. E. Hahn, 1452 Cleveland Ave., Seiteneingang, 2. Flat.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle zur Hilfe der Hausfrau; spricht deutsch und englisch. Kopf, 2538 Southport Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Hat gute Empfehlungen. 2909 N. Hoyne Ave. difr

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1641 Melrose Str. Telephon: Lake View 4255. dimido

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 2237 W. 21. Str., hinten, oben.

Gesucht: Soeben angekommenes deutsches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 2238 W. 21. Str., 3. Floor, hinten. dimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 942 N. Winchester Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4203 Fifth Ave., unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann etwas englisch sprechen. 302 W. 43. Str., hinten, oben.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Selber vorzusprechen, 1955 N. Halsted Str., Flat 1.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle, um Businesslunch zu kochen. Bitte selber vorzusprechen, 1641 N. Halsted Str., Flat 2, hinten.

Gesucht: Frau nimmt Wäsche ins Haus. 454 N. Lincoln Str., 2. Flat, Front.

Gesucht: Eine Frau sucht Platz zum waschen, spricht deutsch. 'Phone: Haymarket 3158. Janslowsky.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle bei guten Leuten; erfahren in allgemeiner Hausarbeit, kochen und backen. Lina Wagemann, 1038 N. Winchester Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle als Businesslunch-Köchin. Tel.: Diversey 8618.

Gesucht: Ein frisch eingewandertes Mädchen sucht Stellung bei einer guten deutschen Familie auf der Südseite. Nachzufragen 1741 Garfield Blvd. Tel.: Normal 36.

Gesucht: Erfahrene Frau sucht Stelle in einem Restaurant während der Mittagsstunden. Keine Sonntagsarbeit. Adr.: U. 748 Abendpost.

Gesucht: Alleinstehende Frau (40) sucht Haushälterinstelle für 1 oder 2 in der Familie. Gutes Heim wird hohem Lohn vorgezogen. 2050 Osgood Str.

Gesucht: Erfahrene deutsche Frau, die auch englisch spricht, wünscht Stelle zum Aufwarten bei Wöchnerin, mit leichter Hausarbeit. Telephon: Midway 6588.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 715 Blackhawk Straße, hintere Cottage.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Saloon- oder Restaurantküche; kann kochen. — 1650 Barry Ave., 3. Floor.

Gesucht: Frau wünscht zur Schneiderin als Helferin zu gehen. Mrs. Herndel, 733 Uhland Str., 2. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in besserem Hause. 1637 Melrose Str., 2. Flat, hinten. modimi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Janitorstelle, wo der Mann arbeiten gehen kann. Adr.: W 830 Abendpost. dimido

Gesucht: Deutsche Eheleute suchen Janitorarbeit; Mann ist Maschinist und versteht verschiedene Dampfheizungen. Adr.: A 903 Abendpost. dimi

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Räumungsverkauf von Eßzimmer-Möbeln, Eisenbetten und anderen Haushaltungsgegenständen. Kommen Sie, wenn Sie Geld sparen wollen, Sie können jetzt bei uns an einem $100 Einkauf von $30 bis $40 sparen, weil wir unbedingt mit den Mustern aufräumen müssen. Feine Eichenholz-Sideboards für 14.50, Buffets 12.75, Eichenholz-Ausziehtische zu 4.75, Küchentische für 98c, Stühle mit hoher Lehne für 48c, schwere und starke Eisenbetten für 98c, 1.50 und 2.25. Springs, ganz aus Stahl, für 1.50, Matratzen für 1.98, Kopfkissen für 48c. Baar oder leichte Abzahlungen.
Potschen,
725 North Ave., nahe Halsted Str.

Zu verkaufen: Sofort wegen Abreise, ledernes Parlor Set, Schaukelstuhl, Leder-Couch, Divan, Wilton Rug, Bilder, Ausziehtisch, Stühle, Dresser, Messingbetten, Küchenofen, Parlorofen, Gardinen, Geschirr usw., sehr billig. 2240 Nord Halsted Str., 1. Flat. 3feb,1wX

Zu verkaufen: Möbel von drei Zimmer Flat, wegen Abreise, sofort billig. Wohnung kann behalten werden. Adr.: 161 W. Goethe Str., 3. Flat, hinten.

Zu verkaufen: Meine 6 Zimmer Flat Einrichtung, erst 3 Monate gebraucht, für nur $125; kann auch Flat übernehmen, wenn gewünscht. 508 Wisconsin Str., 2. Flat. didosa

Zu verkaufen: Möbel für 4 Zimmer; verkaufe billig, gehe nach Europa. 2250 W. 21. Straße, unten.

Zu verkaufen: Möbel von 3 Zimmern; auch zu vermieten, billig. 741 Weed Str.

Verkaufe Möbel von 4 Zimmern. Nachzufragen nach 5 Uhr, Schaak, 2605 W. Chicago Ave.

Verkaufe billig meine vollständige 6-Zimmer-Einrichtung, auch stückweise. 1719 Robey Str., nahe Milwaukee Ave. dimi

Zu verkaufen: Kinderbett und eisernes Bett-Davenport. 1519 Hudson Ave., 2. Flat, hinten.

Zu verkaufen: Wegen plötzlicher Abreise, $30 Küchenofen für $10, nur ein Jahr gebraucht. Nachzufragen Abends, 2722 Magnolia Avenue, oben. modi

Zu verkaufen: Möbel, Parlour Suit, Messingbetten, vollständig; Dressers, Schaukelstühle, Dining Room Set, Davenport, Porzellankabinet, Buffet, Oelgemälde, verschleudere billig; auch neuer Küchenofen. Sprecht heute vor. 550 Arlington Place, ½ Block westl. von Clark Str., 1 Block nördlich von Fullerton Bvd. 13jan,1mX

Zuverkaufen: Möbel von einem 10-Zimmer-Haus; verkaufe alles zusammen oder einzeln, auch Piano. Haus zu vermieten (Lease). 811 Belden Ave., nahe Halsted. 19jan1mX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Elegantes Mahagoni-Piano, 10-jährige Garantie; prachtvolles Instrument; verschleudere billig. 2240 N. Halsted Straße, 1. Flat. 3feb,1wX

Zu verkaufen: $75 Sprechmaschine mit Records, $25. 3050 Madison Str., 3. Floor. jan29,31,feb1,3,4,6

Zu kaufen gesucht: Zither, Konzert-Zither bevorzugt. Anzugeben ob amerikanisches oder deutsches Fabrikat. Aeußerster Preis. Adr.: W. 862 Abendpost.

Schöne, große Parlororgel billig zu verkaufen. 2730 N. Racine Ave. Schliephake.

Weshalb ohne Piano sein? Schicke Euch eins kostenfrei bis zum Frühjahr. Dann könnt Ihr kleine monatliche Abzahlungen machen. 1427 W. Madison Str. Abends offen. —mi

$85 kaufen ein $325 Hamilton Piano. 1427 W. Madison Str. Abends offen. —mi

Verkaufe meinen 88-Noten Piano Player sehr billig für Baar. 924 Ashland Blvd., erster Floor. —mi

Verkaufe trichterlose Sprechmaschine mit 40 Rekords. Anzufragen 6—9 Uhr Abends, 4414 Emerald Avenue. 31ja1wX

Nur $75 für schönes Kimball Upright Piano auf leichte Abzahlungen, bei Groß, 1049 Wells Str., nahe North Ave. 18ja1mX

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Shoningers Pianos u. Player Pianos, etab. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18jn*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Central District Cartage Co. verkauft 40 junge pflasterwunde Pferde und Stuten, alle Größen, $25 bis $75; Geschirr $8. Keine Pferdehändler oder Wucherer brauchen vorzusprechen. 820 W. 36. Str., einen halben Block westlich von Halsted Str. 3feb,2wX

Zu verkaufen: 5 Zweispänner- und 10 Expreßgeschirre, sowie verschiedene Buggies, 3 Farm-Stuten. 2143 Larrabee Str., nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Hübsche französische Pudel. — 2301 N. Spaulding Ave.

Für Schulden angenommen. Verkaufe billig: 6 junge Stuten, 3 Farmerwagen mit Geschirre. Farmers Stall, 731 Lake Str., nahe Halsted. 2fb1wX

Verkaufe 56 Brewery Mähren, Pferde aller Größen, Geschirre. 2560 S. Halsted Str. 31jan1moX

Farmersfrau muß wegen Krankheit verkaufen: 4 junge Pferde (Stuten), Farmwagen mit Geschirr. Waukegan House, 731 Lake Str. 27jan—1fb

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Ladeneinrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712.
24jn,didosa*

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; auf gestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496.
14jn,frdimi*

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schwarzes Seidenkleid, sehr mäßiger Preis, wie neu, Größe 38 oder 40. Phone Humboldt 4538. sonmodimi

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Huttmanns Zweig-Büro, deutsch. Rechtsanwalt. Zimmer 6—602 W. North Ave. Sprechstunden Abends 6:30 bis 8 Uhr. 1fbrsondido*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fb*X

Louis Brandes, deutscher Rechtsanwalt, gibt freien Rat bezüglich irgend eines Prozesses. Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1313 Fort Dearborn Building, Ecke Clark und Monroe. 15ja*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Aufgepaßt!—
Trinken schadet Euch nichts!
Konter Kräuter-Tee, ein erprobtes Hausmittel; findet nicht seinesgleichen gegen Rheumatismus, La Grippe, Magen-, Leber-, Nierenleiden, unreines Blut, Verstopfung, Fieber, Husten und Katarrh. Preis 25 Cts. Zu beziehen in allen Apotheken oder direkt von der Purdo Drug Co., 3261 Lincoln Ave. Schickt nach freier Probe. 10ok*X

Heißluft- und Dampfbäder — einziges Heilmittel gegen Rheumatismus, Lombago, Nieren-, Magen-, Leber und andere Leiden. H. Potstock, 2615 Sheffield Ave., nahe Lincoln. 1fb,didosa1m

William Kluhn, Painter, Dekorator, nimmt Painting, Calcimining u. Paperhanging zu billigsten Preisen an. 2152 Orchard Str.

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8sp,frsondi*

Warum leiden, wenn Ihr Heilung durch unseren bewährten Kräuter-Tee findet? Derselbe ist ein unfehlbares Mittel gegen Magen-, Nieren- und Leberleiden (Zuckerkrankheit), Rheumatismus, Ausschlag, offene Beine und alle anderen Blutkrankheiten. Sendet für freie Probe. Century Herb Tea Co., 3350 Cuyler Avenue. Phone Irving 7464. 8ja,dosasodi1m

Uebersetzungen, englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig.— Sartorius, S.-O.-Ecke Fifth Ave. und Monroe Str. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16sp,didosa*

Bilder vergrößert, Crayon oder Farbe, $1.50. Sendet Postkarte. Beyer, 3410 N. Kolmar Ave. sadido

Tapezieren, Painting und Calcimining. Zimmer $2 und aufwärts. Müller, 4775 Milwaukee Ave. 3feb1wX

Grützwurst jeden Dienstag, Berliner frische Blut- und Leberwurst jeden Freitag bei Theodore Grahn, Ecke Lincoln und Southport Ave. 31jan1wX

Carpenter, (Oesterreicher), wünscht Reparaturarbeiten an Häusern um billigen Preis auszuführen. Adr.: U. 705, Abendpost. 28jn1wX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt u. hält vorrätig A. Zimmermann 1431 Clybourn Ave. nahe Larrabee. Auch p. Post. 11ja1m

Augengläser aus allerbester Qualität zu denkbar billigsten Preisen. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, deutscher gelernter Optiker und Optometrist, 625 North Avenue, gegenüber Knoops Departmentladen. 17ol*X

Hühneraugen, Fußgeschwüre, eingewachsene Fußnägel und andere Fußbeschwerden werden wissenschaftlich behandelt in dem Illinois College of Chiropody and Orthopaedics. 1321A North Clark Str. Sprechstunden: 9 bis 5; Samstags 9 bis 12. Freie Behandlung: Montag, Mittwoch und Freitag Abends. 2dz*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Automobil-Instruktionen in Deutsch. —
Viele Automobilbesitzer haben herausgefunden, daß Deutsche, welche sie als Chauffeure beschäftigen, ehrlich, nüchtern und fleißiger sind als die meisten andern und sehen sich um nach deutschen Männern, um ihre Autos zu bedienen. Wir errichten deshalb eine Klasse für Automobil-Instruktion, in welcher nur deutsch gesprochen wird. Unser Chef-Instruktor ist ein deutscher Ingenieur, welcher seit vierzehn Jahren im Automobilgeschäft tätig war, und ist daher befähigt, Euch Dinge zu erklären und zu zeigen, welcher ein Durchschnittsmechaniker, der in anderen Schulen als Instruktor angestellt ist, nicht kennt. Kommt und sprecht mit ihm; laßt Euch von ihm belehren, wie leicht es ist zu lernen. Seht unser Klassenzimmer, Werkstätte und Garage mit hochmodernen Cars, in welchen Studenten unter der persönlichen Aufsicht von erfahrenen Instrukteuren das Repariren erlernen. Tag- und Abendklassen. Leichte Bedingungen. Kommt heute oder heute Abend. Beginnt mit den andern Anfängern. Bringt Freunde mit.— North Shore Automobile School, 3551—53 Sheffield Ave., Ecke Sheffield und Addison. 29jan*X

Kein Mann ist zu alt, die Damenschneiderei zu erlernen; darum säumt nicht, am 1. Februar beginnt der Kurs; nach 3monatlicher Lehrzeit daselbst Beschäftigung. Für guten Erfolg garantirt die alt renomirte Firma Toman. 3902 Broadway, im Store. jn20disaso*

Schickt nach freiem Buch über Zeichnen, und erhaltet Kenntniß von Stellen die was einbringen. Tag-, Abend- u. Haus-Unterrichtskurse. Sagt welchen. Chicago Technical College, 1051 Lake View Bldg., 116 S. Michigan Ave. 3jan,sadi,16t

Nordseite Pianoschüler gesucht, 60c die Stunde, Anfänger bevorzugt.

Verlangt: Frauen bekommen Regierungs-Stellungen. Gutes Salär. Prüfungen in Chicago am 6 April. Fragebogen frei. Franklin Institute, Dept. 610 K, Rochester, N. Y. —2mz*X

— Die englische Sprache —
schneller, besser, billiger wie jemals angeboten in Chicagos Erster, Aeltester u. Feinster Schule, nur privat, deshalb Erfolg garantirt!—Genaue Erklärungen in Deutsch u. Englisch. Preis $5.— 3 Monate. Aufnahmen täglich und Abends. Stellungen: Die besten sofort u. kostenfrei. Illinois Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted. somodi

Besten Privatunterricht im Englischen erteilt Lehrerin Anfängern und Vorgeschrittenen. Sprechen, Schreiben, Grammatik usw. Leichte Methode. Erfolg gar. Billig. Wendt, 625 Belden Ave. 31ja1w&

Violin-Unterricht billig erteilt. J. Neu, 2441 High Str. 30jan1wX

Schmidt's Tanzschule, 1327 N. Clark Straße. Privat- und Freitag Abend: Klassen-Unterricht. 25okX*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zahle 6 Proz. Zinsen für ein Darlehen von $2700. Gebe eine erste Hypothek auf Laden- u. Flatgebäude, das monatlich $70 Miete einbringt. Grundeigentumsagenten brauchen nicht zu antworten. Adr.: W 804 Abendpo. frsondi

$1900 zu verleihen auf Nordseite bebautes Grundeigentum zu 5½ Prozent Zinsen.
Torpe, 2360 Lincoln Ave. dimi

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22jaX*

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 6jan*

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. ol1X*

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fp*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank. 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Ein gut situirter junger Wittwer wünscht die Bekanntschaft einer jungen Wittwe mit ein oder zwei Kindern und etwas Baarschaft zu machen, zwecks Heirat. Nur ernstgemeinte Offerten in Deutsch oder Englisch erbeten unter Adresse: W. 817 Abendpost.

Heiratsgesuch: Junge hübsche Wittwe, israelitischen Glaubens, gebildet, gute Hausfrau und mit etwas Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines jungen Herrn zu machen, der ihr ein gutes Heim bieten kann. Photographie erwünscht. Ehrensache. Antwort in deutsche oder englisch. Adr.: Z. 900 Abendpost.

Heiratsgesuch: Anständiger, alleinstehender Mann, 50 Jahre alt, Besitzer einer hübschen Farm, in prächtiger Gegend Michigans, sucht eine ehrenhafte Frau als Lebensgefährtin. Etwas Vermögen Bedingung. Adr.: W 833 Abendpost.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Delikatessen- und Grocery-Store—
—Allerseltenste Gelegenheit—
$585 oder bestes sofortiges Angebot, vollständig $800 wert, kaufen, wenn sogleich genommen, alt etablirten und stets gutzahlenden Laden im belebtesten Block der Nordwestseite; moderne Fixtures einschließlich Fleisch-Slicer, Berechnungswaagen etc.; großer, frischer Waarenvorrat; sehr billige Miete, mit Wohnzimmern; wird nur verkauft wegen schlimmer Krankheit; gebe auch guten Leuten Teil auf Abzahlung. Wenn Ihr nach einem guten Laden Umschau hält, kommt und überzeugt Euch am Mittwoch, in 3263 Armitage Ave., nahe Spaulding.

Grocery- und Delikatessenladen-Käufer, Achtung! — Verkaufe Mittwoch von 1 bis 5 Uhr an den höchsten Bieter für Baar oder auf Teilzahlung meinen $900 Delikatessenladen; $375 kaufen ihn. Kann auch fortgeräumt werden oder verkaufe Waarenvorrat und Einrichtung separat. Billige Miete mit elegantem Flat; die Einrichtung ist ganz neu und modern; McClay Eis-Box, Computing-Waagen, Counters und Shelving, Kaffeemühle etc. 3208 Irving Park Blvd., Ecke Kedzie Ave.

Achtung, Bäcker! — Wegen Krankheit und Familientrubel verkaufe ich meine Bäckerei, an feiner Geschäftsstraße gelegen. Sehr billig. 4023 Washington Blvd., hinten.

Zu verkaufen: Eck-Grocery, ein Bargain. 2683 N. Halsted Str. 3feb1wX

Zu kaufen gesucht: Schönes Roominghaus. — Adr.: A M 139 Abendpost. dido

Wer schnell gute Saloons kaufen oder verkaufen will, gehe zu Guthmann. Wer schnell gute Groceries, Delikatessen-, Bäcker-, Fleischerläden, Expreßgeschäfte, Roominghäuser, Restaurants, Milchgeschäfte, überhaupt jedes Geschäft, kaufen was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach Guthmann, 1572 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessengeschäft, wegen Veränderung. 4 Zimmer, billige Miete. 3405 Belmont Ave. didosaso

Zu mieten oder zu kaufen gesucht: Ein guter Saloon. Adr.: W 829 Abendpost.

Zu verkaufen: Deutsches Versandtgeschäft, Stock ungefähr $200, bringt über $20 die Woche; kann leicht verdoppelt werden. 2295 Milwaukee Avenue. dimido

Muß verkaufen: 12 Zimmer, alle besetzt, Einkommen $139; Miete $50; Lease bis Mai 1916; wert $600, $450 Baar. 53 W. Huron Sttr. didosa

$125 kaufen 2-Stühle Barbierstube, wert $200, wenn sofort genommen, 4 Zimmer Wohnung. 3729 N. Ashland Ave. modi

Zu verkaufen: Ein blühendes Spezial Likör-Geschäft, ohne Konkurrenz für $475. Adr.: W 845 Abendpost. modimi

Restaurant zu verkaufen, nehme auch Partner; gute Lage, Nordseite. Adr.: W 840 Abdpost.

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erfahrener Porter und Bartender mit guten Referenzen sucht Stellung, um das Bartenden gründlich zu erlernen; kann mich bald oder später finanziell daran beteiligen. Anderes Geschäft nicht ausgeschlossen. Adr.: U. 732 Abendpost.

Frau als Partnerin gesucht in einem sicheren Geschäft. Kann $2000 oder mehr gebrauchen, welches sich jedes Jahr verdoppeln kann. P. Schilling, 721 Webster Ave., Chicago.

Gute Gelegenheit für den richtigen Mann mit $700 Teilhaberschaft im Saloon auszukaufen. Kann $100 und noch mehr damit verdienen. — Nachzufragen in G. Simons Hardware Store, 2330 Fullerton Ave.

Verlangt: Junger Deutscher sucht Partner für Restaurant. Chicago Ave., Nordseite. Muß $150—$200 haben. Gute Lage. Adr.: W. 835 Abendpost.

Partner verlangt für feines Wholesale und Retail-Likörgeschäft (Downtown). Große Zukunft, enormer Verdienst. Offerten mit Angabe des verfügbaren Kapitals unter Adr.: W 846 Abendpost. modimi

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 5-Zimmer Flat mit Toilet, $10. 1543 Sedgwick Str., hinten. dimi

Zu vermieten: 5 Zimmer mit Bad, $16. — 2505 Haddon Ave.

Zu vermieten: Flat, vier Zimmer, Front, $12 den Monat. 1744 N. Western Ave., 2. Floor.

Zu vermieten: 4 schöne, helle Zimmer, neu dekorirt, Gas, Toilet, $12.00. 2409 Moffat Str., nahe Western und Milwaukee Ave.

Zu vermieten: Schönes 4 Zimmer Flat, große helle Zimmer, Bad, Gas und Frontporch, mäßiger Preis. 5143 S. Talman Ave. modi

Zu vermieten: Moderne Flats in neuen zwei-Flat-Brickgebäuden, 5 oder 6 Zimmer, erster oder zweiter Floor, an Claremont Ave. und Oakley Ave., nahe Irving Park Blvd.; elektrisches Licht, Oak-Fußböden, Buffet, Consoles, Bad, Privat-Porches; breite Lot; 5 Zimmer $22; 6 Zimmer $23 und $25. Wm. Zelosky, 2359 Addison Straße. 30ja—6fb

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Schönes helles Frontzimmer, Dampfheizung, Privatfamilie; Pension, wenn gewünscht. Ravenswood, Robey-Station. 2120 Giddings Str. Tel.: Edgewater 3814.

Zu vermieten: Freundliches Zimmer für Roomers oder Boarders, in kleiner Privatfamilie. Mrs. Meer, 1620 Belmont Ave., nahe Lincoln Ave., Flat 2, östlich.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, mit oder ohne Haushaltung. 2152 Orchard Str.

Zu vermieten: Großes, helles Zimmer an ein oder zwei Herren, und ein Frontschlafzimmer bei reinlichen deutschen Leuten. 315 Wisconsin Straße, beim Lincoln Park.

Zu vermieten: Warmes Zimmer an Eheleute oder Freunde, zwei eiserne Betten, Bad, Piano oder Küche, $5.50. 3759 Osgood Str., nahe Grace Str.

Zu vermieten: Frontzimmer. 506 North Ave., 3. Flat. modimi

Vermiete einzelne Zimmer, $1 die Woche und aufwärts. 731 W. Lake Str. —do

Zu vermieten: Großes Frontzimmer, passend für 2 Leute, und ein kleineres, billig. Dampfheizung. 1444 N. Clark Str., 3. Flat. 31ja—5fb

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht ein möblirtes Zimmer zwischen 47. und 55. Straße. Adr.: W. 860 Abendpost. dimi

Zu mieten gesucht: Freundliches möblirtes Zimmer, mit Board und Wäsche, nur privat, von anständigem jungem Mann. Gefällige ausführliche Offerten erbeten unter Adr.: T. 631 Abendpost.

Lediger Mann (33), sucht warmes Zimmer. Preisangabe. Adr.: W 834 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Mann, 40 Jahre alt, sucht Zimmer in Austin oder auf der Westseite; wenn möglich mit Telephon. John Ernst, 1437 Larrabee Str.

Zu mieten gesucht: Besserer Herr sucht Zimmer bei alleinstehender Frau, privat, keine anderen Roomers. Adr.: Z. 918 Abendpost.

Zu mieten gesucht: 3—4 Zimmer, $10—$12 den Monat, nahe Carlinie. Adr.: Z. 919 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Besserer Herr sucht Zimmer bei junger, alleinstehender Frau, Privat, keine anderen Roomers. Adr.: W 849 Abendpost. modimi

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ehrenhafte
und gründliche Behandlung aller Krankheiten der Männer und Frauen. Nerven-, Magen-, Nieren-, Blasen- und Blutleiden, Rheumatismus, Vergiftungen u. s. w.
Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abds. Mittwoch und Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags 10 bis 12 Uhr Morgens. 28jan*X

Dr. Weiß, Oesterreich-Ungar, behandelt alle Frauenkrankheiten, unterrichtet Hebammen und nimmt Entbindungen an in und außer dem Hause. 1176 Milwaukee Ave., 4 Türen südl. von Division Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Dr. med. William Blanchard
—prakt. Arzt—
—2014 Osgood Straße.—
Spezialität: Nerven-, Geschlechts-, Blutkrankheiten und Frauenleiden. Konsultation frei. 2fb1wX

Dr. Schneider, 519 North Ave., behandelt alle spezielle und chronische Krankheiten. Grauer Staar und andere Augenleiden geheilt ohne Operation. 28jn1w

Dr. Thomas, Spezialist für Frauen. Spricht deutsch. Konsultation frei. 740 W. Madison Str., Ecke Halsted Str. 14ja1mX

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Leset diese Liste von
Zelosky Offerten
sie wird Euch interessiren.

I.
$500 Baar, $15 monatlich kaufen moderne Brick-Cottage, ein Jahr alt, 5 Zimmer auf einem Floor, elektrisches Licht, Furnaceheizung, Oak Fußböden, Hartholz-Trim, Bad, hohes Konkret-Basement und außergewöhnlich großer Dachboden, wo weitere 4 Zimmer ausgeschlagen werden können.

II.
Zum sofortigen Verkauf: $1060 Baar kaufen 2-Flat Gebäude, 2 Blocks zur Hochbahnstation; östlich von Lincoln Ave., nördlich von Irving Park Blvd. Weiteres Flat fertiggestellt in Attic, sodaß zwei 5- und ein 3-Zimmer Flat vorhanden sind, modernes Plumbing; 64 Fuß Lot; gepflasterte Straße; Preis $3500.

III.
Neues 2 Flat Brick, 5 Zimmer in jedem Flat, elektrisches Licht, Oak Floors und Trim, Tile Treppengänge und Badezimmer (modern), Consoles, Buffets, Combination Gas und elektrische Fixtures in jedem Flat, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, ein Block zur Car, bequem zur Hochbahn, $6275; $500 oder mehr Baar, $30 den Monat.

IV.
Ein „Snap": 1½ Cottage, Flat und hohes Brickbasement. 5 und 3 Zimmer. Wohnt in dem einen Flat und laßt die Miete vom anderen für das Gebäude bezahlen, $3250; $500 oder mehr Baar, $20 den Monat.

V.
Neues 4 Apartmentgebäude, 2 vier und 2 fünf Zimmer Flats, 30 Fuß Ecklot, beide Straßen gepflastert und dafür bezahlt; Flats modern in jeder Beziehung; elektrisches Licht, Tile Floors in Halls und Badezimmer, Furnaceheizung. — Jahresrente bringt Euch 10 Proz. Netto an Eurer Geldanlage, Bedingungen: $3500 Baar, Rest $150 im Vierteljahr.
Wm. Zelosky & Co.,
Subdivision-Offices:
2359 Addison Straße, 3801 Nord Western Avenue.
Haupt-Office:
1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641. 31ja1wX

Bargain: Gutes 3-stöck. Brickgebäude, Basement, drei 7-Zimmer, Bad; nur $7,000; nahe Center Hochbahnstation. —Oscar! — Josetti; nur eine Office! — 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted — dimido

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brickhaus, mit 2-stöckigem hinten, nahe Belden Ave. und Lincoln Park. Fünf moderne Wohnungen. Miete $1600. Billig für $12,000. Nehme auch zweistöckiges Gebäude mit Furnace in Tausch. Arthur Josetti, 657 North Ave. didosa

Zu verkaufen: Nahe Center-Hochbahnstation, dreistöckiges Steinfrontgebäude und Cottage. Lot 30 bei 125. Geschäftsladen und 6 moderne Wohnungen. Miete $1632. Günstiger Gelegenheitskauf, zu $13,500. Bedingungen. Arthur Josetti, 657 North Ave. didosa

Zu verkaufen: Hollywood Ave. nahe Glenwood, feines 3 Apartmentgebäude, sonnige Parlors Miete $1620; Preis $13,500.
6-Flat Gebäude, nördlich von Center Str.; Miete $95 monatlich; Preis $9000.
A. E. Weßman, 139 N. Clark Str. 1fb1wX

Zu verkaufen: 3 Treibhäuser mit zehn Acres Land, ebenfalls Residenz. Kleine Cottages von $3000 bis $3500 jede.
P. Phillip, 7005 Nord Clark Str. 1fb,sondido1m

Bargain! Herrliches 2-Flat Framegebäude auf Brick und 7-Zimmer Cottage hinten, nahe der St. Alphonsuskirche, für nur $4975.
H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str. sonoi

—Nordseite Bargains—
—Nur $1000 Anzahlung—
—Ich habe nur noch 7 von diesen herrlichen—
—Gebäuden zu verkaufen—
Moderne neue 3-Flat Brick-Gebäude, mit allen neuesten Einrichtungen; nahe drei Straßenbahn-Linien. Preis nur $7200.
—Nur $1000 Anzahlung—
Rest kann wie Miete bezahlt werden.
H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str. sonoi

$4200, wenn diesen Monat genommen, kaufen gutes Geschäftsgrundeigentum mit Laden und Flats; vermietet zu $43 den Monat. 4128 N. Leavitt und Warner Ave. Eigentümer oben.

Weshalb Miete zahlen?
$500 Baar, Rest monatlich wie Miete, kaufen feines modernes 2-Flat Brickgebäude, jedes Flat 6 Zimmer, Furnaceheizung, elektrisches Licht; 30 Fuß Lot. Preis $6700, nahe Lincoln Avenue Straßenbahn.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. sadido

—Hört!—
Neues modernes 2-Flat Brickgebäude, jedes Flat 6 Zimmer, Furnaceheizung, Pressed Brickfront-Porches für jedes Flat, 30 Fuß Lot, nahe Lincoln Ave.; Preis $6900. Seht dieses, ehe Ihr anderswo kaufen wollt.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. sadido

$1500 Anzahlung kaufen 2stöckiges Framehaus, Bad, und 2stöck. Brickhaus, Miete $56, Hypothek $1600 zu 5%; Rest leichte Bedingungen.
F. Ruedel, 602 North Avenue. 29jn1wX

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Gebäude, zwei 6-Zimmerflats, Lot 33x126; Furnace-Heizung; Preis $6700; verkaufe auf leichte Abzahlungen. Robert Christiansen, 4617 N. Clark Straße. 29jn1wX

Muß sofort feines 3 Flat Gebäude, 2—5 und 1—4 Zimmer Wohnung, 30 Fuß Lot, nahe St. Benedict's Kirche, verkaufen für nur $6500. $1000 Anzahlung. Zengerle, 3806 Lincoln Ave. 28jan1wX

Zu verkaufen: Lots in unserer neuen Subdivision, billig, $500, zwischen Rockwell Str. und Peterson Ave. Dies ist eine der besten Lagen an der Nordseite. Benson Bros., 312 Harris Trust Bldg., 111 W. Monroe Str. Phone: Randolph 2800. 28jan1wX

Nordwestseite.

$200.00 Anzahlung—
—$14.00 monatlich
kaufen eine „Zuetell" 6-Zimmer Brick-Cottage, fertig zum Einziehen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lot.
$300.00 Anzahlung—
—$20.00 monatlich
kaufen ein „Zuetell" Zwei-Flat Brickhaus, ein Flat vermietet für $22.50 den Monat. Das andere Flat ist fertig zum Einziehen.
Zuetell, 4101 Fullerton Avenue.
Zuetell, 2201 N. Kostner Ave. (44. Ave.) 22jaX*

Südseite.

Zu verkaufen: Wegen Todesfall, kleines Haus; große, schöne Lot; beste Lage; Südseite; ebenfalls einige gute Lotten auf leichte Abzahlung; keine Zinsen. Paul Schutz, 603 — 164 West Washington Str. 27jan1wX

Farmländereien.

10 oder 20 Acres zu verkaufen, nahe Niles Center, feinstes Gemüsefarmland, nahe Chicago und C., M. & St. Paul Eisenbahn. J. W. Egan, 123 W. Madison Str.

$100 sichern Ihnen eine gute Farm, bester schwarzer Boden, 2 bis 3 Ernten im Jahre. Für weitere Auskunft schreiben Sie an John Vogt, 1848 Dayton Str., Chicago, Ill. jan21—fb3X

80 Acker Wiskonsin Farm, lehmiger Boden; 3 Meilen von guter Stadt, Rural Route, gute Gebäude, einschl. Stock, Ernte und Farmgerätschaften. $4000. Abzahlung. J. P. Foltz, 1943 Grace Str. 7jan*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co. August Kilzer, Mgr.
Zimmer 207 Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 24ja,1mX

—Geld zu verleihen—
—$20.00 bis $500.00—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klaby, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. 2ad,didosason*

UMI

Sparen bringt Vertrauen

Der Mann oder die Frau mit Geld in der Bank sorgt sich nie über was passieren mag „Wenn —"

In dieser Weise erhöht Sparen die Tüchtigkeit. Läßt Euren Geist bei Eurer Arbeit. Hilft Euch mehr verdienen und dadurch mehr sparen.

Denkt darüber nach.

Ein gesundes Sparkonto stärkt Euch den Rücken — setzt Euch in den Stand an Erfolg zu denken und Fehlschlag zu vergessen.

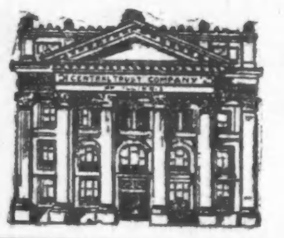
Denkt darüber nach!

Wenn Ihr noch nicht begonnen habt, fangt jetzt an. Nehmt Euch vor regelmäßig eine kleine Einlage zu machen.

Laßt Euch von uns helfen — gerade wie wir schon Hunderte von strebsamen Männern und Frauen geholfen haben, die diese Bank als die ihrige betrachten.

Wir bezahlen 3 Prozent Zinsen.

Offen Montags von 10 Vormittags bis 8 Abends



CENTRAL
Trust Company of Illinois
125 W. Monroe St., Zwischen Clark u. LaSalle Str. Chicago
Eine Bank
Für Eure Spar- oder Checking-Kontos.
Für die Auswahl Eurer Geldanlagen.
Für die Verwaltung Eures Besitztums.
Für den Schutz Eurer Wertsachen.
Kapital, $4,500,000 Ueberschuß und Profite, $2,000,000

THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY
OLDEST BANK IN CHICAGO

Großes Kapital und Ueberschuß; ein ungewöhnlich starker Direktorenrat und ein Ruf von mehr als einem halben Jahrhundert ein sicheres Bankgeschäft geführt zu haben — bilden die Garantie der Sicherheit für die Ersparnisse, die Ihr in der ältesten Bank von Chicago hinterlegt.

Alle Spareinlagen, die in dieser Bank an oder vor Freitag, den 6. Februar gemacht werden, ziehen 3% Zinsen vom 1. Februar an.

Kapital und Ueberschuß
$10,000,000
112 W. Adams Str.
N.-W.-Ecke Clark Straße.

Die Bedienung

in der „First Trust and Savings Bank" ist prompt und höflich. Absolute Sicherheit ist den Depositoren garantirt und drei Prozent Interessen werden auf Sparguthaben bezahlt.

JAMES B. FORGAN, Präsident.
EMILE K. BOISOT, Vice-Präsident.

Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn Str. — 1st — Kapital und Ueberschuß $7,500,000

Zuverlässige Geldanlagen

In Beträgen von $100 und $500.
Bringen 6% Zinsen.

Dies ist was unsere erste Hypothek Gold Bonds Euch einbringen.

Garantirt als erste Belastung, gesichert durch neue Gebäude und Land in bester Nachbarschaft.

Wir offeriren den unverkauften Teil einer $16,000.00 6% Gold Bond Ausgabe.

Stücke von $500.

Zahlbar in zwei bis fünf Jahren.

Lage — Südwest-Ecke Springfield Ave. und 14. Str.

Sicherheit — Neues 3-stöck. und engl. Basement Brickgebäude.

Wert von Gebäude und Grundstück, $30,00.

HOME BANK AND TRUST CO.
A STATE SAVINGS BANK
Bestände über $1,800,000
MILWAUKEE und ASHLAND AVENUES
Offen heute Abend. Schreibt nach neuester Liste.
Schreibt um Zirkular A A.
„Laßt unsere Bank Eure Bank sein."

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Manne Einkommen, ist Reichtum und Selbständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—8 Uhr.

5% DANFORTH 6%
Farm-Hypotheken vertragen genaueste Untersuchung. Uns. Territorium beschränkt sich auf Lokalitäten, wo Werte erprobt u. beständig sind. 56 Jahre Erfahrung im Beleihen von Farmländereien ohne Verlust eines einzigen Dollars bedeutet etwas für Personen, die sichere Geldanlagen wünschen. — Schreibt um neue Liste von Hypotheken, Nr. 69.
A. G. Danforth & Co., Bankiers, Washington (Begründ. 1858) Illinois

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 3848 Central.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Wer je einen Maskenball des Hamburger Klubs mitgemacht hat, weiß, daß die Hamburger Jungens es verstehen, sich zu amüsiren. Hat doch ein hier Geborener, der sich Hamburg einmal besehen hatte, gesagt, wer da drüben am Hafen und auf St. Pauli herumbummelt, der denkt es wäre eine Maskerade, so viel verschiedene Kostüme sieht man dort. Der Klub ladet seine Freunde ein, sich am morgigen Mittwoch in der großen Wicker Park Halle, North Ave. und Robey Str., zu versammeln, und mit ihm Maskenball zu feiern. Der Eintritt kostet 50 Cents die Person, wofür Garderobe frei ist. Einladungskarten sind bei allen Mitgliedern zu haben.

Einen Kostüm- u. Maskenball hält der Chicago Bayernverein am kommenden Samstag Abend in der Mozarthalle, Clybourn Ave. und Orchard Str., ab. Die Anziehungskraft, welche die Feste des Vereins bisher bewiesen haben, wird auch dem kommenden Maskenball nicht fehlen. Ein tätiges Komite wird nichts unterlassen, allen Gästen Gelegenheit zu geben, sich recht gemütlich zu amüsiren. Ein gutes Glas Klosterbräu, sowie saftige Nürnberger Bratwürste, welche im Klosterkeller von 9 Uhr ab zu haben sind, und sonstige Attraktionen werden dazu beitragen, daß echte bayrische Gemütlichkeit herrscht. Tickets im Vorverkauf 25 Cents die Person, an der Kasse 35 Cents.

Der Magdeburger Klub veranstaltet am kommenden Samstag sein 13. Stiftungsfest, verbunden mit Ball und verschiedenen Ueberraschungen, in Counts Halle, 1500 Sedgwick Str., nahe North Ave. Ein erfahrenes Komite unter Leitung des Präsidenten wird sich die größte Mühe geben, den Teilnehmern einige fröhliche Stunden zu sichern. Auch gibt es außer guten Getränken unter den Speisen importirten Magdeburger Sauerkohl. — Anfang 8 Uhr.

Am kommenden Samstag veranstaltet die Supreme League vom Orden United League of America einen großen Preismaskenball in der Freiheit Turnhalle, 3421 S. Halsted Str. Der Orden, der stets ein volles Haus gehabt hat, erwartet auch diesmal einen großen Erfolg. Hundert wertvolle Preise kommen zur Verteilung, auch für gute Erfrischungen ist bestens gesorgt. Das Komite besteht aus folgenden Herren und Damen: C. Beyer, Präs.; L. Schmalz, Sekr.; C. Neu, Schatzm.; C. Mahnke, A. Bonhard, H. Hecker, A. Nolte, J. Gerard, R. Virus, M. Houlf, G. Mueller, F. Besterfield, C. Schumacher, J. Neuhaus, W. Pflum, G. Schoelzel, Emile Dietrich, A. C. Spaeth und M. Schmalz. Tickets 25 Cents die Person.

Der rühmlichst bekannte Nord Chicago Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein veranstaltet am kommenden Samstag Abend seinen 11. Preismaskenball in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Straße. Der Verein, der stets ein volles Haus gehabt hat, erwartet auch diesmal einen großen Erfolg. Schöne Preise kommen zur Verteilung, und auch für gute Erfrischungen hat das Komite Sorge getragen. Es besteht aus den Herren Charles Luebke, Präsident, Ch. Schönfeld und Nerius und den Damen Scharffenberger, Hulda Kretschmer und Paske. — Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35 Cents.

Der Concordia Frauenunterstützungsverein hält am kommenden Samstag Abend in Yondorfs Halle einen großen Preismaskenball ab. Die Vorbereitungen liegen in den Händen eines tüchtigen Ausschusses, welcher Alles tut, um den Gästen und Mitgliedern einen lustigen und angenehmen Abend zu bieten. Bei der Preisbewerbung, für die sehr schöne und zahlreiche Preise zur Stelle sein werden, können nur Masken Berücksichtigung finden, welche um 10 Uhr im Saale sind. Der Eintritt kostet im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c.

Der jährliche große Preismaskenball der Chicago Turngemeinde wird am kommenden Samstag Abend in allen Räumen der Nordseite-Turnhalle abgehalten. Dieser Ball gehört zu den bemerkenswertesten Ereignissen der Karnevalssaison und wird, wie bisher immer, in großartiger Weise vorbereitet. Auf prächtige Ausschmückung der Räume wird große Sorgfalt verwendet, ebenso auf entsprechende Beleuchtung und auf vorzügliche Ausführung der Tanzmusik und auf die Leistungsfähigkeit der Erfrischungskabinette. In Turnerkreisen trifft man große Anstalten, um durch Pracht oder Eigenart der Kostüme die Preise zu erobern, welche für Gruppen und einzelne Masken ausgesetzt sind. Der Eintritt kostet $1.00.

Am kommenden Samstag wird der Deutsch-Eisenburger Bund in der Majestic Halle, State und 43. Str., ein großes Konzert nebst Ball abhalten. Der Bund ist ein junger, tatkräftiger Verein, der sich einen ehrenvollen Platz zu erringen bestrebt ist, und daher große Anstrengungen macht, seinen Gästen den Aufenthalt bei seinen Festlichkeiten so angenehm wie möglich zu machen. Dieses Streben bildet auch die Richtschnur der Vorkehrungen zu dem bevorstehenden Fest, auf welchem jeder Besucher sich zweifellos höchst behaglich fühlen und auf das Beste unterhalten wird. U. a. ist für gute Tanzmusik und schmackhafte Speisen und Getränke gesorgt. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Sektion 1 des Luxemburger Bruderbund gibt am kommenden Samstag im Unity Club House, 3140 Indiana Ave., einen großen Preismaskenball, zu welchem die Herren John Hoffmann, Peter Schwinninger, Nik. Stirn, Wm. Berg, John Spaus, John Schmit und George Zimmer die sorgfältigen Vorbereitungen treffen. Es sollen 60 feine Preise zur Verteilung kommen, und die Tanzmusik und Bewirtung werden nichts zu wünschen übrig lassen. Die starke Nachfrage nach Eintrittskarten läßt auf starken Besuch schließen.

Am kommenden Sonntag veranstaltet der Prinzessin Heinrich Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein einen großen Kappenball nebst Agitationsversammlung in Siebens Halle, Nr. 1457 Clybourn Ave. Die Präsidentin Anna Anders, nebst dem Komite wird nichts unterlassen, den Anwesenden einige vergnügte Stunden zu bereiten. Herren und Damen im Alter von 18 bis 56 Jahren haben Gelegenheit, dem Verein ohne Eintrittsgebühr beizutreten. Der Anfang des Vergnügens ist 4 Uhr Nachmittags. Eintritt 15 Cent s die Person.

Der rasch aufgeblühte und beliebt gewordene Elsaß-Lothringer Sängerbund feiert am kommenden Sonntag in Counts Halle, Sedgwick und Blackhawk Str., sei ndrittes Stiftungsfest mit Konzert und Ball. Mehrere bewährte Vereine haben die Mitwirkung bei dem sorgfältig gewählten und gediegenen Programm übernommen. Für gute Konzertmusik und schmackhafte Erfrischungen hat das Festkomite ebenfalls gesorgt. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Am kommenden Sonntag hält der Humboldt Frauenverein sein 27. Stiftungsfest mit Unterhaltung und Ball in Schönhofens großer Halle ab. Das Festkomite, Präsidentin Albertine Ratschlag, M. Lesmann, M. Trowbridge, A. Meinke, S. Jäger und K. Liverhon, wird Alles aufbieten, um den Freunden und Besuchern genußreiche Stunden zu verschaffen. Vorzügliche Gesangvereine und Solisten haben zugesagt, um das Fest zu verschönern. Gute Musik und gutes Essen wird vom Verein geliefert werden, an Getränke wird es nicht fehlen, und auch die Tanzlustigen werden reichlich auf ihre Rechnung kommen. Eintrittskarten 25c im Vorverkauf, an der Kasse 35c die Person. Anfang 3 Uhr Nachmittags

Der Frauen-Krankenunterstützungsverein Teutonia wird am kommenden Sonntag von 4 Uhr Nachmittags an, in der Wicker Park Halle eine große Unterhaltung mit Ball abhalten. Das Komite hat sich alle Mühe gegeben, auch dieses Fest wieder recht erfolgreich zu machen. Ein schönes Programm ist aufgestellt, und für die Unterhaltung wie für die Bewirtung der Besucher ist auf das Beste gesorgt. Der Verein besteht seit 25 Jahren und hat viele Freunde, die sich auf seinen Festen immer gut amüsirt haben. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Schlesische Verein wird am kommenden Sonntag in der Aldine Halle, 911 Center Str., sein 26. Stiftungsfest feiern. Mit den Vorkehrungen sind die Herren Richard Günther, O. F. Grange, Paul Apelt, L. Kaphan und Alfred Schurtz betraut; sie sind eifrig am Werk in dem Bemühen, dem Fest jene ungezwungene, harmonische Gemütlichkeit zu verleihen, welche den Veranstaltungen der Schlesier von jeher eigentümlich war. Für tadellose Tanzmusik und Bewirtung wird natürlich in erster Reihe gesorgt. In dem Kreise des Vereins sieht man dem Abend mit frohen Erwartungen entgegen. Der Anfang ist auf 7:30 Uhr festgesetzt, der Eintritt auf 25 Cents.

Der Rheinische Verein hält am kommenden Sonntag in Yondorfs Halle seine 3. und letzte Narrensitzung in dieser Saison ab. Der Verein ersucht seine Freunde und Gönner diesmal wieder frühzeitig zu erscheinen, da das Beste, wie immer für die letzte Sitzung aufgehoben wird. Neue Ueberraschungen sind vom Bühnenkomite vorbereitet. Der bewährte Karnevalist Fritz Schröder, dessen Vorträge in der letzten Sitzung sehr vermißt wurden, hat sich wieder so weit erholt, daß er das Versäumte doppelt nachholen wird. Der Eintritt zur Narrensitzung ist auch diesmal auf 25c die Person und nach 8 Uhr auf 50c die Person festgesetzt. Liederbuch und Narrenkappe sind frei. Der Elferrat wird punkt 5 Uhr 11 Minuten seinen Sitz einnehmen. Der große Maskenball des Rheinischen Vereins findet am Fastnachtmontag, dem 23. Februar, statt.

Einen großen Bauernball gibt der Oesterreichische Kranken-Unterstützungsverein Stock im Eisen am Samstag Abend, dem 14. Februar, in der Wicker Park Halle. Die Vorkehrungen sind im Gange und stellen ein großes Vergnügen in Aussicht, wie man es ja von diesem Verein von jeher gewohnt ist. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 und an der Kasse 50 Cents.

Das 19jährige Stiftungsfest der Treue Schwester Loge Nr. 79 findet am Samstag, dem 14. Februar, in Counts Halle, Ecke Blackhawk und Sedgwick Str., statt. Das Komite wird bemüht sein, den Besuchern ein paar recht vergnügte Stunden zu bereiten, auch werden einige launige Vorträge dazu beitragen. Für gute Musik, schmackhafte Speisen und Getränke wird bestens gesorgt ein. Das Festkomite besteht aus den Damen Elise Krause, Präsidentin; Marie Peter, Vizepräsidentin; den Damen Augsburger, Anders, Brausch, Gerhardt, Therese Lorz, A. Peter, Nebgen, McCurdy, Kotzebu, Tipperreiter, Heilgert, F. Bergmann, J. Bergmann u. Lies. Anfang 8 Uhr Abend. Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Der Deutsche Frauenverein Nordica hält am Samstag Abend, dem 14. Februar, in Fleiners Halle, 1658 N. Halsted Str., nahe North Ave., einen Preismaskenball ab. Große Vorkehrungen dazu werden von den Damen Emma Stamm, Präsidentin, Franziska Pankoni, Johanna Schüler und Johanna Remly getroffen. Der Festausschuß kündigt u. a. die Verteilung von fünfzig wertvollen Preisen und von Geld reisen an und bemüht sich auch anderweitig sehr, um einen großen Erfolg zustande zu bringen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Am Samstag Abend, dem 14. Februar, hält der Gesangverein Germania ein mit musikalischer Unterhaltung und Vorträgen verbundenes Kaffeekränzchen in Schneidaus Halle, North Ave. und Burling Str., ab. Ein zahlreicher Besuch steht diesem Vergnügen bevor, denn der Verein hat es verstanden, sich in kurzer Zeit in weiten Kreisen beliebt zu machen. Seine Festlichkeiten sind stets sehr unterhaltend und gemütlich verlaufen, und der Vorkehrungsausschuß trifft auch diesmal die sorgfältigsten Anstalten.

Viele Schnurrpfeifereien verspricht der Schwabenverein den Besuchern seines am Samstag Abend, dem 14. Februar, in allen Sälen der Nordseite Turnhalle stattfindenden Maskenballes. Ueber dieses Fest braucht ebenso wenig mehr gesagt zu werden, wie über das Cannstatter Volksfest, — ganz Chicago kennt den Schwabenmaskenball und weiß, daß er immer etwas Besonderes und Großartiges bedeutet. Die schwäbische Narrheit wird sich auch diesmal wieder in vollem Glanze und in interessantester Weise entfalten, obwohl Einzelheiten des Programs vorläufig nicht verraten werden. Nur Erwachsene haben Zutritt und zahlen $1 die Person, Saal oder Gallerie.

Der Schwäbisch-Badische Frauenverein der Südseite veranstaltet am Samstag Abend, dem 14. Februar, in der Teutonia Turnhalle, Ashland Ave. und 53. Straße, seinen 7. großen Preismaskenball. Der starke Besuch und die Beliebtheit, die dieser Verein bei seinen früheren Maskenbällen aufzuweisen hatte, wird auch diesmal nicht fehlen, denn ein tüchtiges Komite ist schon lange an der Arbeit, um dem Publikum Gelegenheit zu geben, sich recht gemütlich amüsiren zu können. Es werden Gruppenpreise für Herren und Damen, sowie sehr schöne und wertvolle Einzelpreise zur Verteilung gelangen. Das Festkomite besteht aus den Damen Frieda Gauger, Präsidentin; Katie Stuppi, Anna de Hagen, Emilie Hilger, Rose Char, Anna Belzer und Therese Schollich. Für gute Musik und gute Erfrischungen wird reichlich gesorgt. Der Eintritt kostet 25 Cts.

Wir kuriren Rheumatismus, Nervosität, Tumors, Fallsucht, Wassersucht, und alle anderen Krankheiten ohne Medizin, ohne Operation.
KNEIPP KUR
20 S. State Str.

Ihren zweiten großen Preismaskenball hält die Lindenloge Nr. 20, Orden der Hermannsschwestern, am Samstag Abend, dem 14. Februar, in Hörbers Halle, Nr. 2131 Blue Island Ave., ab. Die Großbeamten und alle Mitglieder des Ordens sind eingeladen, und der Festausschuß der kräftig aufstrebenden Loge wird alles aufbieten, um die Besucher bestens zufrieden zu stellen. Viele schöne Einzelpreise und mehrere Gruppenpreise, darunter zwei in baarem Gelde, werden zur Verteilung kommen, do dnur an solche Masken, die um 10 Uhr in der Halle sind. „Tramps" werden nicht berücksichtigt. Der Festausschuß setzt sich zusammen aus der rührigen Präsidentin Kathanrine Dunkler und den Damen Bertha Hinz, Emma Löschmann, Karoline Lindemann, Lina Mahäne und Karoline Kretschmer. Eintrittskarten kosten 25 Cts. im Vorverkauf und 35 Ctts. an der Kasse.

Die schöne Feier des silbernen Jubiläums zu begehen, wird am Samstag Abend, dem 14. Februar, der Plattdeutschen Gilde Fritz Reuter Nr. 4 vergönnt sein. Das Fest findet im großen Saale von Schönhofens Halle statt und wird zweifellos dem Anlaß würdig verlaufen, denn es werden seitens des Komites große Vorkehrungen getroffen, um Tanz und Unterhaltung so genußreich wie möglich zu machen. Zudem gehört die Gilde mit mehr als 300 Mitgliedern zu den größten und beliebtesten, sodaß eine große Beteiligung an der Jubelfeier verbürgt ist. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 35, an der Kasse 75c, einschließlich der Garderobe.

Der 19. jährliche Preismaskenball des Lake View Damenvereins wird am Samstag, dem 21. Februar, in der Lincoln Turnhalle abgehalten, wozu das Komite, die Damen Amalie Kraufpe, Präsidentin; Emilie Schellenberg, Vizepräsidentin; Charlotte Kremser, Sekretärin;; Pauline Musching, Schatzmeisterin; Auguste Madye, Ticketschatzmeisterin; Elise Hoyer, Babette Hoereing, B. Mechle, M. Theobald, M. v. Massow, M. Schart und M. Tchechne die umfassendsten Vorkehrungen getroffen hat. Ueber 60 Preise und $50 in Baar kommen zur Verteilung, auch werden den Besuchern des Balles viele Ueberraschungen zu Teil werden. Masken, die nach 10 Uhr die Halle betreten, haben keinen Anteil an den Preisen. „Tramps" haben keinen Zutritt. Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents. Anfang 8 Uhr Abends.

Am Samstag, dem 21. Februar, hält der Senefelder Liederkranz in der Nordseite Turnhalle seinen diesjährigen Maskenball ab. Alle, welche je einen derartigen Ball der „Senefelder" mitgemacht haben, wissen, daß es urgemütlich und fidel dabei zugeht. Das mit den Arrangements betraute Komite ist eifrig an der Arbeit und wird versuchen, den diesjährigen Maskenball noch glänzender zu gestalten als alle früheren. Es hat sich zu diesem Zwecke die Dienste einer Anzahl ausgezeichneter Turner gesichert, welche allerlei gymnastische Aufführungen zum Besten geben werden. Auch sonstige Ueberraschungen stehen bevor, über welche das Komite jedoch sich in tiefes Schweigen gehüllt hat. Der Eintritt beträgt nur 50c die Person. Der Zutritt zur unteren großen Halle ist bis zur Demaskirung um 12 Uhr nur Vollmasken gestattet, dagegen steht dem tanzlustigen nichtmaskirten Publikum die obere kleine Halle zur Verfügung. Auch wird im Speisesaal ein ausgezeichnetes Souper zu dem liberalen Preise von 50c servirt.

Ihren 26. Preismaskenball gibt die Plattdeutsche Gilde Eekentwieg Nr. 2 am Samstag Abend, dem 21. Februar, in beiden Sälen von Hörbers Halle, 2131—35 Blue Island Ave. Die Herren Georg Deist, W. Behring, Karsten Lütjen, Aug. Büttner, Paul Olschewski treffen die Anstalten zu dem Fest, welches Mitglieder und Freunde der Gilde in großer Zahl zu frohem Tun vereinigen wird. Den Trägern besonders gelungener Masken winken Preise im Werte von $200. Der Eintrit kostet 30 Cents.

Am Sonntag, dem 22. Februar, feiert der allbekannte Alemannia Frauenverein sein 19. jährliches Stiftungsfest, verbunden mit Ball und Verlosung vieler wertvoller Gegenstände, in der Vorwärts Turnhalle, 2131 W. 12. Str. Für gute Musik, Essen und Getränke ist bestens gesorgt, und es stehen den Besuchern heitere und frohe Stunden bevor. Das Komite, seit Wochen an der Arbeit, besteht aus den Damen Anna Guthmann, Präsidentin; Marie Puttkowa, Vizepräsidentin; Elisabeth Skowronski, Susanna Dressel und Rosa Reicherdt. Anfang der Festlichkeit 5 Uhr Nachm., der Verlosung um 9 Uhr. Tickets 25 Cents die Person.

Am Sonntag, dem 22. Februar, feiert der Luxemburger Sängerbund sein 14. Stiftungsfest mit Konzert, Theater und Ball in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Straße. Zur Aufführung gelangt unter der Leitung von John Binsfeld in Luxemburger Sprache der Einakter „Doktor Meredig". Auch werden die verschiedenen Gesangvereine, wie Ambrosius Männerchor, Richard Wagner Männerchor und der Gesangverein Calumet mit einigen Liedern und im Massenchor das Fest verschönern helfen. Der Luxemburger Musikverein wird eine Nummer übernehmen. Auch für verschiedene Soli ist bestens gesorgt. Der Luxemburger Sängerbund, unter der Leitung seines langjährigen Dirigenten Joseph Memmersheimer, hat noch jedesmal alle seine Besucher und Freunde zufriedengestellt, und das Komite wird auch dieses Jahr sein Bestes versuchen. Der Anfang dieses Festes ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt. Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person, nach 8 Uhr Abends 50 Cents.

Der Goethe Frauenverein hält seinen jährlichen großen Preismaskenball am Sonnabend, dem 28. Februar, in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Straße, ab. Das Komite ist schon an der Arbeit, und wie es scheint, werden viele wertvolle Preise vorhanden sein, auch werden an Gruppen entsprechende Preise verteilt werden. Masken, die auf Preise Anspruch machen, müssen bis 10 Uhr in der Halle sein, „Tramps" sind nicht erlaubt. Das Komite wird sein Bestes versuchen, die Preise gerecht zu verteilen; es besteht aus den Damen Ida Schneidenbach, Präsidentin; L. Rauscher, B. Schoenfeld, B. Freitag, L. Hermann, M. Lehmann, Ch. Schlaufmann, M. Strautz, M. Lellinger, M. Markmann, J. Niedels, M. Reinalter, F. Freitag, P. Kriegsmann, A. Jollie. Anfang 8 Uhr. Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Tür 50 Cents.

Der Northwest Pfälzer Damenverein veranstaltet am Samstag Abend, dem 28. Febr., in Counts Halle, Blackhawk und Sedgwick Str., seinen 11. Jahresball. Die Vorkehrungen zu dem Fest werden unter der umsichtigen Leitung der Präsidentin Anna Scharr getroffen und lassen einen vergnügungsreichen Abend erwarten. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35c.

Am Samstag Abend, dem 7. März, wird der Schuhplattlerverein verein „D'Wildschü'n" in Folz' Halle, Larrabee Str. und North Ave., seinen zweiten großen Bauernball abhalten. Der Verein hat zahlreiche Einladungen ausgeschickt und wird seine Gäste nach heimatlicher Sitte mit den neuesten Schuhplattlertänzen und mit Vorträgen des Obersteierischen Jodlerquartetts in den Tanzpausen bestens unterhalten. Eintrittskarten zu 25 Cts. im Vorverkauf gelten für Herr und Dame, an der Kasse kostet der Eintritt 35c die Person.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Tahl, Carl T., 48 J.; 5943 S. Racine Ave.
Dremack, Michael, 15 J.; 1211 Wells Str.
Eschermann, Joe, 34 J.; 59 W. Erie Str.
Frankenthal, Esther, 51 J.; 4922 Indiana Av.
Haberichter, H. B., 32 J.; 6917 Michigan Ave.
Kinder, M. J., 54 J.; 522 N. Lockwood Ave.
Mack, Mary, 70 J.; 9617 Exchange Ave.
Meyer, C., 72 J.; 1246 W. Randolph Str.
Ott, Mary, 70 J.; 1866 Bissell Str.
Stein, Edward A., 57 J.; 171 W. Elm Str.
Schultz, Frederick, 69 J.; 1925 Bradley Ave.
Schonien, Mary; 11814 Lafayette Ave.
Stein, Markus, 57 J.; 1174 Milwaukee Ave.
Taufig, Mary, 73 J.; Jüdisches Altenheim.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Gesuch um Bankerotterklärung von Isadore Sharpe.

W. K. Watson, Agent — Verbindlichkeiten, $14,124.98; Bestände, $565.50.

Robert E. A. Munse, 6014 S. Ashland Ave.— Verbindlichkeiten, $324.86; keine Bestände.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Daniel Clark, Marguerite Cochran, 22, 22.
John Steitler, Lillian Brown, 27, 28.
John H. McDonald, Ella F. Durch, 23, 22.
Szymon Ohlrich, Anna Debrowolska, 29, 25.
Francis W. Matthews, Ella Moriarty, 44, 40.
Stanislaw Jess, Josefa Stala, 32, 30.
Joe Lodl, Emma Ryan, 31, 31.
Horace J. Whutacre, Elizabeth Marsh, 44, 29.
Charles M. Raymond, June Leonard, 38, 20.
Edward Gutherinz, Polly Zirko, 21, 18.
Josef Eniski, Lena Daloto, 21, 19.
William T. Evans, G. Elsie Delonise, 50, 42.
Frank B. Wilson, Jennett Roscoe, 36, 29.
Jacob Seidscher, Rosie Kaplan, 29, 21.
James M. Spencer jr., Beatrice Schossom, 22, 32.
Vincent Kavanaugh, Carrie Watson, 27, 25.
Wladyslaw Zurek, Julianna Piatek, 22, 20.
Herman W. Tutskey, Olga Kreml, 25, 19.
Lorenzo Bonura, Mary Dimaty, 44, 37.
John Traum, Elizabeth Bentz, 24, 18.
Bronislaw Trzhna, Zofia Korup, 25, 24.
Natale Ranieri, Mary Pettinata, 24, 20.
John T. Smith, Etta Meter, 24, 20.
Allen C. Muir, Edith S. Nielsen, 24, 23.
Tommaso Bassotti, Emilia Somommi, 23, 26.
Fred Patzer, Grace Young, 25, 21.
Frank Glowa, Rozalia Niedzwiec, 25, 20.
Antoni Szymski, Marya Swiech, 26, 17.
Chancy Douglaß, Frau Arty Kelso, 60, 59.
Aaron J. Rosenhouse, Molly Cohen, 30, 21.
Bronislaw Klopoczinski, Julia Mowiecski, 32, 27.
Frank S. Jones, Eva R. Hightower, 29, 27.
Anastazy Czys, Aniela Koziel, 25, 20.
Frank Frankiewicz, Katarzina Guzdak, 23, 22
Ferruccio Nottoli, Lena Cappelli, 20, 19.
Sam Rosenfeld, Ida Meyer, 55, 50.
Bernard Konopacki, Julia Lubertowicz, 46, 44
Ira W. Wolfner, Irene Basch, 25, 20.
Bernard Polzin, Martha Ramke, 24, 24.
Bayard L. Himes, Harriet E. Raidise, 20, 18.
Stephen B. Burg, Fannie M. Lurie, 25, 20.
Samuel Stenson, Anna Hanson, 49, 39.
Frank J. Himmelsbach, Lillian Tapper, 22, 22
William Chancellor, Belle Jones, 22, 22.
Milan Somburi, Christina Gogosh, 36, 40.
Joseph Janowiak, Angelina Broß, 20, 17.
Adam J. Stonis, Barbara Szimkus, 30, 25.
Roy L. Beemer, Lottie M. Willover, 42, 38.
Edward C. Schultz, Josephine Domke, 30, 18.
Fred Giesecke, Emily Hildebrandt, 25, 18.
Sybil B. Edgerton, Alma Hofman, 22, 21.
Frank Welinitz, Angela Schuettner, 30, 24.
Walter Katzevicz, Tillie Sadowska, 24, 24.
George J. Murtaugh, Anna Locke, 23, 23.
John Flaga, Marya Carnota, 22, 21.
LeRoy H. Tolzreu, Birdie M. Hill, 24, 21.
James Johnson, Cora Curtin, 30, 24.
Ralph Hill, Hattie Courtier, 28, 28.
Rudolph Ulcen, Katrina Kaunulamie, 57, 43.
George Duncan, Camelia L. Loosevelt, 48, 39
Robert R. Allison, Lorene Patterson, 25, 21.
Joseph Shafron, Lucille O'Toole, 21, 18.
Joseph Kedzieja, Marie Aranowski, 26, 24.
Harold Hortdahl, Minnie Prinz, 27, 27.
Sam Sherman, Lizzie Schurz, 22, 22.
Jan Bukowski, Gabryela Rutkowska, 26, 21.
Hermann Gaedke, Elizabeth Schultz, 30, 39.
Chester H. Smith, Hazel H. Bremer, 24, 22.
Nekos Bendza, Felica Raczkowski, 30, 23.
Arthur A. Lutthell, Rubel Gill, 26, 27.
Jan Pawlikowski, Anne Szufliita, 27, 22.
Albert Schrader, Helen Hermann, 25, 22.
Nicholas Filkovich, Katerina Mazinchuk, 23, 21
Oscar Snyder, Etta Dennen, 25, 21.
Konstantie Gedmintis, Kazimiera Gancius, 32, 21.
Michael H. Drygalski, Sophia Schultz, 21, 17
Frank Lewandki, Sophia Paikus, 23, 19.
Frank Thomsen, Carrie Krauser, 24, 18.
Rafael Romay, Amelia Levage, 30, 22.
Jan Zaleski, Mary Adamczyk, 26, 20.
Maurice Moher, Tillie Slack, 28, 19.
L. Walter Schumacher, Julia Hemphill, 26, 29
Oscar Moore, Margie Moore, 25, 20.
Daniel Coles, Jennie Cohn, 29, 21.
Frank Zegiel, Barbara Samolej, 26, 19.
Denis F. Maher, Rose L. Egan, 21, 18.
William Freeman, Irene Fleming, 21, 20.
William Lynch, Mae E. Kelley, 26, 24.
Stanislaw Wiatrowski, Wiktorya Gormak, 26 21
George Stack, Mae Bominsky, 21, 23.
Adam R. Mackie, Maggie Simon, 29, 31.
Bonifacas Samowsky, Elsbeta Augustinowich, 23, 24.
Martin Beinlich, Lucy LeVernier, 22, 22.
Frank C. Sampson, Myrtle Loper, 34, 28.
Stanislaw Brut, Anna Fela, 23, 22.
Peter Wapinski, Josephine Hadrych, 32, 45.
Mborne Esmiel, Helen L. Pajkossy, 26, 18.
John J. Rush, Rose L. Erfurth, 24, 24.
Jan Jurczak, Annie Stefanek, 27, 22.
Joseph Bieschke, Tillie Koniszewski, 22, 22.
Joseph Johnson, Bessie Dadi, 21, 20.
William Kewin, Lucille J. Bongerz, 35, 25.
Frank Ainsworth, Beatrice M. Gagen, 34, 24
John Klimek, Mary Sczopider, 24, 20.
Telesfor Mieszanek, Mary Tizaskalska, 25, 20
Bronislaw Dombrowski, Feliksa Burzynska, 46, 29.
Gustaf Hoctvar, Maria Barbic, 25, 26.
Gustaf A. Brenhs, Bertha Otto, 47, 36.
Antonio Provencano, Angelina Vercillo, 29, 22
Herman Taylor, Margery Affutt, 21, 19.
Jack Trinker, Mary Collins, 21, 19.
Teofil Pawlovich, Jekaterina Szycko, 23, 19.
Marvin E. Carrier, Daisy Shields, 26, 19.
Max Jingjohann, Bertha Kramer, 47, 47.
Alfred S. Wilhelm, Sadie Jacobs, 30, 21.
Carmela Curatala, Mary Amantt, 27, 17.
John Archer, Mae Stapleton, 21, 23.
Peter Lewandowski, Zofia Lietwinczuk 25, 21
Wille Karturanskis, Rozie Lorenz, 22, 18.
Ludwik Kolonko, Maryanna Kolonko, 27, 20.
Peter Oblnczynski, Annie Smuk, 20, 19.
John Brazus, Lucy Walulis, 35, 21.
George Stewart, Elizabeth Kelly, 45, 40.
Charles Kaeser, Katherine Donegan, 29, 22.
Frank Kulpa, Bessie Chmiel, 25, 19.
Francis H. Avery, Mathilda Thorsell, 24, 32
Wawrzynes Skorka, Anna Boyda, 24, 22.
Silvio Cannigrant, Pia Pirami, 22, 21.
James C. Gibbons, Katherine Frelinger, 21, 21
Moses P. Murray, Frances M. Clarke, 49, 63
John T. Jaeger, Pearl Fisher, 24, 21.
Jacob E. Harris, Grace Fitzgerald, 37, 27.
Jehr. F. Cronin, Anna B. Burke, 21, 19.

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

5149–51 und 5357–59 S. Halsted Str., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; R. Fleischmann, $20,000.

3141–43–47–49–53–55–59 S. Harding Ave., sieben 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; E. J. Panos, jedes $2500.

3201–03–05–13–15–19–21 S. Harding Ave., acht 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; E. J. Panos, jedes $5600.

1514–16 W. 72. Str., zwei 2-stöck. Frame-Flatgebäude; P. F. Hatshke und T. Wollsheid, beide $7400.

13229–233–239–243–249 Buffalo Ave., fünf 1-stöck. Frame-Residenzen; W. Szefo, jede $3000

142 W. 117. Str., 1-stöck. Frame-Residenz; C. M. Koppelmann, $2000.

395 Ost 69. Str., einstöck. Backstein-Anbau; W. H. Left, $1200.

127—129 S. Kedzie Ave., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; J. T. Barry, $4000.

3620—28 Greenwood Ave., zwei 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; Thomas Kyle, 340,000.

6834—36 Harper Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; F. H. Beilfuß, $6000.

4716 S. Kolin Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; M. Dudnick, $3700.

2342 Marshall Blvd., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. Stauber, $5000.

2852 S. Avers Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Vaclav Kisela, $3400.

8504 Burnham Ave., 1-stöck. Frame-Wohnhaus; J. R. Gerlach, $1600.

5226—28 S. Whipple Str., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; Prokop Kariovsky, $2800.

3905—09—13 Nordica Ave., drei 1-stöck. Frame-Residenzen; G. Budelman, $4500.

6650—52 S. Lincoln Str., zwei 1-stöck. Frame-Residenzen; G. T. Renball, beide $5000.

1124 S. California Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. Berg, $6000.

7031 S. Lincoln Str., 1-stöck. Backstein-Wohnhaus; T. F. Hopkins, $2500.

Es ist ein großer Unterschied zwischen einer gründlichen Untersuchung und einer oberflächlichen Untersuchung der Augen.

Wir untersuchen jedes Auge separat und gründlich und statten sie mit den richtigen Gläsern aus.

Jahrelange Erfahrung hat uns bewiesen, daß, hätten wir keine Zufriedenheit gegeben, wir nicht die 30.000 zufriedenen Kunden hätten, die wir heute haben.

Jedes Paar Augengläser, die wir verkaufen, ist eine Wohltat für die Augen.

Nehmt den Elevator.

Schroeder EYEGLASSES 801—803 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Mai, 93½c; Juli, 88⅝—88¾c.

Mais, Mai, 66⅝—66¾c; Juli, 65½c; September, 64½c.

Hafer, Mai, 39⅝c; Juli, 39⅞c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen von den hiesigen Markt stellte sich auf 97,000, von Mais auf 311,000, von Hafer auf 259,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 147,000 Bushels Weizen, 121,000 Bushels Mais und 156,000 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 2,968,000 Bushels, von Mais 96,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 4,952,000 Bushels, Mais 192,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 6,184,000 Bushels und Mais 3,154,000 Bushels.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $21.52½.

Schmalz, Mai, $11.05; Juli, $11.22½.

Rippchen, Mai, $11.55; Juli, $11.67½.

Marktbericht.

Chicago, den 3. Februar 1914.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, 96¼—97c; Nr. 3, rot. 94—95c; Nr. 2, harter Winterweizen, 91—91½c; Nr. 3, 90¼—90¾c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 92¼c; Nr. 2, 91—91½c; Nr. 3, 90—91½c.

Mais, Nr. 2, 64½c; Nr. 2, weiß, 68c; Nr. 2, gelb, 66c; Nr. 3, 60½—61c; Nr. 3, weiß, 65½—66c; Nr. 3, gelb, 61½—63c; Nr. 4, 58½—61c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 41¾c; Nr. 3, 38¾c; Nr. 3, weiß, 38¾—39c; Nr. 4, weiß, 38½c; Standard, 40¼c.

Roggen, Nr. 2, 62c; Nr. 3, 58c; Nr. 4, 53½c.

Gerste. „Malting", 55—70c; „Feed", 50—52c; „Screenings", 24—48c.

Mehl. „Spring Patents", $5.20—$5.30 das Faß; Roggenmehl, $2.60—$2.85; „First Clears", jute, $3.40—$3.55; „Winter Patents", jute, $4.20—$4.40.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $16.00—$17.00; Nr. 1, $14.00—$15.00; bestes Alfalfa, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $12.00—$14.00; Packheu, $5.00—$6.00.

Kleesamen. „Country Lots", $11.00—$14.00.

Timothysamen. „Country Lots", $3.75—$5.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.11½
Naphtha	0.15½
Gasolin	0.17½
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.53
do., gereinigt, do.	0.54
Terpentin, im Faß	0.57½
Benzin, do.	0.19

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.85—$9.35 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.60—$8.65; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.75—$8.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.25—$10.25; „Native Bulls", $5.25—$7.65.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.45—$8.55 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.50—$8.35; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.45—$8.60; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.25—$8.25; Eber, $2.75—$4.00.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $5.65—$5.90; „Feeding Lambs", $6.50—$7.15; „Native Yearlings", $6.00—$6.65; „Native Ewes", $4.75—$5.50.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, d. Pfd.		0.26½
„Extra Firsts", das Pfund	0.25	—0.26
Nr. 1, das Pfund	0.24	—0.24½
Nr. 2, das Pfund	0.22	—0.23
Packwaare, das Pfund		0.18
Eier—		
„Checks", das Dutzend		0.21
„Dirties", das Dutzend	0.24	—0.26
„Extras", das Dutzend		0.32
„Firsts", das Dutzend	0.27	—0.27½
„Storage", das Dutzend	0.23	—0.25
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.	0.16	—0.17
„Young America", das Pfd.	0.17½	—0.18
„Daisies", das Pfund	0.17	—0.17½
Brick, neu, das Pfund	0.15½	—0.16
Schweizer, neu, das Pfund		0.18
Lamburger, neu, das Pfund		0.16½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.14½
„Springs", das Pfund		0.14
Truthühner, das Pfund		0.17
Hähne, das Pfund		0.10½
Enten, das Pfund	0.15	—0.16
Gänse, das Pfund		0.14
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11	—0.11½
60— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12	—0.13
90—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.13	—0.14
Kaninchen, das Dutzend		1.25

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	4.00	—6.00
Zitronen, die Kiste	6.50	—7.00
Orangen, die Kiste	2.00	—2.50
Grape Fruit, die Kiste	3.00	—3.50
Ananas, die Kiste	2.00	—2.50
Kronsbeeren, das Faß	10.00	—15.00
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.30	—0.40
Spargeln, Dutzend Bündchen		2.50
Gurken, die Kiste	3.00	—4.00
Kraut, das Faß	1.80	—2.00
Rosenkohl, das Quart	0.12½	—0.14
Blumenkohl, die Kiste	1.50	—2.00
Sellerie, die Kiste	2.40	—3.50
Kopfsalat, die Kiepe	0.50	—1.50
Blattsalat, die Kiste	0.20	—0.25
Petersilie, das Faß	3.00	—4.00
Rote Rüben, der Sack		0.75
Mohrrüben, das Faß	2.00	—3.50
Tomaten, die Kiste		3.50
Zwiebeln, der Sack	1.25	—2.50
Rettige, Dutzend Bündchen	0.20	—0.35
Rüben, das Faß	2.00	—3.50
Spinat, die Kiepe	0.85	—0.90
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	2.00	—2.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.05	—2.10
Rote Nierenbohnen	2.95	—3.00
Kartoffeln, der Bushel	0.63	—0.70
Süßkartoffeln, Illinois, d. Faß	2.00	—2.75

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Höch.	Niedr.	Schlußpreis
American Can	250	34	33½	33½
do., bevorzugt	50	95¼	95¼	95¼
Amer. Shipbuilding	10	42½	42½	42½
Amer. Telephone	75	122	121¼	121¼
Chic. C. u. Con.	150	20¾	20¾	20¾
do., bevorzugt	200	55½	55½	55½
Chic. Pneumt. Tool	175	54½	54½	54½
Chi. Rys., Series 2	1010	33¾	33¼	33¼
do., Series 3	125	8¾	8¾	8¾
do., Series 4	25	3¼	3¼	3¼
Pacific Gas	50	45	45	45
Peoples Gas	600	124¼	123¾	123¾
Public Service, bev.	10	99	99	99
Sears-Roebuck	385	193	192¼	192¼
Swift u. Co.	258	107	106¾	107
Union Carbide	60	145	145	145
United St. Steel	200	66¾	66¼	66¼
Commonw. Edison	45	135	135	135
Corn Prod. Refg.	50	12⅞	12⅞	12⅞
Diamond Match	50	100⅝	100⅝	100⅝
Illinois Brick	70	68¾	68	68
Nat'l Biscuit	125	137⅛	136¾	136¾
Nat'l Carbon	10	158⅛	158⅛	158⅛

Speziell, jetzt $1.00
BERGSON & COMPANY — CLASSES OF QUALITY — Etablirt 25 Jahre.

Euren Augen wissenschaftlich angepaßt, mit unseren berühmten Duplex Linsen in garantirten goldgefüllten Rahmen, Brillen oder Augengläser, alles vollständig, schon zu $1; in massiv Gold schon zu $4. Wir passen Linsen an und schleifen sie um alle Augenfehler und Kopfschmerzen zu beseitigen. Habt Ihr an Kopfschmerzen oder Nervosität zu leiden, so können wir Euch davon befreien, wie wir tausende davon befreit haben. Schulkindern besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Untersuchung durch uns. Augen-Spezialisten frei. Alle Arbeit garantirt. Gebrochene Linsen zum halben Preise dupliziert.

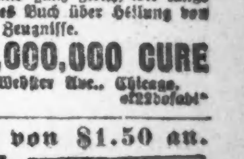
Dr. Bergson & Co.
Spezialisten in allen Augenkrankheiten
602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über der Bank, oder 6235 S. Halsted Str., Chicago City Bank Bldg. Stunden von 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags (nur in der North Ave. Office), 10 Vm. bis 12:30 Nm.

Zuverlässige Zahnarbeit!
Keine Studenten — Schmerzlos — Erfahrene Zahnärzte
Herabgesetzte Preise, so niedrig wie
Alle Kronen $3 bis $4
Volles Set Zähne $4.00 — UNION — Whalebone Zähne $5.00
Zähne untersucht, ausgezogen, gereinigt Frei
Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt.
Deutsch gesprochen.
Union Dental Co.
19 Jahre etablirt.
408 S. Wabash Ave. S.W. Ecke Wabash Ave. u. VanBuren
Stund.: Tägl. 8:30 Vm. b. 9 Abds. Sonnt. 9—3.

Husten
Asthma, Bronchitis, Katarrh und bei allen Luftröhrenerkrankungen unübertrefflich!
Reimers Bronchial Elixir.
Von Tausenden erprobt und gelobt. Flasche 50c und $1.00.
Aufträge per Telephon, Post oder persönlich. Portofrei abgeliefert. Tel. 5274 Lincoln.
REIMERS LABORATORIEN
2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway, Chicago, Ill.
Zur Zeit 10 Pfd.-Kannen reinsten Bienenhonigs, $1.75.

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren die geheimen Krankheiten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Trinkleiden, wie Katarrhausflüsse und Sag im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. Die obigen Heilmittel sind nur zu haben in
Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

RHEUMATISMUS
Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und wie lange gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.
SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

Augengläser von $1.50 an.
FIRMSETT
die neuesten Augengläser u. Brillen ohne Schrauben. Brechen nicht, werden nicht locker. — Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

E. STRASSBURGER, Optiker
2630 LINCOLN AVE.

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens. Wir haben für jeden Ofen
Ofen-Teile.
H. MARGOLIS,
697 Milwaukee Ave.
Gegenüber Huron Str.
Oefen reparirt. — Oefen nickelplattirt.
Wasserfront für alle Oefen.—Offen Abds. bis 9.

Bonds.

$ 3,000	Chicago Railways Adj. ink. 4s	52
6,000	do. 1st 5s	99
1,000	do.	99⅛
1,000	do.	99
2,000	do. 5s B.	81½
1,000	Chicago Telephone 5s	101
5,000	Morris u. Co. 4½s	88¾
10,000	do.	88⅞
5,000	do.	88⅞
3,000	do.	89
10,000	do.	88⅞
1,000	Metropolitan Elevated Gold 4s	78⅞
3,000	Peoples Refunding Gold 5s	99⅞
4,000	Peoples Refunding Gold 5s	99⅞
15,000	Swift u. Co. neue 5s	97

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Reeda gegen Max Astrahan, grausame Behandlung; Peter gegen Eva Gutrich, Verlassen; Mary gegen John Brach, grausame Behandlung; Sarah gegen Wm. H. Spring, Verlassen; Mary gegen James Hay, Verlassen; Salvatore gegen Marina Prafeto, Verlassen; Thomas gegen Merie Kabon, Verlassen; Minnie gegen Raymond A. Wittl, grausame Behandlung; Florence gegen John L. Robertson, Trunksucht; Costentea gegen Alex. Marinitti, Verlassen; Helen gegen John H. Schnoor, Verlassen; Peter gegen Therese Schneider, Ehebruch; Bessie gegen Jaroslav Prochaska, Verlassen; Ella gegen Owen L. Glover, grausame Behandlung; Katarina gegen Joseph Hora, grausame Behandlung; Hazel gegen Charles B. Dean, grausame Behandlung; Ignatz gegen Magdalena Urba, Verlassen; Max gegen Rose Rosenzweig, Verlassen; Sophie gegen Louis Opferman, Verlassen; Hilda gegen Geo. H. Oelsen, Trunksucht; Mary gegen Edward J. Fisher, Verlassen; Pearl gegen Timothy W. Warman, Trunksucht; Mont C. gegen Mae Adams, Verlassen; Francis gegen Clarine Condoretti, Verlassen; Mary gegen Wm. J. McCoy, grausame Behandlung; Josephine gegen Thomas Kuras, grausame Behandlung; Lina gegen A. Ray Franklin, grausame Behandlung.

The Mutual Life
Insurance Company of New York

In 1913

In Benefizien für Polizeninhaber schuf die „Aelteste Company in Amerika" in ihrem 71sten Jahre einen Rekord, wie er nie zuvor in der Lebensversicherung erreicht worden ist.

$17,201,730.49 in Dividenden

Das ist die unerhörte Summe, welche Polizeninhaber in 1913 zurückbezahlt wurde — erspart von früher einbezahlten Prämien — während am Schlusse des Jahres aus derselben Quelle eine noch größere Summe reservirt wurde, nämlich:

$18,078,540.88 für 1914

um in gleicher Weise während des laufenden Jahres in Form von sogenannten Dividenden zurückbezahlt zu werden. Zu den wirklichen Errungenschaften von 1913 sollte noch gezählt werden der

An Polizeninhaber bezahlte Gesammtbetrag von $63,757,992.51

Diese Gesammtsumme umfaßt Sterbegelder, Endowments, Dividenden, Surrender-Werte u. s. w., und belief sich auf beinahe eine und eine Viertel Million die Woche, und überstieg den während des Jahres direkt von den Polizen-Inhabern erhaltenen Betrag um $5,271,666.43. Andere beachtenswerte Punkte des Rekords in diesem Jahre sind:

In Kraft befindliche Versicherungen,	$1,598,466,078.00
Anerkannte Bestände,	607,057,044.50
Polizen-Reserven,	493,043,566.00
Gesammt-Einkommen,	86,749,490.43
Gesammt-Ausgaben,	74,856,679.73

Bilanz-Auszug 31. Dezember 1913

Bestände		Verbindlichkeiten	
Grundeigentum	$23,548,626.96	Netto Polizen-Reserven	$493,043,566.00
Hypotheken-Darlehen	133,873,225.46	Polizen-Verbindlichkeiten	9,144,309.29
Darlehen auf Polizen	88,184,039.49	Prämien, Zinsen und Mieten im Voraus bezahlt	1,961,349.67
Darlehen auf Sicherheiten	1,000,000.00	Anderweitige Verbindlichkeiten	549,168.97
Bonds und Aktien	346,675,670.59	Eingeschätzte Steuern, Lizensgebühren etc., zahlbar 1914	656,725.87
Fällige und aufgelaufene Zinsen und Mieten	6,783,813.60	Dividenden zahlbar in 1914	18,078,540.88
Prämien, die kollektirt werden	4,217,981.72	Reserve für spätere ausgeschobene Dividenden	72,655,877.60
Baar ($1,899,742.02) auf Zinsen	2,245,273.23	Kontingent-Reserve	10,967,506.22
Depositen zur Zahlung von Ansprüchen	528,413.45		
Gesammte anerkannte Bestände	$607,057,044.50	Gesammt-Verbindlichkeiten	$607,057,044.50

DARBY A. DAY, Manager
DEPARTMENT OF CHICAGO,
The Temple, La Salle and Monroe Sts., Chicago, Ill.
BRUCE WHITNEY, Manager
CENTRAL ILLINOIS AGENCY,
First National Bank Bldg., Chicago, Ill.
THE MUTUAL LIFE INSURANCE COMPANY OF NEW YORK
Home Office, 34 Nassau Street, New York, N. Y.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Coblenz und Ehrenbreitstein vor hundert Jahren. — Eine sehenswerte Ausstellung. — Kurfürstliche, französische und preußische Erinnerungen. — Napoleon am Rhein. — Rheinisches Museum. — Fremdenverkehr.

Am sogenannten „Deutschen Eck", wo Rhein und Mosel sich vereinen und das gewaltige Denkmal Kaiser Wilhelms I. sich in den blaugrünen Wogen spiegelt, wo das tausendjährige Deutschherren-Ordenshaus und die noch ältere ehrwürdige St. Castorkirche als Merkmale einer längst vergangenen Zeit angesichts der starren Felsenfeste Ehrenbreitenstein den Blick des Rheinreisenden auf sich lenken, herrscht in diesen Tagen, trotz des starrenden Frostes, ein lebhaftes Treiben. Nicht nur das Treiben der Eisschollen der beiden hochangeschwollenen Flüsse ist es, das die Bewohner von Coblenz und Umgegend in staunender Neugier nach diesem herrlichen Fleckchen Erde hinlockt, sondern eine in dessen Nähe veranstaltete, sehr sehenswerte und einzigartige Ausstellung, welche die Erinnerung an die bewegte Zeit vor hundert Jahren im Gedächtniß der lebenden Geschlechter wachrufen und auffrischen soll. An den Zeitraum der kurtrierischen, tausendjährigen geistlichen Herrschaft im letzten Viertel des vorletzten Jahrhunderts, an die komisch-tragische Zeit der französischen Emigranten, die in Coblenz zu tausenden mit den Brüdern des in der Revolutionszeit 1792 hingerichteten Königs Ludwig XVI. und der Blüte des lüderlichen französischen Adels in Coblenz Zuflucht suchten, und hier zum Schaden und Aerger der Bürger das Sprichwort zu Ehren brachten, daß die Bourbonen nichts vergessen und nichts aus ihren Schicksalsschlägen gelernt haben, an die Herrschaft der Sanskulotten mit ihren Erpressungen, und an den Napoleon I., den Großen, wie ihn seine Zeitgenossen und auch heute noch die ihn bewundernden Geschichtsschreiber und Völker zu nennen pflegen. Den Schlußstein endlich bildet der Uebergang in die preußische Herrschaft, unter der mit den Rheinlanden die uralte Römerkolonie Confluentes, vom Zusammenfluß des Rheins und der Mosel so genannt, neu auflebte und heute, der beengenden Fesseln der Umwallung entledigt, eine Perle im Diadem des Rheines und der Mosel geworden ist.

Hochherzige Männer und die Behörden haben die Ausstellung von Sehenswürdigkeiten von „Coblenz und Ehrenbreitstein vor hundert Jahren" ins Leben gerufen, und was dort zu schauen ist, erregt nicht nur die Bewunderung der Einheimischen und Rheinländer, sondern auch der Fremden, die zahlreich herbeiströmen, um an diesem ideal schönen Punkte des Rheins und der Mosel die Gegenstände in Augenschein zu nehmen, die dort in überraschend großer Zahl den Blick des Beschauers fesseln: zahlreiche Bilder, Dokumente, Schriftstücke aller Art, Waffen, Uniformstücke, herrliche Erzeugnisse der Goldschmiedekunst kirchlichen und weltlichen Karakters, Möbel aus der Rokoko- und Empirezeit und vielerlei andere Sehenswürdigkeiten, deren Aufführung und Beschreibung an dieser Stelle wegen Raummangels nicht möglich ist.

Greifen wir aus der Fülle des Gebotenen einiges heraus und beginnen wir, chronologisch vorgehend mit den Bildern, so fällt die große Zahl der Oelgemälde des letzten Kurfürsten von Trier, Clemens Wenzeslaus, Herzog von Sachsen, zunächst ins Auge. Er ist meistens im Hermelinmantel mit den Abzeichen seiner hohen Würde dargestellt, ein stattlicher Mann mit gutmütigen Gesichtszügen, dem man ansieht, daß er nicht nein sagen konnte, als die frechen Emigranten sich in seiner Hauptstadt auf seine Kosten einem Wohlleben ergaben und seine Unteranen als die ihrigen ansahen. Oberst a. D. Dobbelstein schildert sie in einem Begleitwort im Katalog der Sammlungen, wie und wer sie waren: Großer Empfang des Grafen v. Artois beim Kurfürsten, Uebersiedelung seines Hofstaates nach dem kurfürstlichen Lustschloß Schönbornlust, Diners, Audienzen, Theater, Aufzüge, Festsetzung der Hof- und Rangordnung, der Ehrenbezeugungen usw. In dem Regiment Garde du Corps der Emigranten, das nebst anderen Truppenteilen in Coblenz gebildet wurde, hatte ein Leutnant Generalsrang, ein Wachtmeister Obersten-, ein Unteroffizier Majors-, jeder Gemeine Leutnantsrang! Ein Regimentskommandant war 73, ein anderer 20 Jahre alt, und die Stellen wurden gekauft. Als der Herzog v. Guiche sein Pferd auf dem Rasen vor dem kurfürstlichen Schloß gegen das Verbot des Kurfürsten tummelte und er den ihn darauf aufmerksam machenden kurfürstlichen Sergeanten Noll mit der Reitpeitsche über den Kopf schlug, zog dieser den Herzog über den Sattel und prügelte ihn tüchtig durch, trotzdem der hohe Herr rief: „Ich bin der Herzog v. Guiche und Kapitän Seiner Hoheit des Grafen v. Artois." Noll antwortete: „Und wenn Du der Artois selbst wärest," und drosch unbeirrt weiter. Artois war ein Bruder des Königs Ludwig XVI., und der Graf v. Provence ein anderer Bruder, der später als Ludwig XVIII. den französischen Thron bestieg. Bildnisse dieser übermütigen Prinzen finden sich in der Ausstellung, und solche von französischen Generälen und Präfekten aus der napoleonischen Zeit. Selbstredend auch von Napoleon I. selbst, sowie seiner Frauen Josephine und Marie Luise. Ein farbiger Kupferstich zeigt Napoleon und seine Marschälle beim Einzug in Berlin am 25. Oktober 1806 durch das Brandenburger Tor, und zahlreiche andere Bilder, Büsten, Statuetten, Münzen und Dokumente erinnern an die Herrschaft des Korsen im Rheinland. Teile der Möbel der von Napoleon bei seinem Besuche in Coblenz vom 17. bis 19. September 1804 benutzten Räume hat das Generalkommando ausgestellt: Ein reich verziertes Bett, Nacht- und Toilettentisch und Kommode aus Mahagoniholz, eine Bronze- und ein Paar Sèvres-Vasen, reich verziert, Geschenke des Kaisers im Privatbesitz, sowie zwei Briefe, die er an den Kurfürsten Clemens Wenzeslaus schrieb, sind neben anderen Handschriften Napoleons Hauptsehenswürdigkeiten der Ausstellung. Auch an Karrikaturen auf Napoleon nach dem unglücklichen russischen Kriege fehlt es nicht. Sehr stattlich ist auch die Sammlung an Schmuckgegenständen, goldenen und silbernen Geräten und Handarbeiten aus kurtrierischer und französischer Zeit, darunter eine Anzahl Kelche und andere kirchliche Geräte, von großem Wert, welche von Clemens Wenzeslaus herrühren und von ihm benutzt wurden. Daß auch Bilder des berühmten Coblenzers Josef v. Görres nicht fehlen, den Napoleon wegen seiner wuchtigen Angriffe auf ihn im „Rheinischen Merkur" die sechste Großmacht nannte, braucht kaum erwähnt zu werden. Von den ausgestellten Zeitungen ist die älteste vom Samstag, 4. März anno 1769, „Wochentliche Frey- und Anzeigungs-Nachrichten", im Besitze der Frau J. Geiß in Coblenz. Die Anfänge der preußischen Zeit sind durch Bilder des Königs Friedrich Wilhelm III., verschiedener Staatsmänner und Generale und durch Dokumente vertreten, welche auf die Besitzergreifung von Coblenz und der Rheinlande Bezug haben. Auch der Aufruf Blüchers „An die Bewohner des linken Rheinufers" vom 1. Januar 1814 fehlt nicht, in welchem er zum Anschluß an die deutsche Sache auffordert. Am 15. April 1815 erfolgte durch den kommandirenden General in Coblenz, v. Gneisenau, die Besitzergreifung der Rheinlande. Am Rathaus wurde unter den Klängen der Nationalhymne der preußische Adler angeschlagen und ein Hoch auf den König Friedrich Wilhelm III. ausgebracht.

Die Jahrhundertausstellung wird leider schon Ende Januar geschlossen, aber an ihrer Stelle wird ein rheinisches Museum erstehen, das nicht minder sehenswert sein wird. Coblenz und die Rheinlande überhaupt sind reich an herrlichen Kunstgegenständen aus alter Zeit und vieles, was die Stadt und die Provinz an rheinischen Merkwürdigkeiten besitzen, wird dort, nahe am Deutschen Eck, in der Zukunft zu sehen sein. Der Besuch von Fremden im schönen Rheinland, das ich mit Stolz meine Heimat nenne, hat in den letzten Jahren, dank den Bemühungen des Rheinischen Verkehrsvereins zum Teil, sehr zugenommen, und wenn wir Frieden behalten, wenn die Stadtväter dafür sorgen, daß die Naturschönheiten durch weise Anordnungen immer mehr in gutes Licht gebracht werden, und die Herren Wirte den Anforderungen des modernen Reiseverkehrs Rechnung tragen, indem sie sich ihre Schweizer Kollegen zum Vorbild nehmen, dann wird das schöne Rhein- und Moselland wieder das werden, was es vor fünfzig Jahren war: das Stelldichein aller Reisenden von gutem Geschmack, die eine Rheinreise zu den schönsten Erinnerungen ihres Lebens zählen.

Filz Slippers für Damen

mit Pelz u. Band besetzt, in grau, braun u. schwarz, Ledersohlen und Absätze, beste Filz-Tops, uns. 1.25 und 1.50 Sort., Paar **79c**

Nach-Inventur-Verkauf

Filz Kissen-Tops

in Grün, Rot und Wein—bedruckte Entwürfe — für diesen Verkauf — das Stück....**10c**

Gardinen — Assortirte Partie ruffled u. Spitzenrand Muslin-Gardinen, einige haben bohlgesäumte Borten, in weiß und Arabian — 2½ Yds. lang, Werte bis zu $1.25 — das Paar zu..... **69c**

Comforters — 1 Partie Comforters, mit sanitärer Watte gefüllt, wert $1.79 — Nach-Inventurpreis, am Mittwoch, — das Stück zu..... **$1.29**

Blankets — 1 Partie wollene Nap Blankets in grau und weiß — volle Größen — schweres deutsches Nap, regulärer Preis $3.00, am Mittwoch verkaufen wir das Stück zu..... **$1.98**

Handtuchzeug — Roller-Handtuchzeug mit twilled roter Borte — speziell für morgen, Mittwoch, verkaufen wir die Yard zu nur..... **3¾c**

Strümpfe — Schwarze baumwollene nahtlose Damenstrümpfe, doppelte Ferse und Zehe — Odds und Ends — reguläre 10c Sorte, Nach-Inventur-Preis, die Yard zu..... **6c**

Rouleaux — Ass. Partie Opaque Wasserfarb. u. Oel Fenster-Rouleaux, 6 u. 7 Fuß lang, 36 Zoll br., befranste u. Spitzenenden, einige mit Szenen-Borten, auf guten Rollers, Werte bis 65c, Auswahl zu..... **29c**

Waschstoffe, Flanell, Kleiderstoffe
Acht ungewöhnliche Bargains für morgen

27-zöll. Kleider-Gingham, Plaids, gestreift und karrirt — echtfarbig — 10c Wert, Mittwoch, per Yard..... **6¾c**

Kleider-Percale, heller Grund mit schwarzen Mustern — Fabrikrester, die Yard zu..... **7½c**

19c Tissue Gingham — feiner Chiffon Finish, nett gestreift und karrirt, wünschenswerte Längen, Yd..... **9¾c**

36-zöll. reinwoll. französ. Serges in einer vollen Auswahl von Schattirungen, dauerhafte Sorte, die Yd. zu..... **39c**

36-zöll. Shepherd Checks; sowie schott. Plaids für Blusen und Kinderkleider, die Yard..... **19c**

1 Partie Outing Flanell, einfach oder gestreift u. karrirt, schwere Qualität, 10c Wt., Yd. zu..... **5¾c**

Weißes Dimity, karrirt, für Blusen und Kleider, große Auswahl von Karrirungen, per Yd..... **6½c**

Velourflanell für Kimonos und Baderoben, persische und Blumenmuster, volle Stücke, 15c Wt., Yd..... **8½c**

Knabenhemden — Halspasse Facon — in hellen, mittleren und dunklen Mustern — Größen 12 bis 14 — keine in der Partie sind weniger als 48c wert — am Mittwoch habt Ihr die Auswahl zu..... **19c**

Gas-Glocken — Feine Gas-Glocken — in Kranz- und in Sternmuster, bernsteinfarbig, in grün übergehend — aufgebogene Kanten — regulärer Preis ist 15c, Nach-Inventur-Preis ist nur..... **10c**

Unterröcke — Schwarze Sateen Unterröcke für Damen — mit tiefer Flounce — mit Ruffle besetzt — sind $1 wert — am Mittwoch verkauft zu..... **79c**

Groceries

Wieboldts bestes XXXV Patentmehl — ⅛ Bbl. verkauft zu	59c
Feinster granulirter Zucker, 10 Pfund für	42c
Butter, Meadow Hill Creamery, die allerbeste, per Pfund	32c
Jersey Butterine, per Pfund	17c
Schmalz, Jewel Compound od. Cotosuet, per Pfd.	10½c
Wisconsin weiße mehlige Kochkartoffeln, per Paket	22c
Extra große süße Navel Orangen, das Dutzend zu	23c
Guter Golden Rio Kaffee, das Pfund zu	15c
Neue holländ. Fetthäringe (keine Post- od. Phone-Bestell. f. dies. Artikel), Stück	2c
Feine süße Santa Clara Zwetschen, Pfd.	5½c
Feine California kernenlose Rosinen, Pfd.	8½c
Hoffman House Tomato Catsup, ½ Pintflasche	7½c
Royal Laundry Seife, 10 Stücke für	25c
Snow White Laundrystärke, 3 Pfund für	10c
Campbells Pork and Beans, in Sauce, per Büchse	9c
Frischgebackene Feigen-Bars, 12c Sorte, Pfund	8c

Fasteners — Die echten Kohinoor Kleider-Schließen — in allen Größen zu haben — in schwarz oder in weiß vorrätig — speziell für Mittwoch verkaufen wir die Karte zu nur..... **5c**

Supporters — Pad Strumpfhalter für Damen — in allen Farben — mit vier elastisch. Bändern — Nach-Inventur-Preis — das Paar zu..... **11c**

Schlechte Zähne verursachen Unverdaulichkeit. — Verhütung ist besser als Heilung.
Gediegene Zahnarbeit.
$5 Goldkronen, 22 Karat, zu.....$4.00
Porzellankronen.....$3.50
Platten, obere oder untere, zu.....$5.00
Beste Platten.....$8.00
Keine Schmerzen. Alle Arbeit garant.
Dr. Bloomenthal u. Assistenten bei Wieboldts.

Liköre; Piedmont Kentucky Whiskey, reguläre $1 Flasche, volles Quart zu..... **49c** — Rock and Rye, per Flasche..... **39c** — California Brandy oder Rye Whiskey, — $1.50 Wert, die ½ Gallone..... **95c**

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST
THE PROGRESSIVE STORE

Gutes Augenlicht ist Euer bester Freund.
Goldene Brillen, vollständig, zu.....$3.95
Aluminiumbrillen, vollständig, zu.....$1.45
Timor-Linsen, Paar..90c
Drs. Hirsch & Crown
Spezialisten

Lokalbericht.

Richert hat keine Opposition.

Faktion Hearst-Harrison wird Vorsitzenden des Finanzausschusses indossiren.

Ald. John A. Richert, der Vorsitzende des stadträtlichen Finanzausschusses, der sich um eine Wiederwahl bewirbt, wird dieses Jahr zum ersten Mal keine Opposition haben. Die Faktion Hearst-Harrison wird ihn unterstützen. In einer auf morgen Abend nach Mahnkes Halle, 26. und Butler Straße, einberufenen Versammlung wird er indossirt werden. Ald. Joseph F. Ryan, Richerts Kollege im Stadtrat und Führer der Faktion Hearst-Harrison, kündigte gestern an, daß seine Anhänger dem Stadtvater keine Schwierigkeiten machen würden. Vor zwei Jahren bemühte sich Ald. Ryan vergeblich, Ald. Richerts Nomination zu hintertreiben.

Fortschrittler indossiren Professor.

Die Fortschrittler der 6. Ward werden als ihren Kandidaten für den Stadtrat Allan Hoben, Professor der Theologie an der Universität Chicago, herausbringen. Ein dahingehender Beschluß wurde gestern in einer Versammlung des fortschrittlichen Klubs der Ward gefaßt.

Die Fortschrittler der 13. Ward stellten gestern als Kandidaten für den Stadtrat Samuel R. Reese auf.

Robins winkt ab.

Raymond Robins, der Vorsitzende der staatlichen Parteileitung der Fortschrittspartei, nahm gestern zu den verschiedentlichen Versuchen, ihn als Kandidaten für den Bundessenat herauszubringen, Stellung. Er erklärte, er denke nicht daran, sich um die Nomination zu bemühen, und ziehe vor, die Organisationsarbeiten im Staat zu leiten.

Im Interesse des Geschäfts.

Chicagoer Fabrikanten und Kaufleute ziehen auf Eroberungen aus.

Am Samstag werden von New York aus gegen siebzig Mitglieder des Illinoiser Fabrikantenbundes eine ausgedehnte Reise nach Südamerika antreten. Das nächste Reiseziel sind die Barbados Inseln, von dort geht es weiter nach Bahia, Brasilien, darauf nach Buenos Aires. Von dort aus will ein Teil der Gesellschaft sich mit der Bahn nach Santiago begeben, während ein anderer das Kap Horn zu umschiffen beabsichtigt. In Valparaiso, Chili, soll es dann zu einer weiteren Spaltung kommen. Während nämlich ein Teil der Gesellschaft sich von dort aus mit der Andenbahn zurück nach Buenos Aires begeben und die Heimreise von dort aus antreten wird, will der andere längs der Westküste von Süd- und von Mittelamerika bis zum Panamakanal hinauffahren, die Tour durch den Kanal machen und dann nach New Orleans reisen, wo man am 13. April einzutreffen hofft. Die über Buenos Aires heimkehrende Gruppe gedenkt am 10. April in New York zu landen.

— Hoffentlich. — Mutter: „Wir müssen sparen, Kind; es wird alles so furchtbar teuer." — „Der Lebertran auch?"

Der warme Januar.

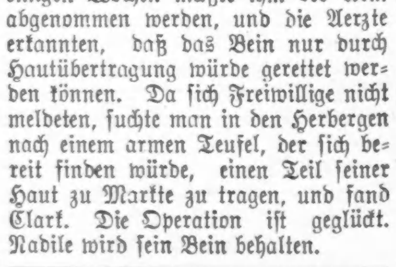
Er wurde seit 1880 nur einmal an Wärme übertroffen.

Seit dem Jahre 1880 hat Chicago nur einmal, im Jahre 1906, einen Januar gehabt, der noch etwas wärmer war, als der jüngst verflossene, und jener übertraf diesen nur um zwei Zehntel Grad an Durchschnittswärme. Nur an drei Tagen sank die Luftwärme auf das Normalmaß oder tiefer, und die zweite Hälfte des Monats war ganz ungewöhnlich warm. Der feuchte Niederschlag überschritt die Normalgrenze um 50 Prozent und war in den letzten zehn Tagen besonders stark. Etwa die Hälfte ging bei dem Schneefall am 31. nieder, es fielen an jenem Tage 9.5 Zoll Schnee. Die Luftbewegung war an fünf Tagen stürmisch, erreichte aber auch an diesen keine ungewöhnliche Heftigkeit. Die Sonne war sehr selten zu sehen, die Zahl der trüben Tage, 23, war außergewöhnlich groß. Der wärmste Tag war der 28. mit 60, der kälteste der 12. mit 4 Grad. Während die normale Luftwärme für Januar nur 23.7 Grad beträgt, ergab sich diesmal ein Durchschnitt von 32.7 Grad.

Verkauft seine Haut.

Einem Arbeitslosen eröffnet sich eine Einnahmequelle.

John Clark aus Cincinnati kam vor einiger Zeit nach Chicago, um Arbeit zu suchen, hatte aber kein Glück, und seine Lage wurde immer trüber, als ihm $100 für 100 Quadratzoll seiner Haut nebst freier Verpflegung im Oak Park Hospital angeboten wurden. Er griff zu, und gestern wurde die verkaufte Haut von seinen Beinen auf das Bein des Elektrizitätsarbeiters Samuel Nadile aus Melrose Park übertragen. Nadile zog sich im Dezember durch Berührung mit einem Leitungsdraht schwere Brandwunden an Arm, Bein und Körper zu. Vor einigen Wochen mußte ihm der Arm abgenommen werden, und die Aerzte erkannten, daß das Bein nur durch Hautübertragung würde gerettet werden können. Da sich Freiwillige nicht meldeten, suchte man in den Herbergen nach einem armen Teufel, der sich bereit finden würde, einen Teil seiner Haut zu Markte zu tragen, und fand Clark. Die Operation ist geglückt. Nadile wird sein Bein behalten.



Die besten Bruchbänder, Leibbinden, Gummistrümpfe, künstlichen Glieder, Apparate für Verkrümmungen der Beine u. Wirbelsäule erhalten Sie unter Garantie bei der
Chicago Deformity App. & Truss Co.
Wilhelm Baehr
in Deutschland geprüfter Bandagist und Orthopädie Mechanikermeister,
24 W. Washington Str.
4. Floor
zwischen State und Dearborn Str.
Sied.momifr.1m

Kam unter die Räder.

Die Personalien des Verunglückten bisher nicht ermittelt.

Frau Minnie Kantor, deren Wohnung bisher nicht ermittelt werden konnte, ist gestern von einem von Thomas Corcoran, Nr. 3716 Normal Ave., bedienten Lastkraftwagen überfahren und lebensgefährlich verletzt worden. Corcoran fiel, als er die Verunglückte unter den Rädern sah, in Ohnmacht, erholte sich aber bald wieder.

An W. Madison Straße und Kral Ave. trat gestern Abend ein etwa 45jähriger Mann in den Pfad eines von George W. Trout, Nr. 434 S. Forest Ave., Oak Park, und seiner Gattin, der bekannten Frauenrechtlerin, benutzten und von John Peterson bedienten Kraftwagens und wurde von diesem überfahren.

Der Verunglückte, der eine Gehirnerschütterung, innerlich Verletzungen und wahrscheinlich auch einen Schädelbruch erlitten hat, ringt im Garfield Parkhospital mit dem Tode.

Die Personalien des Mannes, der 5 Fuß 10 oder 11 Zoll groß ist, dunkelbraunes Haar und einen rotbraunen Schnurrbart hat und mit schwarzen Beinkleidern, grünem Rock und grauer Weste, schwarzem Hemd und schwarzen Schuhen und Strümpfen bekleidet ist, konnten bisher nicht festgestellt werden.

Peterson wurde verhaftet. Er behauptet, und seine Angaben werden von Frau Trout bestätigt, daß er den Unfall nicht verhüten konnte.

Gefährlicher Brand.

Gefährdete große Holzhöfe und richtete $100,000 Schaden an.

Feuer, das gestern Abend in der Anlage der Curtis Sash and Door Company, Nr. 2355 Blue Island Ave., ausbrach, griff unheimlich schnell um sich, gefährdete die Holzhöfe der Edward Hines Lumber Company und der Consumers' Company und konnte erst gelöscht werden, nachdem es insgesammt etwa $100,000 Schaden angerichtet hatte.

Zwei Feuerwehrleute wurden während der Löscharbeit von fallenden Brettern getroffen und ziemlich schlimm zugerichtet.

Wie zu Hause.

Sprengten und plünderten den Geldschrank und machten sichs bequem.

Einbrecher verschafften sich heute zu früher Morgenstunde Einlaß in das Geschäftszimmer der Grundeigentumshändlerin Frau Ida M. Tant, Nr. 4003 Fullerton Ave., sprengten den Geldschrank und eigneten sich den aus $300 oder $400 bestehenden Inhalt an. Dann machten sie es sich bequem, kochten Kaffee, rösteten Brot, brieten Eier, aßen und tranken in aller Seelenruhe und rauchten schließlich auch ein paar Zigarren. Erst gegen Morgen räumten sie das Feld. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, ihrer habhaft zu werden.

— Naiv. — Töchterchen (zur Mutter, die Wittwe ist): Sage mal, Mutti, hast du meinen Papa gekannt?

„Cascarets" gegen träge Leber

Keine Kopfschmerzen, saurer Magen, Billiosität oder Verstopfung am Morgen.

Holt jetzt eine 10c-Schachtel.

Beseitigt die Uebel — die Kopfschmerzen, Biliösität, Unverdaulichkeit, den kranken, sauren Magen und üblen Gase — beseitigt sie heute Abend und haltet sie durch Cascarets fern.

Millionen von Männern u. Frauen nehmen hin und wieder ein Cascaret und kennen die Leiden nicht, die durch eine träge Leber, verstopfte Eingeweide oder kranken Magen verursacht werden.

Verbringt keinen weiteren Tag des Leidens. Laßt Cascarets Euren Magen reinigen; beseitigt die sauernde, gährende Nahrung; nehmt die überflüssige Galle aus Eurer Leber und beseitigt alle die verstopfenden Reste und Gifte aus den Eingeweiden, dann werdet Ihr Euch ausgezeichnet befinden.

Ein Cascaret heute Abend macht Euch bis zum Morgen gesund. Sie arbeiten, während Ihr schlaft — eine 10c-Schachtel von Eurem Apotheker bedeuten klaren Kopf, süßen Magen und Eure Leber und Eingeweide rein und regulär für Monate. Kinder lieben Cascarets, denn sie kneifen nicht noch erregen sie Uebelkeit.

„Papagei zu verschenken!"

Aus Halle a. S. wird geschrieben: Eine lustige Papageigeschichte, für deren Richtigkeit man sich verbürgt, hat sich kürzlich in Halle ereignet. In einer vielgelesenen Zeitung unserer Stadt prangte kürzlich folgendes Inserat: „Papagei zu verschenken. Zu erfragen Vormittags von 8 bis 9 Uhr. X-Straße Nr. soundsoviel. Bitte zweimal klingeln!" Unter vielen anderen las auch ein biederer Bürger, dessen „Lora" gerade das Zeitliche gesegnet hatte und deren Käfig noch verwaist dastand, das Inserat. Um nun der erste Bewerber zu sein, machte er sich schon am Abend vorher sammt seiner Tochter und seinem Dienstmädchen, das letztere mit einem großen Korbe bewaffnet, auf, um den Papagei zu erlangen. Als er an des Hauses Pforte vorschriftsmäßig zweimal klingelte und Niemand reagirte, erfuhr er von Hausbewohnern, daß die Mieter der Wohnung zur Stunde in einem benachbarten Hotel ihre — Hochzeit feierten. Doch unser Bürgersmann war zäh und sammt seinen Reisigen zog er schnurstracks in das Hotel und ließ sich mitten vom Gänsebraten weg den Bräutigam herausholen. Der aber wußte nicht das mindeste von einem Papagei. Zur Bekräftigung rief der anscheinend Verwirrte seine Braut heraus. Auch die nächsten Angehörigen, welche nach dem enteilten Brautpaare recherchirten, konnten unserem Papageisucher nur bekräftigen, daß sich in ihrer gesammten Familie kein Vogel befände. Als man hinterher an der Hochzeitstafel den schlechten Scherz besprach — denn um nichts anderes handelte es sich — verschwand still am unteren Ende der Tafel ein Gast. Am anderen Morgen begann das große Rennen, und Hunderte von Menschen stellten sich ein, um den vielbegehrten Gratispapagei zu erhalten. Allein an der Flurtür prangten vorsichtigerweise in großen Lettern die Worte: „Hier ist kein Papagei zu verschenken!" Und der böse Schelm kam um seine Pointe....

Hämorrhoiden

und alle After-Krankheiten wissenschaftlich und erfolgreich behandelt, ohne Schmerzen oder Operation. Kein Chloroform. Keine Abhaltung vom Geschäft. Befriedigung ist garantirt.

Suite 201 Burton Block
177 N. STATE STR.
Phone Central 3074.
29jan.bidofa.1m

Schiffskarten

Billiger als anderswo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in Kajüte. — Extra billig in dritter Klasse.
Geldsendungen schnell und sicher.
Dokumente wie Vollmachten u. s. w. werden billig und sachverständig verfertigt.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
Filiale 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
sidibofa

Schiffs-Karten

Extra billige Preise.
4. Februar: Kroonland, France, Olympic. 7. Febr.: Pretoria. 10. Feb.: Kaiser Wilhelm der Große, Potsdam. 11. Feb.: La Provence, Finnland, Lusitania. 12. Feb.: Kaiserin Augusta Victoria, Bremen. 17. Prinz Fr. Wilhelm. 19. Amerika. 21. Kronprinzessin Cecilie. Nach Fiume: 7., 19., 24., 28. Februar.
Postanweisungen, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen.
Prompte, reelle Bedienung.
J. S. LOWITZ, 4139 Wentworth Ave
Offen bis 8 Abds. Sonntags: 9 bis 12 Vorm.
31jan,sadido

Schiffskarten

Extra billige Preise jetzt in Kraft nach Hamburg, Bremen, Fiume, Triest usw. Auskünfte gratis erteilt. — Adresse:
Joseph Aschkar
755 W. North Avenue.
Zimmer 3, zweiter Stock.
24jn1mX

Bruchleiden

Unser „Eureka Apparat" hält jeden Bruch ohne Schmerzen. Sehr einfach zu handhaben und dauerhaft.
Wir fabriziren alle Sorten orthopedische Apparate nach der weltberühmten Hessing Methode, sowie Gummistrümpfe, künstliche Gliedmaßen, Geradehalter und Binden zur Hebung von Leibbeschwerden.
Mäßige Preise. Untersuchung und Rat frei.
The WOLFERTZ CO.
Geo. Wegner, Mgr.
154 Nord 5. Avenue
nahe Randolph Str.
Auch Sonntags offen von 9 bis 12.

Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß u. aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich von 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
Hottingers Truss Factory,
801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.
Etablirt 1860.

— Aus der Instruktionsstunde. — Feldwebel: „Sie Esel schreiben ja gar Pferd mit „B.". Sind Sie denn in der Geographie gar so schlecht bewandert?"